



Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service



WANDEL  
DURCH  
AUSTAUSCH

**Jahresbericht**

# Impressum

## Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V.  
Kennedyallee 50  
D-53175 Bonn



Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen und ihrer Studierendenschaften. Er wird institutionell gefördert durch das Auswärtige Amt.

## Konzept

Julia Quirll da Matta, Paul Assies und Dr. Catherine Letcher Lazo, DAAD

## Projektkoordination

Paul Assies und Dr. Catherine Letcher Lazo, DAAD

## Redaktion, Gestaltung und Satz

Fazit Communication GmbH, Pariser Straße 1, 60486 Frankfurt am Main

## Druck

msk marketingservice köln GmbH, Bischofsweg 48–50, 50969 Köln

Auflage Mai 2024 – 500  
Alle Rechte vorbehalten  
© DAAD









- DAAD-Zentrale Bonn und Büro Berlin
- 19 Außenstellen
- 6 Deutsche Wissenschafts- und Innovationshäuser (DWIH)
- 21 Informationszentren (IC)
- 17 Information Points (IP)
- 350 Lektorinnen und Lektoren
- 55 Langzeitdozenturen und German Studies Dozenturen

# **Jahresbericht** **2023**



2

„Der DAAD gibt mir die Möglichkeit, mich auf meine Arbeit zu konzentrieren und mich mit anderen Künstlerinnen und Künstlern auszutauschen. Das Stipendium gibt mir die Freiheit und die Ruhe, die ich für das Schreiben brauche.“

Für die in Minsk geborene Lyrikerin, Autorin, Übersetzerin und promovierte Linguistin Volha Hapeyeva ist Sprache ihr Leben. Sprache kann Protestmittel, Teil der Identität und Heimat sein. Eine Heimat aber, die einem genommen werden kann, wie sie sagt. 2020 hat Hapeyeva ihr Heimatland Belarus verlassen. Zunächst lebte sie in Graz, dann in München und zuletzt in Berlin als Fellow des *Berliner Künstlerprogramms* des DAAD. Sie zählt zu den wichtigsten Stimmen zeitgenössischer belarusischer Literatur und beschäftigt sich in ihren Werken mit der Philosophie der Sprache, Empathie und ihrem Leben fern der Heimat.

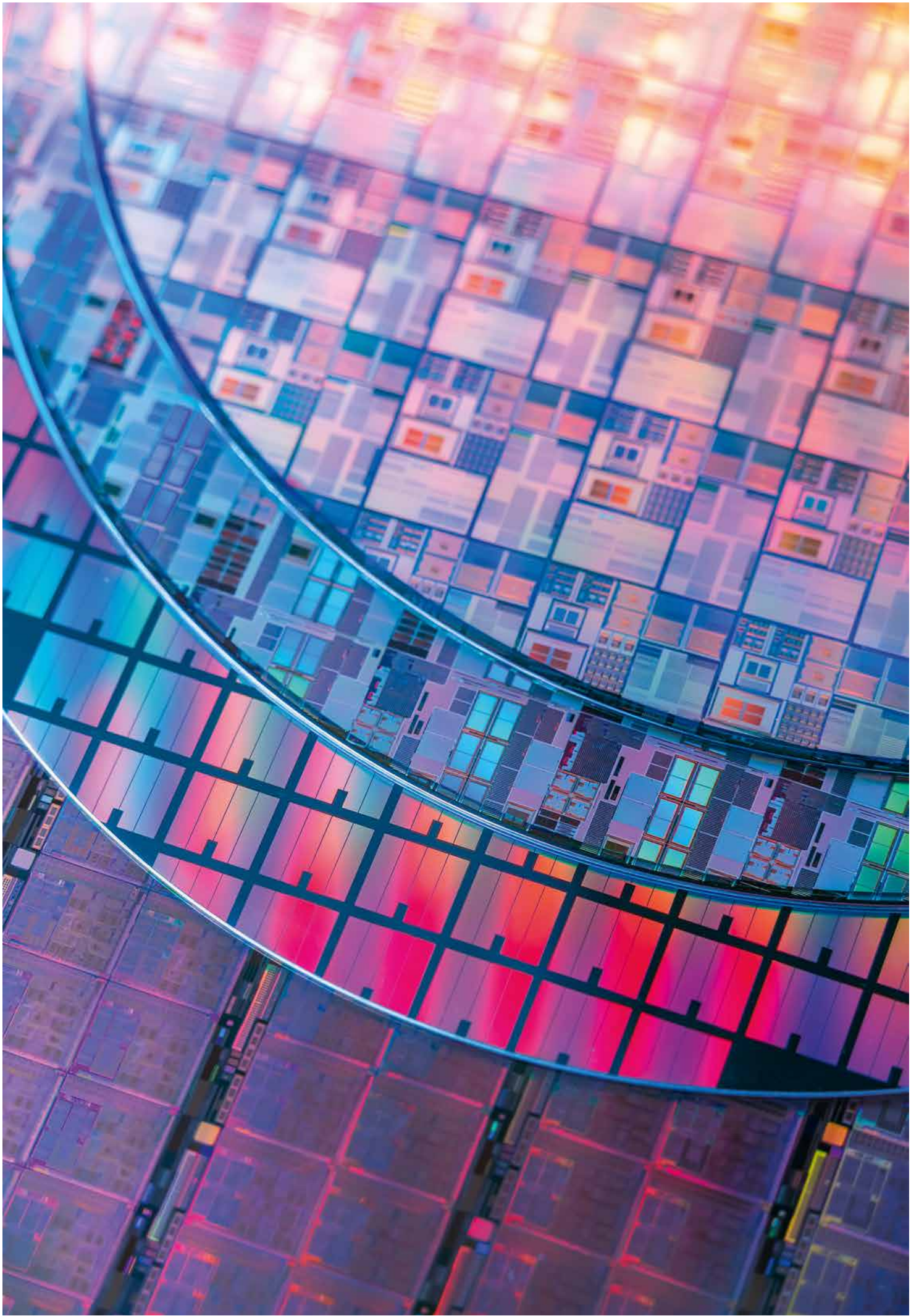


Entdecken Sie hier Volha Hapeyeva im Videoporträt  
und die neue digitale Ausgabe des Alumnimagazins *Letter*  
[letter-daad.de/sprache-ist-mein-leben](https://letter-daad.de/sprache-ist-mein-leben)



**Dr. Volha Hapeyeva**  
belarusische Lyrikerin,  
Autorin, Übersetzerin und  
promovierte Linguistin





# Inhalt

	Vorwort	6
<b>1</b>	<b>Über uns</b>	
	Der DAAD auf einen Blick 2023	10
	DAAD-Chronik 2023	12
<b>2</b>	<b>Das DAAD-Netzwerk</b>	
	Im Fokus: Die Arbeit des DAAD in Nahost und Nordafrika	22
	Weltweit einzigartige Verbindungen	28
<b>3</b>	<b>Unsere Handlungsfelder</b>	
	Potenziale weltweit erkennen und fördern	38
	Strategische Vernetzung von Wissenschaft stärken	40
	Expertise in die internationalen Beziehungen einbringen	42
<b>4</b>	<b>Wege in die Zukunft: Unsere Themen</b>	
	Künstliche Intelligenz	48
	Fachkräfte	52
	Europa	54
	Perspektiven für die Ukraine	58
	Diversität	62
<b>5</b>	<b>Unsere Förderung weltweit</b>	
	West-, Mittel- und Südosteuropa	72
	Osteuropa, Zentralasien und Südkaukasus	76
	Nordamerika	80
	Lateinamerika	84
	Nahost, Nordafrika	88
	Afrika Subsahara	92
	Asien, Pazifik	96
	Gesamtübersicht	100
<b>6</b>	<b>Anhang</b>	
	Gesamtjahresrechnung 2023	104
	Organe des DAAD	106
	Organisation und Personen	107
	Wissenschaftliche Ausschüsse	108
	Auswahlkommissionen	109





Prof. Joybrato Mukherjee,  
Präsident des  
Deutschen Akademischen  
Austauschdienstes

6

## Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2023 war ein weiteres herausforderndes Jahr für den DAAD: Akademischer Austausch und internationale wissenschaftliche Kooperation mussten zum Teil unter schwierigen Bedingungen organisiert und erhalten werden; alte und neue Krisen und Konflikte rund um den Globus hatten weitreichende Auswirkungen auch auf die Außenwissenschaftspolitik. Gleichzeitig bot das Jahr 2023 dem DAAD aber auch Chancen, sich weiterzuentwickeln, wichtige Querschnittsthemen voranzutreiben und die eigenen Kompetenzen aktiv in die Gestaltung des weltweiten Kooperationsraums Wissenschaft einzubringen. Der DAAD blickt damit auf ein gleichermaßen ereignisreiches wie erfolgreiches Jahr zurück.

Die Fortsetzung des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine sowie der Terrorangriff der Hamas auf Israel vom 7. Oktober 2023 und die militärische Reaktion Israels im Gazastreifen waren sowohl auf der weltpolitischen Bühne als auch für den DAAD und seine Mitgliedshochschulen prägend. So leistet der DAAD weiterhin

seinen Beitrag zum Ausbau der Austausch- und Kooperationsbeziehungen zwischen der Ukraine und Deutschland. Wie es gelungen ist, die Zusammenarbeit im Nahen Osten aufrechtzuerhalten, und welche Rolle gerade unter den derzeitigen Bedingungen wissenschaftliche Kooperation in und mit der Region spielen kann, lesen Sie in Kapitel 2 „Das DAAD-Netzwerk“. Einmal mehr hat sich gezeigt, wie wichtig das Netzwerk des DAAD mit seinen Außenstellen und Informationszentren, mit Lektorinnen und Lektoren und auch den Hochschulprojekten ist, um vor Ort im Gespräch zu bleiben und auch in Zeiten politischer und militärisch ausgetragener Konflikte Vertrauen zu erhalten.

Auch die Programmarbeit des DAAD trägt dazu bei, die Spielräume der Außenwissenschaftspolitik auszubauen und zu nutzen. In der Chronik stellen wir unter anderem das im Januar 2023 gestartete Programm *Empower Future Female Afghan Leaders* (EFFAL) vor, das jungen Afghaninnen den Zugang zu Hochschulbildung in den Nachbarländern Afghanistans ermög-



licht. Es ist auch ein Beispiel dafür, wie das Programmportfolio des DAAD sich weiterentwickelt. In dem Maße, in dem die strategische Beschäftigung mit Querschnittsthemen wie Diversität und Nachhaltigkeit vorangetrieben wird, entstehen zu diesen Querschnittsthemen auch neue Programme, und neue Elemente werden in vorhandene Förderprogramme integriert. So konnte im Januar 2023 das Programm *EFR Zukunftsstipendien – Grüner Wasserstoff* erstmalig ausgeschrieben werden, das durch die Ausbildung von Expertinnen und Experten einen Beitrag zur Energiewende leisten soll. Wichtig gerade für diese Querschnittsthemen bleibt zudem der Austausch mit den Hochschulen und vielen anderen Partnern, wie wir ihn in diesem Jahr zum Beispiel mit einer Tagung zu „Internationalisierung und Diversität an Hochschulen“ gezielt geführt haben. Internationalisierung trägt zur Diversität an Hochschulen bei, bedarf aber auch der bewussten Ansprache vielfältiger Zielgruppen. Mit der Umsetzung seiner Diversitätsagenda ist der DAAD in diesem Feld 2023 entscheidende Schritte gegangen.

In diesem Jahresbericht setzen wir den Fokus bewusst auf die Menschen, die für die Arbeit des DAAD stehen und einstehen. Unsere Geförderten, Alumni und Alumnae sowie die Beteiligten an unzähligen Projekten – sie alle machen, neben unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Bonn, in Berlin und an den rund 60 DAAD-Standorten weltweit, den Erfolg der Arbeit des DAAD aus. Der DAAD hat gemeinsam mit diesen Menschen die Spielräume der internationalen Wissenschaftskooperation in seinen drei Handlungsfeldern – dem Fördern von Potenzialen, der Vernetzung internationaler Wissenschaftspartner sowie dem Einbringen von Expertise in die internationalen Wissenschaftsbeziehungen – genutzt und ausgebaut. So hat der DAAD im Jahre 2023 erstmals zwei wissenschaftliche Aus-

schüsse gegründet, die sich zum einen mit der Zukunft der akademischen Mobilität – auch im Lichte der Erfahrungen aus der Coronapandemie, der Nachhaltigkeitsdebatte und der rasanten technologischen Entwicklungen – und zum anderen mit der Gestaltung von Wissenschaftsbeziehungen mit dem sogenannten post-sowjetischen Raum nach der „Zeitenwende“ beschäftigen. Von beiden Ausschüssen erwarten wir wichtige Empfehlungen und konkrete Handlungshinweise für die deutschen Hochschulen und ihre Leitungen, aber auch für die individuellen Hochschulmitglieder und die Politik.

Ich möchte Sie einladen, uns im Folgenden durch dieses Jahr 2023 zu begleiten. Der Erfolg unserer Arbeit in einem herausfordernden Umfeld wäre nicht denkbar gewesen ohne unsere vielen engagierten Beschäftigten und Mitglieder in unseren Gremien, unsere Alumnae und Alumni, unsere Freunde und Förderer in aller Welt und ohne die politischen Entscheidungsträger im Deutschen Bundestag, in der Bundesregierung sowie auf europäischer Ebene. Ihnen allen sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihr



Prof. Dr. Joybrato Mukherjee

Präsident des Deutschen Akademischen Austauschdienstes

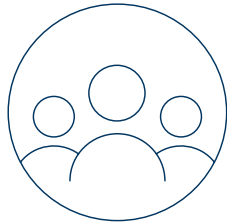
Bonn, im März 2024



# Über uns

# Der DAAD auf einen Blick 2023

1.179



Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter in Bonn, Berlin  
und im DAAD-Netzwerk



839,3 Mio.

Euro Gesamthaushalt\*

10



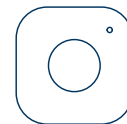
57

DAAD-Büros weltweit,  
davon



6

Deutsche Wissenschafts-  
und Innovationshäuser  
(DWIH)



663.495

Followerinnen und Follower  
der DAAD-Corporate-Kanäle  
in den Sozialen Medien

19

Außenstellen sowie

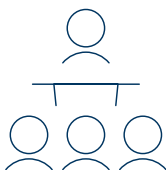
38

Informationszentren  
und Information Points



61,7 Mio.

Seitenaufrufe zum Thema  
Studieren in Deutschland



circa 400

Lektorate und Dozenturen an  
Hochschulen im Ausland



140.803

geförderte Studierende,  
Graduierte und  
Forschende



1,8 Mio.

Geförderte aus  
Deutschland  
von 1950 bis 2023



1,24 Mio.

Geförderte aus  
dem Ausland  
von 1950 bis 2023



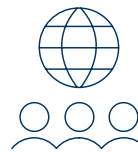
circa 140

Alumnivereine  
in aller Welt



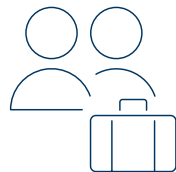
circa 3.260

geförderte Projekte



36.321

weltweit eingeschriebene  
Studierende in deutschen  
transnationalen Bildungs-  
angeboten



40.063

geförderte Studierende  
aus Deutschland im  
Rahmen eines Erasmus-  
Auslandsaufenthalts

JANUAR

10. JANUAR 2023

### Stipendien für afghanische Studentinnen

An afghanische Frauen, denen ein Studium in ihrem Heimatland verboten ist, richtet sich das neue Stipendienprogramm *Empower Future Female Afghan Leaders (EFFAL)*: Insgesamt mehr als 5.000 junge Frauen, die vor den Repressionen der Taliban nach Bangladesch, Kirgisistan oder Pakistan geflüchtet sind, können mit Hilfe der gemeinsamen Initiative von DAAD und BMZ in einem der Nachbarländer studieren. Die Stipendien sollen zur Ausbildung qualifizierter Fachkräfte beitragen, die – unter anderen Bedingungen als der gegenwärtigen Taliban-Herrschaft – in Afghanistan zukünftig Bildung und Entwicklung voranbringen können.

25. JANUAR 2023

### Neues Förderprogramm zu Grünem Wasserstoff

Grüner Wasserstoff ist einer der dringend benötigten Bausteine der Energiewende. Der DAAD startet deshalb sein Förderprogramm *EFR Zukunftsstipendien – Grüner Wasserstoff* und ermöglicht damit internationalen und deutschen Promovierenden sowie Postdocs und Masterstudierenden Studien- und Forschungsaufenthalte sowie Praktika. Zudem treibt der DAAD mit der Gründung von vier Arbeitsgruppen die Vernetzung der Stipendiatinnen und Stipendiaten mit DAAD-Alumnae und -Alumni sowie Expertinnen und Experten aus der Wirtschaft voran.

FEBRUAR

# DAAD-Chronik 2023



Graphic-Recording zur DAAD-Diversitätstagung  
Christoph J. Hellner, studio animanova

9. UND 10. FEBRUAR 2023

### DAAD-Diversitätstagung 2023

Unter dem Titel „Internationalisierung und Diversität an Hochschulen: (K)ein Selbstläufer?“ (Video Tag 1, Tag 2) tauschen sich im Rahmen der DAAD-Diversitätstagung Hochschulmitarbeitende, Geförderte sowie Vertreterinnen und Vertreter der Politik darüber aus, wie internationale akademische Mobilität für bisher unterrepräsentierte Gruppen zugänglicher gestaltet werden kann. Der DAAD berücksichtigt dies auch in seinen Auswahlprozessen. „Außerdem werden wir Förderinstrumente so flexibilisieren, dass sie für unterschiedliche Ausgangssituationen besser passen“, sagt DAAD-Generalsekretär Dr. Kai Sicks.

→ S. 62



Diversitätsagenda  
des DAAD

MÄRZ



7. MÄRZ 2023

### DAAD-Positionspapier: Internationale Studierende als Fachkräfte von morgen

In Deutschland mangelt es in zahlreichen Branchen an Fachkräften. Der DAAD fordert deshalb in einem Positionspapier, mehr internationale Studierende als zukünftige Fachkräfte für den deutschen Arbeitsmarkt zu gewinnen, und formuliert zehn Empfehlungen für ein gemeinsames Handeln von Politik, Hochschulen und Wirtschaft – orientiert an den Prinzipien einer fairen Migration. Zudem hat der DAAD eine Initiative entwickelt, die gezielt die Qualifikation internationaler Studierender als Fachkräfte von morgen in den Blick nimmt.

→ S. 52



Positionspapier  
des DAAD

**27. MÄRZ 2023**

**Treffen mit Kenias Staatspräsident Ruto**

Während seines ersten Deutschlandbesuchs in Berlin nimmt sich der kenianische Präsident und Alumnus William Ruto auch die Zeit, die Rolle des DAAD bei der Förderung von Bildung und Forschung in Kenia zu würdigen. Im Gespräch mit Generalsekretär Dr. Kai Sicks dankt der Staatspräsident zudem für seine eigene DAAD-Förderung: Von 1990 bis 1992 war Ruto für sein Masterstudium in Botanik In-Country-Stipendiat an der Universität Nairobi.

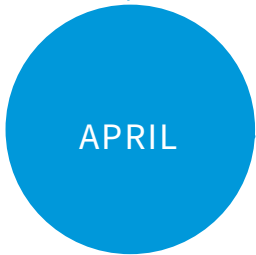


DAAD/Stefan Zeitz

**28. BIS 31. MÄRZ 2023**

**Konferenz der Zentren für Deutschland- und Europastudien**

Ein globales Netzwerk mit Deutschland-Expertise: Die vom DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanzierten 19 *Zentren für Deutschland- und Europastudien* bilden in zwölf Ländern Masterstudierende und Promovierende als künftige Expertinnen und Experten für deutschlandbezogene Themen aus. Die interdisziplinäre Konferenz in Berlin bringt an den Zentren tätige Forschende mit wissenschaftlichen Partnerinnen und Partnern in Deutschland zusammen und diskutiert verschiedene Aspekte des Themas „Deutschland und Europa in der Welt: Perspektiven von innen und außen“.



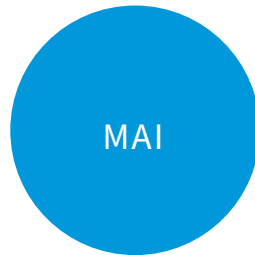
DAAD/Stefan Zeitz

DAAD-Generalsekretär Dr. Kai Sicks beim KIWi Policy Talk „Wissenschaft und Politik im Dialog: Internationale Wissenschaftskooperationen und Science Diplomacy in geopolitisch herausfordernden Zeiten“

**19. APRIL 2023**

**Ausbau des Kompetenzzentrums Internationale Wissenschaftskooperationen**

Krisen und Konflikte in aller Welt erschweren zunehmend internationale Wissenschaftskooperationen und konfrontieren Hochschulen mit der Notwendigkeit, Kontakte neu auszurichten. Der DAAD baut deshalb das Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen (KIWi) aus und reagiert auf den wachsenden Beratungsbedarf deutscher Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen. Neben individuellen Empfehlungen stellt das KIWi künftig das Thema „Außenwissenschaftspolitischer Dialog und wertebasiertes Handeln“ ins Zentrum seiner Angebote.



**2. MAI 2023**

**Digitales Masterstudium im Ausland**

Mit dem neuen Programm *Chancen.Digital: Stipendien für ein digitales Masterstudium im Ausland* schafft der DAAD mehr Chancengerechtigkeit und Diversität beim Zugang zu internationalen Studienangeboten. Das Pilotprojekt ermöglicht Studierenden, einen Masterstudiengang an einer ausländischen Hochschule zu belegen, der entweder vollständig digital oder im Blended-Learning-Format angeboten wird. Die Förderung richtet sich dabei insbesondere an Studierende, die bislang wegen gesundheitlicher oder familiärer Gründe auf einen Auslandsaufenthalt verzichtet haben.



Tim Wiegner



**12. MAI 2023****Austausch mit Partnern im östlichen Mitteleuropa**

DAAD-Präsident Professor Joybrato Mukherjee reist nach Ungarn und in die Slowakei, um dort unter anderem an Diskussionsrunden zur internationalen Zusammenarbeit in der Hochschulbildung und zum russischen Angriffskrieg in der Ukraine teilzunehmen. Er besucht die Budapester Corvinus-Universität sowie die Comenius-Universität in Bratislava, die das 100-jährige Bestehen des Instituts für Germanistik, Niederlandistik und Skandinavistik feiert. Mukherjee betont: „Auch wenn wir durch die Europäische Union und die Eurozone bereits miteinander verbunden sind, müssen wir die Freundschaften mit unseren Partnern im östlichen Mitteleuropa weiterhin pflegen.“



14

**19. UND 20. MAI 2023****Jubiläumsfeier und Alumnitreffen in Hanoi**

Zum 20-jährigen Bestehen der Außenstelle Hanoi lädt der DAAD zu einem Alumnitreffen in der vietnamesischen Hauptstadt ein. Rund 200 Alumnae und Alumni sowie Partnerinnen und Partner aus Vietnam sowie den Nachbarländern Kambodscha, Laos und Myanmar diskutieren über Nachhaltigkeit in der Hochschulbildung und im internationalen Austausch – ein Thema, das auch DAAD-Präsident Professor Joybrato Mukherjee in seinem Vortrag aufgreift.

**30. MAI 2023****Deutsch-japanische Partnerschaft**

Der akademische Austausch mit Deutschland hat in Japan eine lange Tradition – und die DAAD-Außenstelle Tokyo intensiviert seit 45 Jahren die deutsch-japanischen Wissenschaftsbeziehungen. Seit 40 Jahren ermöglicht zudem das vom DAAD initiierte Programm *Sprache und Praxis in Japan* Graduierten deutscher Hochschulen, vertiefte Einblicke in die japanische Gesellschaft und Industrie zu gewinnen. Und bereits vor 50 Jahren nahmen der DAAD und die Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) ihre Zusammenarbeit zum Austausch von Forschenden auf.

→ S.30

**24. BIS 26. MAI 2023****Perspektiven des deutsch-irakischen Austauschs**

DAAD-Präsident Professor Joybrato Mukherjee besucht den Zentralirak und die Autonome Region Kurdistan. Bei politischen Gesprächen, aber auch der Begegnung mit Alumnae und Alumni sowie Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Universitäten registriert er ein großes Interesse an Deutschland. In Erbil trifft er 30 Stipendiatinnen und Stipendiaten des Surplace-Stipendienprogramms *Bildungsperspektiven für ein friedliches Zusammenleben im Irak*, die der DAAD gemeinsam mit der GIZ unterstützt.

JUNI/JULI

**16. UND 17. JUNI 2023****25 Jahre DAAD-Außenstelle Warschau**

Unter dem Titel „Deutsche und Polen in Europa“ feiert der DAAD in Anwesenheit seiner Vizepräsidentin Dr. Muriel Helbig das 25-jährige Bestehen der Außenstelle auf dem historischen Campus der Universität Warschau. Der Festveranstaltung folgt ein Alumnitreffen mit rund 100 polnischen Alumnae und Alumni, das sich den gesellschaftlichen Herausforderungen widmet, vor denen Deutsche und Polen gemeinsam in Europa stehen: Die Teilnehmenden debattieren zu den Themen „Journalismus in Zeiten der Polarisierung“, „Grüne Energie“ und „Gender Equality“.



20. JUNI 2023

**DAAD-Präsident und -Vizepräsidentin bestätigt**

Die DAAD-Mitgliederversammlung bestätigt Präsident Professor Joybrato Mukherjee und Vizepräsidentin Dr. Muriel Helbig jeweils einstimmig in ihren Ämtern. Die Vertreterinnen und Vertreter der 243 DAAD-Mitglieds-hochschulen und 104 im DAAD vertretenen Studierenden-schaften wählen zudem zwölf Vorstandsmitglieder sowie die zur Wahl stehenden Mitglieder des Kuratoriums.



picturealliance/dpa

26. UND 27. JUNI 2023

**Delegationsreise mit Außenministerin Baerbock nach Südafrika**

DAAD-Präsident Professor Mukherjee ist Mitglied der Delegation, die mit Bundesaußenministerin Baerbock nach Südafrika reist. Dabei nimmt Mukherjee unter anderem an der Sitzung der Arbeitsgruppe „Science, Education and Innovation“ der Binationalen Kommission (BNK) teil, trifft DAAD-Alumnae und -Alumni und besucht die University of Pretoria und die University of the Western Cape, an der der DAAD neben einem Fachlehrer auch das Fachzentrum „South African German Centre for Development Reserach“ fördert.



DAAD/Michael Jordan

30. JUNI BIS 2. JULI 2023

**Einsatz für Wissenschaftsfreiheit**

Die Bedeutung akademischer Grundwerte ist ein Schwerpunkt des DAAD-Stipendiatentreffens an der Technischen Universität Berlin. Dabei nutzt der DAAD den festlichen Rahmen auch zur erstmaligen Verleihung des Fundamental Academic Values Award: Janika Spannagel von der Freien Universität Berlin, Dr. Elizaveta Potapova vom Public Policy and Management Institute in Litauen sowie Dr. Milica Popović von der Central European University in Wien werden für ihre wertvolle Forschungsarbeit zur Wissenschaftsfreiheit mit dem vom BMBF geförderten Preis ausgezeichnet.

AUGUST

21. AUGUST 2023

**GAIN-Jahrestagung in Boston**

Es ist die größte Netzwerkveranstaltung für internationale Wissenschaftskarrieren in Deutschland: Die GAIN-Tagung bringt jedes Jahr Forschende mit hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern aus der deutschen Wissenschaft, Politik und Wirtschaft zusammen – und findet erstmals seit 2019 wieder in den USA statt. Passend zum diesjährigen Fokus der Tagung können sich Forschende aus Deutschland, die aktuell in Nordamerika tätig sind, drei Tage lang umfassend über den Wissenschaftsstandort Deutschland informieren.



GAIN/Barak Shima

30. AUGUST 2023

**Mehr Geld für akademische Mobilität**

Gute Nachrichten für Hochschulmitarbeitende und Studierende: Die Nationale Agentur für Erasmus+ Hochschulzusammenarbeit im DAAD gibt bekannt, dass deutsche Hochschulen im EU-Programm Erasmus+ zur Förderung der internationalen Mobilität von Studierenden und Hochschulbeschäftigten 197 Mio. Euro für die nächsten zwei Jahre erhalten, ein deutlicher Mittelzuwachs. In zwei Förderlinien werden damit Studien- und Praktikumsaufenthalte in allen Studienabschnitten, einschließlich der Promotion, sowie Lehr- und Weiterbildungsaufenthalte von Hochschulbeschäftigten unterstützt.

→ S. 54



ErasmusStudent Network

SEPTEMBER

6. SEPTEMBER 2023

**GATE-Germany-Marketingkongress Digital 2023**

Wie können Künstliche Intelligenz und Virtuelle Realität im internationalen Hochschulmarketing genutzt werden? Der „GATE-Germany-Marketingkongress Digital 2023“ stellt Trends in den Fokus und demonstriert unter anderem, wie Künstliche Intelligenz beim Verfassen von Broschüren über Studiengänge gute Textentwürfe und passende Bilder liefern kann. Darüber hinaus gibt die Veranstaltung einen Einblick in den Studien- und Forschungsstandort Hongkong und diskutiert das Erwartungsmanagement für internationale Studierende.



Anne Günther (Universität Jena)

8. UND 9. SEPTEMBER 2023

**Europa macht Schule: Zu Gast beim Bundespräsidenten**

Der Verein Europa macht Schule e. V., ideeller Träger des gleichnamigen Programms, ist zum Bürgerfest des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier in den Park von Schloss Bellevue in Berlin eingeladen. Dort haben die Ehrenamtlichen die Gelegenheit, mit einem Stand und auf einer Aktionsbühne einem großen Publikum den Mehrwert der Initiative zu präsentieren. Der Bundespräsident, Schirmherr von *Europa macht Schule*, informiert sich persönlich über aktuelle Entwicklungen des Programms und beteiligt sich an einer der Mitmach-Aktionen.



picture alliance/dpa



DAAD/Stefan Zeitz

Dr. Ervin Malakaj (l.) und Prof. Søren Fauth (r.)

14. SEPTEMBER 2023

**Grimm-Preise für Germanisten aus Dänemark und Kanada**

Professor Søren Fauth aus Dänemark wird mit dem renommierten Jacob- und Wilhelm-Grimm-Preis des DAAD ausgezeichnet. Der international anerkannte Germanist lehrt an der Universität Aarhus und hat unter anderem grundlegende Forschungen zu Wilhelm Raabe und Arthur Schopenhauer vorgelegt. Der Jacob- und Wilhelm-Grimm-Förderpreis geht an Dr. Ervin Malakaj, Associate Professor für Germanistik an der University of British Columbia in Kanada, für seine Arbeit zur deutschen Medien- und Kulturgeschichte des späten 18. bis 21. Jahrhunderts.

20. BIS 22. SEPTEMBER 2023

**Deutsche Sprache und Kultur im Ausland stärken**

Der DAAD feiert 30 Jahre *Germanistische Institutspartnerschaften weltweit* – und damit die Erfolgsgeschichte des Programms. Mit über tausend Partnerschaften, an denen seit 1993 mehr als 60 Universitäten in Deutschland und fast 200 Hochschulen in über 50 Ländern beteiligt waren, gilt das Programm als Kernelement der Germanistikförderung. Die Jubiläumstagung in Berlin wirft Schlaglichter auf vergangene Entwicklungen, aktuelle Projekte und die Zukunft der Initiative.



Ausserhofer/Hinze/DAAD

**27. UND 28. SEPTEMBER 2023****DAAD-Konferenz zur Ukraine**

Neue Förderprogramme, Kontakt- und Beratungsmöglichkeiten sowie die Ausweitung bestehender Initiativen: Die DAAD-Tagung „Bildung in Zeiten des Krieges: Deutsch-ukrainische Hochschulkooperationen zwischen Nothilfe und Zukunftsgestaltung“ in Berlin verdeutlicht, wie der DAAD gemeinsam mit deutschen Hochschulen seit Beginn des russischen Angriffskriegs ukrainische Hochschulen, Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterstützt und dabei auch den Wiederaufbau des Hochschulsystems in den Blick nimmt.

→ S. 58



DAAD/Stephan Zeitz

DAAD-Präsident Prof. Joybrato Mukherjee, der ukrainische Botschafter in Deutschland Oleksii Makaiev, Staatssekretärin Prof. Sabine Döring (BMBF), Staatsministerin Katja Keul (Auswärtiges Amt) und der Vorsitzende der Deutsch-Ukrainischen Parlamentariergruppe Robin Wagener (v. l. n. r.)

**28. SEPTEMBER 2023****Neuer Rekord an internationalen Studierenden**

Die deutschen Hochschulen sind beliebt und zählten im vergangenen Wintersemester rund 370.000 internationale Studierende an ihren Campus – das sind im Vergleich zum Vorjahr fünf Prozent mehr, wie aus der Publikation „Wissenschaft weltoffen 2023“ hervorgeht. Damit zieht Deutschland an Australien vorbei und belegt nun Rang drei im weltweiten Ranking. Der DAAD unterstützt diesen Trend unter anderem mit der Kampagne *Study in Germany* und dem Servicetool My GUIDE, das die Recherche nach Studienangeboten in Deutschland erleichtert.



Wissenschaft  
weltoffen 2023

**OKTOBER****7. OKTOBER 2023****Solidarität mit Israel**

Israel wird von einem beispiellosen Terrorangriff der Hamas erschüttert. Der DAAD bekräftigt in den Tagen und Wochen nach den Anschlägen seine Solidarität mit dem Land Israel und seiner gesamten Bevölkerung. „Wir stehen fest an der Seite aller Israelis, in besonderer Weise unserer so zahlreichen Freunde und Partner an den israelischen Hochschulen“, sagt DAAD-Präsident Professor Joybrato Mukherjee.

→ S. 22 bis S. 27

**9. OKTOBER 2023****50 Jahre DAAD-Außenstelle Nairobi**

Seit einem halben Jahrhundert ist der DAAD in Nairobi vertreten und hat in dieser Zeit rund 18.000 Studierende und Forschende gefördert. Generalsekretär Dr. Kai Sicks nimmt an den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der DAAD-Außenstelle Nairobi teil und betont die Bedeutung der Alumnae und Alumni für die deutsch-kenianische Zusammenarbeit: „Sie bekleiden wichtige Positionen in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik in Kenia und den Ländern Ostafrikas und setzen sich für Deutschland, den DAAD und die Kooperation mit der deutschen Wissenschaft ein.“



DAAD/Paul Kamuki Munene

Prof. Stephen Kiama, Vice-Chancellor der University of Nairobi, Kenias Nationale Sicherheitsberaterin Dr. Monica Kathina Juma, DAAD-Generalsekretär Dr. Kai Sicks und Deutschlands Botschafter in Kenia, Sebastian Groth, bei den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der DAAD-Außenstelle Nairobi (v. l. n. r.)





**10. BIS 16. OKTOBER 2023**

**Delegationsreise nach China**

DAAD-Generalsekretär Dr. Kai Sicks fliegt nach Shanghai, um gemeinsam mit chinesischen Partnerinnen und Partnern an der Gestaltung der künftigen wissenschaftlichen Beziehungen zu arbeiten. An der Tongji-Universität eröffnet er das neue *Chinesisch-Deutsche Zentrum für Umwelt* und diskutiert mit deutschen Bachelor- und Masterstudierenden über ihre Studienerfahrungen in China. Zudem tauscht er sich mit der Hochschulleitung der Shanghai International Studies University zu Mobilitätsentwicklungen, China- und Deutschland-Kompetenz sowie dem Spannungsverhältnis zwischen Selbstverständnis und Fremdwahrnehmung aus. Im Januar 2024 veröffentlicht der DAAD in einem Empfehlungspapier Leitlinien für die akademische Zusammenarbeit mit China. Die Empfehlungen, die auch konkrete Handlungsempfehlungen für die Umsetzung enthalten, basieren neben der China-Strategie der Bundesregierung auf einem intensiven Austausch mit Partnern in China und Deutschland, Expertinnen und Experten innerhalb des DAAD sowie DAAD-Mitgliedshochschulen.



Leitlinien für die akademische Zusammenarbeit mit China

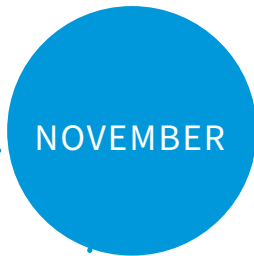
**10. OKTOBER 2023**

**60 Jahre Berliner Künstlerprogramm des DAAD**

Seit seiner Gründung 1963 hat das *Berliner Künstlerprogramm* des DAAD mehr als 1.200 herausragende Künstlerinnen und Künstler unterstützt und dabei einen wesentlichen Beitrag zur Internationalisierung der Kultur in Berlin und ganz Deutschland geleistet. Das 60-jährige Bestehen des Programms feiert der DAAD in der Akademie der Künste – unter anderem mit Beiträgen von Literaturnobelpreisträgerin Swetlana Alexijewitsch, der amerikanischen Klangkünstlerin Matana Roberts und der Performancekünstlerin Zoncy Heavenly aus Myanmar.

BERLINER  
KÜNSTLER\*  
PROGRAMM

DAAD  
BKP



**24. NOVEMBER 2023**

**HAW.International:**

**Erfolg auf allen Programmebenen**

Deutsche Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) werden für internationale Studierende immer attraktiver, nicht zuletzt dank des Programms *HAW.International*. Der DAAD unterstützt mit der Initiative seit 2019 deutsche HAW darin, ihr internationales Profil zu schärfen und sich angesichts einer globalisierten Welt auf dem internationalen Hochschulmarkt noch besser zu positionieren. Wie eine aktuelle Ausblickstudie mit Blick auf eine mögliche zweite Programmgeneration zeigt, entfaltet das Programm Wirkung auf allen Hochschulebenen.



DAAD/Stefan Zeitz

**17. NOVEMBER 2023**

**70 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Deutschland und Jordanien**

Die enge Kooperation zwischen Deutschland und Jordanien spiegelt sich seit Jahrzehnten auch im akademischen Bereich, der sehr positive Entwicklungen in der individuellen Mobilität und der Hochschulzusammenarbeit verzeichnet. Benjamin Schmälting, Leiter der DAAD-Außenstelle in der jordanischen Hauptstadt Amman, verweist zum Jubiläum unter anderem auf die mehr als 1.500 DAAD-Alumnae und -Alumni. Sie seien „Deutschland sehr verbunden und wichtige Botschafterinnen und Botschafter hier im Land und in der Region“.



DAAD/Khalil Yousef

**21. BIS 23. NOVEMBER 2023****Water Security and Climate Change Conference 2023**

Zur jährlich stattfindenden „Water Security and Climate Change Conference“, die der DAAD mit Mitteln des BMZ unterstützt, kommen Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Politik und weiteren Sektoren im ecuadorianischen Cuenca zusammen. Unter dem Titel „Coping with Extremes: Impacts & Innovation for Adaption“ sprechen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem über Wasser- und Klimaresilienz in Agrar- und Ernährungssystemen, die Widerstandsfähigkeit des Ökosystems sowie wirksames politisches Handeln und die Rolle der Wissenschaft.



picture alliance/dpa

**23. NOVEMBER 2023****Etablierung wissenschaftlicher Ausschüsse: postsowjetischer Raum und internationale Mobilität**

Der DAAD stellt sich aktuellen geopolitischen Herausforderungen und richtet zwei wissenschaftliche Ausschüsse ein, die sich mit der Gestaltung außenwissenschaftspolitischer Beziehungen zu Staaten der ehemaligen Sowjetunion sowie den Zukunftsperspektiven akademischer Mobilität, auch mit Blick auf Themen wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung, beschäftigen. Die Ausschussmitglieder sollen in den kommenden zwei Jahren Empfehlungen für die deutschen Hochschulen und das deutsche Wissenschaftssystem erarbeiten.

→ S. 108



Consulado de Colombia

DAAD-Präsident Prof. Joybrato Mukherjee und Yadir Salazar Mejia, Botschafterin Kolumbiens in Deutschland

**11. DEZEMBER 2023****Kolumbianischer Verdienstorden für DAAD-Präsident**

Professor Joybrato Mukherjee erhält den San-Carlos-Orden für sein langjähriges Engagement im akademischen Austausch mit Kolumbien sowie für seine Unterstützung bei der wissenschaftlichen Begleitung des kolumbianischen Friedensprozesses. Erst im September 2023 hatte der DAAD-Präsident das Land besucht und sich dort auch mit Wissenschaftsministerin Yesenia Olaya getroffen. Zudem sprach er an der Universidad Externado de Colombia in Bogotá über Wissenschaftsdiplomatie.

→ S. 32

**14. DEZEMBER 2023****Impulspapier zu Internationalisierung und Diversität an Hochschulen**

Wie kann Internationalisierung in Hochschulbildung und Wissenschaft für marginalisierte Gruppen zugänglicher gemacht werden? Und wie ist es möglich, mit internationalen Hochschul- und Forschungs Kooperationen Chancengerechtigkeit und Diversität in Hochschule, Wissenschaft und Gesellschaft zu stärken? Weitreichende Ideen zu diesen Fragen enthält das neue Impulspapier des DAAD: Es greift die Erfahrungsberichte der DAAD-Diversitätstagung auf und liefert Erkenntnisse aus Forschung und Praxis.



Impulspapier



# Das DAAD- Netzwerk



# Im Fokus: Die Arbeit des DAAD in Nahost und Nordafrika



Picturelincous/stock.adobe.com

22

**Seit der Eskalation der Gewalt in Israel und Gaza hat sich die Arbeit des DAAD in der Region verändert. Doch die akademische Zusammenarbeit und der Austausch können in vielen Fällen fortgeführt werden.**

Der Terrorangriff der Hamas und die darauf folgende israelische Offensive in Gaza haben die Nahost-Region und Nordafrika (MENA) erschüttert und die Arbeit des DAAD in der Region verändert. Schon vor dem Beginn der Kämpfe war eine Zusammenarbeit mit Hochschulen im Gazastreifen kaum möglich. In Israel und dem Westjordanland konnte der DAAD seine über Jahrzehnte aufgebaute Zusammenarbeit hingegen mit Einschränkungen fortsetzen, obwohl ein Großteil der Geförderten aus Deutschland kurz nach Ausbruch des Konflikts den Aufenthalt in Israel zunächst abgebrochen hatte. Im Unterschied zu allen anderen Ländern der Region kommen normalerweise mehr Lehrende und Studierende aus Deutschland nach Israel als umgekehrt.

Trotz der Krise blieb das seit 1973 bestehende ökumenische *Theologische Studienjahr* an der Dormitio-Abtei in Jerusalem jedoch gefragt: „Für dieses besondere Studienangebot gab es

bemerkenswerterweise auch 2024 wieder genug Bewerbungen“, sagt Dr. Christian Hülshörster, Leiter des Bereichs Stipendienprogramme Süd im DAAD. Auch die wichtigsten DAAD-geförderten Projekte in Israel, die *Zentren für Deutschland- und Europastudien* an der Hebräischen Universität Jerusalem und der Universität Haifa, arbeiten nach dem mehrmals verschobenen Start des israelischen Wintersemesters wie gewohnt weiter. Die beiden renommierten Zentren, an denen Juden, Christen und Muslime gemeinsam studieren, betreiben Forschung mit Bezug zum heutigen Deutschland und bieten interdisziplinäre Studiengänge an.

## **WICHTIGE DAAD-PROJEKTE WERDEN FORTGEFÜHRT**

Obwohl im Westjordanland mehrere Hochschulen die Zusammenarbeit mit Deutschland aus politischen Gründen beendet haben, be-



stehen auch dort wichtige DAAD-Projekte wie das SAGE-Centre (*Sustainable Adaptation to Global Change in the Middle East*) weiter. Das 2021 gegründete Zentrum an der An-Najah Universität in Nablus mit Hubs in Deutschland und Jordanien ist eines von vier *Globalen Zentren für Klima und Umwelt* des DAAD. Im Mittelpunkt der interdisziplinären Forschung und Lehre steht nachhaltiges Management der immer knapperen Land- und Wasserressourcen im Jordantal.

Auch die *Germanistische Institutspartnerschaft* zwischen der Universität Leipzig und der Bir Zeit Universität (BZU) nördlich von Ramallah wird fortgeführt, der Austausch findet seit der Eskalation der Gewalt jedoch virtuell statt. Nach wie vor erhalten Studierende aus dem Westjordanland *Jahres-* und *Surplace-Stipendien*. Die Zahl der Bewerbungen sei stabil, so Hülshörster.

Im arabischen Raum und im Maghreb wird die deutsche Unterstützung für Israel weitgehend kritisch gesehen. Am stärksten zeigte sich das in Tunesien, das Israel bis heute nicht diplomatisch anerkannt hat. In Tunis kam es zu Hakenkreuz-Schmierereien am Goethe-Institut, Demonstrationen vor der Deutschen Botschaft und Hassreden gegen den Botschafter. Der DAAD war davon nicht betroffen: „Weder wurden unsere Veranstaltungen gestört noch gab es negative Kommentare in den Sozialen Medien“, berichtet Dr. Renate Dieterich, die bis 2023 die DAAD-Außenstelle Tunis leitete. Trotz mancher

kritischen Äußerungen in Gesprächen habe auch niemand die akademische Zusammenarbeit mit Deutschland infrage gestellt: „Es gibt eine große Bandbreite eingespielter deutsch-tunesischer Kooperationen, die auf jahrelang gewachsenen Verbindungen beruhen und sehr belastbar sind.“

### GROSSES INTERESSE AN ZUSAMMENARBEIT MIT DEUTSCHLAND

Tunesien ist allein mit rund 30 Projekten an der *Ta'ziz-Partnerschaft* beteiligt. Das DAAD-Programm fördert Hochschulprojekte, die Reformbestrebungen an Partnerhochschulen in der MENA-Region unterstützen. Der Kick-off-Workshop für die neuen *Ta'ziz*-Projekte fand im Oktober 2023 in der jordanischen Hauptstadt Amman statt. „Bis 2025 wollen sich die Projekte stärker untereinander und mit außeruniversitären Akteuren vernetzen. Das Feedback der rund hundert Teilnehmenden war sehr positiv“, sagt Benjamin Schmäling, Leiter der DAAD-Außenstelle Amman, die im Rahmen von *Ta'ziz* begleitende Workshops und Trainings in der gesamten Region organisiert. „Das Interesse an der akademischen Zusammenarbeit mit Deutschland ist weiterhin groß, und wir können alles umsetzen, was wir planen“, so Schmäling. Die Deutsch-Jordanische Hochschule (GJU) in Amman wuchs 2023 weiter: Zum einen wurde eine School of Nursing eröffnet, die Pflegekräfte



Die Zentren für Deutschland- und Europastudien an der Hebräischen Universität Jerusalem und der Universität Haifa gehören zu den wichtigsten DAAD-geförderten Projekten in Israel.



Eine Förderung des DAAD ermöglichte einem internationalen Forschungsteam die Entdeckung einer bis dato unbekanntesten Kammer in der Cheops-Pyramide in Gizeh in Ägypten.

auch für den deutschen Arbeitsmarkt ausbildet. Zum anderen starteten neue Programme in Sozialarbeit und Wasserstofftechnologie in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt, die auch die entsprechenden Bachelorabschlüsse vergibt.

Auch in Ägypten sei das Interesse am Beratungsangebot des DAAD ungebrochen, sagt Dr. Carsten Walbinder, Leiter der DAAD-Außenstelle Kairo. „Unsere Klientel sind vor allem Personen, die Deutschland und seine Geschichte gut kennen und meist Verständnis für die deutsche Position mitbringen.“ Gerade jetzt falle dem DAAD als Mittlerorganisation aber eine bedeutende Rolle beim Austausch und im Dialog

zu. „Wir können mit unserer Arbeit einen Unterschied machen und den Dialog gerade in herausfordernden Zeiten dadurch mitgestalten“, sagt Walbinder. Für ägyptische Studierende ist Deutschland seit Jahren das beliebteste Zielland. Höhepunkt der deutsch-ägyptischen Forschungszusammenarbeit war 2023 die Entdeckung einer neuen Kammer der Cheops-Pyramide per Endoskop, an der ein Team der Technischen Universität München maßgeblich beteiligt war.



**Mehr dazu lesen Sie hier:  
Entdeckung der neuen Kammer  
der Cheops-Pyramide**

## Die Lage in Gaza

Der DAAD beobachtet aufmerksam die Situation in den palästinensischen Gebieten, insbesondere die der Zivilbevölkerung im Gazastreifen. „Die Hochschulen sind zerstört, das Bildungssystem ist weitgehend zusammengebrochen. Wir sind zutiefst besorgt“, sagte DAAD-Präsident Professor Joybrato Mukherjee nach Gesprächen mit Partnern im Nahen Osten und Geförderten palästinensischer Herkunft. Es sei auch Aufgabe des DAAD, dazu beizutragen, „dass nicht eine ganze Generation junger Menschen aus den Palästinensischen Gebieten alle Bildungsperspektiven

und Zukunftschancen verliert“. Daher sollen ausgesetzte Kooperationen zwischen Hochschulen in Deutschland und im Westjordanland wieder aufgenommen sowie ein Austausch mit aktuellen und ehemaligen Geförderten palästinensischer Herkunft in Deutschland etabliert werden. Geplant ist, die individuelle Förderung von Studierenden und Promovierenden aus Gaza und dem Westjordanland bedarfsgerecht zu gestalten. Ein wichtiges Instrument könnten Stipendien für Drittlandaufenthalte in Nachbarstaaten wie Jordanien oder Ägypten sein.



IMAGO/Newscom/El Pais

Prof. Fania Oz-Salzberger ist emeritierte Professorin für Geschichte und prominentes Mitglied der israelischen Friedensbewegung.

## „Wir müssen zu den Werten der Vernunft zurückkehren“

Professorin Fania Oz-Salzberger setzt sich seit vielen Jahren für die deutsch-jüdischen und deutsch-israelischen Beziehungen ein. Im Interview spricht sie über den Wert von Austausch und einer starken Zivilgesellschaft nach dem Angriff auf Israel.

25

**Frau Oz-Salzberger, wie erleben Sie die Auswirkungen des terroristischen Angriffs vom 7. Oktober 2023 auf die israelische Zivilgesellschaft und die Friedensbewegung?**

Seit diesem Tag steht das Land unter Schock. Der Angriff der Hamas und der Krieg in Gaza sind für die Werte, zu denen ich erzogen wurde und für die ich mich mein Leben lang eingesetzt habe, der schlimmste Rückschlag seit dem Sechstagekrieg 1967. Um den Schock und die Wut zu überwinden, werden Israelis, Palästinenser und alle, die sich weltweit für den Frieden im Nahen Osten einsetzen, jedes Bisschen guten Willen und Sensibilität brauchen, das sie aufbringen können. Trotz der Katastrophe sind Organisationen wie die jüdisch-arabische Bürgerbewegung „Standing Together“ aber weiterhin sehr aktiv. Und natürlich treffen wir uns mit unseren arabischen Freunden, weinen zusammen, streiten miteinander. Vieles was die israelische Zivilgesellschaft schon vor dem 7. Oktober erreicht hat – übrigens auch dank der Unterstützung des DAAD –, besteht weiter. Und während die israeli-

sche Regierung keine Worte des Trostes und der Solidarität für die Familien der Geiseln hat, bekommen sie Unterstützung von zivilgesellschaftlichen Organisationen. Wenn ich auf etwas stolz bin, dann auf unsere Zivilgesellschaft!

**Welche Bedeutung hat in der aktuellen Situation der wissenschaftliche und kulturelle Austausch mit Deutschland?**

Das Interesse an der deutschen Sprache und Kultur ist hier sehr groß, unsere kulturellen Verbindungen mit Deutschland haben sehr tiefe Wurzeln. Die Friedensbewegung hält das gemeinsame Erbe der Aufklärung hoch: Als ich in den 1980er-Jahren mit einem DAAD-Stipendium in Deutschland studierte, habe ich Kants Schrift „Zum ewigen Frieden“ gelesen, in der er die notwendigen Voraussetzungen für eine Welt ohne Krieg beschreibt. Zu diesen Werten der Vernunft müssen wir zurückkehren: Auch wenn unser Herz blutet, müssen wir klar denken. Diese Botschaft versuche ich auch meinen Studierenden am *Haifa Center for German & European Studies*

zu vermitteln. Nach dem 7. Oktober wurde der Semesterstart verschoben, aber seit Januar sitzen wieder jüdische und arabische Studierende in den Hörsälen. Es gibt ein paar Konflikte – aber sie lernen miteinander.

#### **Wie hat sich der Blick auf Deutschland in den letzten Monaten verändert?**

Deutschland hat sich als treuer und loyaler Freund Israels erwiesen, was für unser Land eine enorm große Bedeutung hat. Zugleich setzt sich Deutschland richtigerweise für ein humanes und völkerrechtskonformes Vorgehen in Gaza ein. Deshalb bin ich fest davon überzeugt, dass die Bundesregierung nach dem Krieg eine Schlüsselrolle in Verhandlungen über ein dauerhaftes Abkommen zwischen Israel und den Palästinensern spielen wird. Auch die deutsche Gesellschaft kann dazu beitragen. Ich möchte an die Deutschen appellieren, informiert zu bleiben und zu versuchen, in diesem sehr komplexen Konflikt beide Seiten zu verstehen.

26

#### **Was erhoffen Sie sich für die Zukunft?**

Wir müssen uns damit abfinden, dass es bis zu einem echten Frieden zwischen Israel und

den Palästinensern viele Jahre dauern wird. Im Moment hoffe ich vor allem auf ein tragfähiges Abkommen über Gebiete und Sicherheitsvorkehrungen, das zumindest eine Koexistenz ermöglicht. Damit eng verbunden ist die Hoffnung auf einen Regierungswechsel, der einen demokratischen Aufbruch ermöglichen würde. Was mir wichtig ist: Diejenigen, die ihre Zeit, ihr Geld, ihre Arbeit und ihre Solidarität in die israelische Zivilgesellschaft investiert haben, haben diese Investition nicht verloren. Es gibt hier viele wunderbare Menschen, die daran arbeiten, den Krieg zu beenden, die Demokratie zu stärken und die gesplattene Gesellschaft zu heilen.

**Prof. Dr. Fania Oz-Salzberger** ist emeritierte Professorin für Geschichte an der Juristischen Fakultät und am DAAD-geförderten *Haifa Center for German & European Studies* der Universität Haifa. Sie gehört der israelischen Friedensbewegung an und setzt sich für Austausch und Verständigung in den deutsch-jüdischen und deutsch-israelischen Beziehungen ein.



[hcg.es.haifa.ac.il](https://hcg.es.haifa.ac.il)  
[www.daad.de/des](https://www.daad.de/des)

## **„Das Gefühl des Ausgeliefertseins hat sich tief in den Seelen festgesetzt“**

**Nahost-Korrespondent und DAAD-Alumnus Richard C. Schneider über die Lage in Israel nach dem Angriff der Hamas und seine Hingabe, einem deutschen Publikum das Geschehen im jüdischen Staat nahezubringen.**

Der Terroranschlag der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 hat das Land auf unabsehbare Zeit radikal verändert – davon ist Richard C. Schneider fest überzeugt. „Das Gefühl des Ausgeliefertseins, das nach der Gründung Israels schon überwunden schien, hat sich wieder tief in den Seelen festgesetzt“, sagt der Journalist, Autor und Filmemacher, der seit Jahrzehnten aus Israel und den palästinensischen Gebieten berichtet. Es werde sehr lange dauern, das kollektive Trauma zu überwinden.

Die politische Situation im Frühling 2024 charakterisiert Schneider so: „Das totale Versagen der israelischen Sicherheitsorgane am 7. Oktober muss Folgen haben, Regierung, Militär und Geheimdienst werden sich völlig neu aufstellen müssen. Mehr als 70 Prozent der israelischen Bevölkerung wünschen sich einen Regierungswechsel.“ Andererseits habe Regierungschef Netanjahu schon viele Krisen überstanden. Es gebe Spekulationen, dass er den Krieg in Gaza in die Länge ziehe, um sein politisches Überleben zu sichern.



In Deutschland ist Richard C. Schneiders Gesicht wohl den meisten aus seiner Zeit als ARD-Studioleiter in Tel Aviv zwischen 2005 und 2015 bekannt. „Das war mein Traumjob“, sagt der 67-Jährige, der zwischen Tel Aviv und München pendelt und derzeit vor allem für das Magazin Der Spiegel tätig ist: „Ich konnte einem deutschen Publikum das Geschehen im jüdischen Staat nahebringen und so meine beiden Identitäten verbinden.“

Schneider selbst wuchs in München als Sohn ungarischer Shoah-Überlebender auf – in einer Zeit, in der man in Deutschland von den NS-Verbrechen meist wenig wissen wollte. „Mir war früh klar, dass ich nicht so richtig dazugehörte“, erinnert er sich. Auch heute bereite ihm der erstarkende Rechtspopulismus und Antisemitismus in vielen Ländern große Sorgen.

Nach dem Studium der Germanistik, Theaterwissenschaften, Kunstgeschichte und Philosophie zog es Schneider zunächst zum Theater: Als Regieassistent, Dramaturg und Regisseur arbeitete er an Bühnen von Amsterdam bis Wien. 1987 ging er mit einem DAAD-Promotionsstipendium nach Jerusalem, um unter anderem in den Central Archives for the History of the Jewish People über die Anfänge des jiddischen Theaters und

dessen Begründer Abraham Goldfaden zu forschen. Der Aufenthalt war entscheidend für seinen Wechsel zum Journalismus: „Ich hatte kurz zuvor angefangen, für die Wochenzeitung Die Zeit zu schreiben, und bekam immer mehr Aufträge für Berichte aus Israel.“

### AMBIVALENZEN AUSHALTEN

Schneider berichtete für Printmedien und den Hörfunk, dann für das BR Fernsehen und die ARD. An vielen Orten der Welt drehte er Reportagen und Fernsehdokumentationen, ohne dass seine Faszination für den Nahen Osten je nachgelassen hätte: „Es ist sehr spannend, aus dem Zentrum eines internationalen Konflikts zu berichten, der immer auch weltpolitische Auswirkungen hatte.“

Einzigartig sei auch die Heterogenität der israelischen Gesellschaft, meint Schneider: „Man lernt hier, Ambivalenzen auszuhalten.“ Für seine TV- und Online-Berichterstattung erhielt er zahlreiche Journalistenpreise. Zudem veröffentlichte er erfolgreiche Bücher über Israel, den Nahost-Konflikt und jüdisches Leben in Deutschland. Derzeit plant er einen Fernseh-Zweiteiler über die politische Zukunft Europas.

27



Jonaas Opperskaalski

„Das totale Versagen der israelischen Sicherheitsorgane am 7. Oktober muss Folgen haben“, sagt Richard C. Schneider, Journalist, Autor und Filmemacher.

# Weltweit einzigartige Verbindungen



Kolleginnen und Kollegen aus dem DAAD-Netzwerk beim Treffen in Bonn im Juni 2023

28

**Das DAAD-Netzwerk von regionalen Büros repräsentiert den DAAD im Ausland und trägt zur Expertise der gesamten Organisation bei.**

Der DAAD ist an rund 60 Standorten weltweit vertreten. Rund um den Globus bilden die Büros unterschiedlicher Größe ein einzigartiges Netzwerk. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind als Ansprechpersonen vor Ort präsent und halten Kontakte zu Partnern und Partnerinnen in Hochschulen, Wissenschaft und Ministerien sowie anderen deutschen Mittlerorganisationen. Ebenso wie die kleineren Informationszentren (IC) und Information Points (IP) beraten die 19 Außenstellen Studierende und Forschende, die sich für einen Aufenthalt in Deutschland interessieren. „Sie informieren, vermitteln und erleichtern ihnen den Weg nach Deutschland“, sagt Christian Strowa, Leiter des Bereichs Wissen und Netzwerk im DAAD. Die Mitarbeitenden sind auf Messen und Veranstaltungen präsent, organisieren Auswahlverfahren mit Fachkommissionen und bieten Vorbereitungsseminare für Geförderte an. Sie informieren – auch direkt

an den Hochschulen – über die Förderprogramme des DAAD und unterstützen deutsche Hochschulen bei der Suche nach Kooperationspartnern im Land.

## **SCIENCE DIPLOMACY IN KRISENZEITEN**

Über sein globales Netzwerk, zu dem auch die rund 400 Lektorinnen und Lektoren sowie etwa 430.000 Alumnae und Alumni zählen, erhält der DAAD über verschiedene Ebenen hinweg ein Bild von der politischen, sozialen, wirtschaftlichen und hochschulpolitischen Lage in den Ländern. Auf dieser Grundlage lassen sich passgenaue Programme, Informations- und Beratungsangebote sowie Dialogveranstaltungen entwickeln. „Gerade in Krisenzeiten ist es wichtig, die Kanäle ins Ausland aufrechtzuerhalten, um das Vertrauen zu stärken“, sagt Strowa. Dr. Frens Stöckel, Leiter des Referats DAAD-Netzwerk, fügt hinzu:

„Die erfolgreiche Arbeit unseres Netzwerks – auch in Zeiten von Pandemie und geopolitischen Krisen – belegt die Resilienz und den Nutzen dieser Struktur gerade unter herausfordernden Rahmenbedingungen.“

### CHANCEN UND RISIKEN DER ZUSAMMENARBEIT

Konflikt- und krisenhafte Entwicklungen spielen für die Gestaltung internationaler Wissenschaftsbeziehungen eine wachsende Rolle, auch mit Blick auf das Thema Research Security. Aspekte wie Dual-Use, ungewollter Wissensabfluss oder die Wahrung von Wissenschaftsfreiheit spielen in Kooperationen mit Ländern wie China seit Jahren eine immer größere Rolle. Das Interesse deutscher Hochschulen an der Zusammenarbeit mit zum Beispiel chinesischen Partnern sei dennoch groß, betont Strowa. „Als DAAD in China präsent zu sein, ist wichtig. Wir müssen jedoch immer stärker die Chancen und Risiken der Zusammenarbeit abwägen.“ Eine Entwicklung, die nicht nur aus deutscher Perspektive Aufmerksamkeit fordert.

Weltweit setzen sich Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit den Rahmenbedingungen internationaler Projekte und Auslandsaufenthalte in einer größer werdenden Gruppe von Partnerländern in herausfordernden Kontexten auseinander. „Für uns ist es von großer Bedeutung zu erfahren, wie andere mit dem Thema Research Security umgehen“, so Strowa. Das Netzwerk des DAAD ermögliche diesen persönlichen Austausch auf internationaler Ebene.

Ehemalige DAAD-Stipendiatinnen und -Stipendiaten nehmen in ihren Heimatländern hoch angesehene Positionen ein. Nicht nur im Rahmen einer Außenwissenschaftspolitik sind sie wichtige Ansprechpersonen, auch auf gesellschaftlicher Ebene spielen sie als Multiplikatoren und Multiplikatorinnen eine große Rolle. Auch hier leisten die Außenstellen, Informationszentren und Information Points des DAAD einen wertvollen Beitrag. Sie organisieren Alumnitreffen oder Seminare und tragen so dazu bei, nachhaltige Kontakte zu den ehemaligen Geförderten zu knüpfen und zu pflegen.

Auch die Lektorinnen und Lektoren an den rund 400 Standorten weltweit steuern zur Auslandsexpertise des DAAD bei. Als angestellte Lehrkräfte vor allem im Bereich Deutsch als Fremdsprache und Germanistik an Hochschulen im Ausland bringen sie eine eigene Perspektive und Insiderwissen zu internationalen Wissenschaftssystemen in das Netzwerk ein. „An ihren Standorten sind sie Ansprechpersonen für alle Fragen, die sich auf Deutschland und auf den Hochschulstandort Deutschland beziehen“, sagt Elke Hanusch, Teamleiterin der Fachlichen Lektorenbetreuung beim DAAD. „Durch ihre Tätigkeit an Hochschulen im Ausland unterstreichen sie die Präsenz des DAAD als Mittlerorganisation der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik in der Welt.“

### VERBUNDENHEIT MIT NORDOSTEUROPA

Mit einem 2018 in Gang gesetzten Umstrukturierungsprozess stellt der DAAD seine Informationszentren im Ausland organisatorisch neu auf. Die Büros werden nach Landesrecht registriert und operieren auf der Grundlage zwischenstaatlicher Abkommen.

Mit dem 2023 registrierten DAAD-Informationszentrum in Lettland beispielsweise ist der DAAD in Nordosteuropa präsent. Von Riga aus betreut das Büro auch die anderen baltischen Staaten Estland und Litauen. Christian Strowa sieht darin ein gutes Beispiel dafür, wie die Netzwerkaktivitäten im DAAD ineinandergreifen. Im Hinblick auf das Kerngeschäft des DAAD gehe es einerseits darum, in den baltischen Staaten für den Studienstandort Deutschland zu werben. „Vor dem Hintergrund des Angriffskrieges gegen die Ukraine ist unsere Präsenz jedoch zugleich ein wichtiges Zeichen der Verbundenheit mit unseren Partnern in dieser Region.“



[www.daad.de/netzwerk](http://www.daad.de/netzwerk)

[www.daad.de/kompetenzzentrum](http://www.daad.de/kompetenzzentrum)



## Brücke für bilaterale Beziehungen

**Eintritt in die japanische Wirtschaft: Das DAAD-Programm *Sprache und Praxis in Japan* feiert sein 40-jähriges Bestehen.**

Expertinnen und Experten für die japanische Arbeitswelt sowie Brückenbauer für die bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Japan – das sind die Absolventinnen und Absolventen des DAAD-Programms *Sprache und Praxis in Japan*. Im Jahr 2023 feierte das Programm sein 40-jähriges Bestehen. „*Sprache und Praxis in Japan* ist durch seine starke Ausrichtung auf die Wirtschaft und berufliche Praxis ein besonderes Programm im Portfolio des DAAD“, sagt Axel Karpenstein, Leiter der DAAD-Außenstelle Tokyo. Es kombiniert einen neunmonatigen Intensivsprachkurs in Japan mit einem sechsmonatigen Praktikum in einem Unternehmen. „Wir sind stolz darauf, dass unsere Teilnehmenden so hochkarätige Praktikumsplätze finden, obwohl diese Art der Arbeitserfahrung in Japan nur eine untergeordnete Rolle spielt“, sagt Karpenstein. Viele der über 450 Absolventinnen und Absolventen haben das Programm als Sprungbrett in den Arbeitsmarkt genutzt und bekleiden heute wichtige Positionen in deutschen, japanischen oder deutsch-japanischen Unternehmen.

Für die Architektin Anne Groß stand schon nach einem Auslandssemester 2008 an der Universität Tsukuba fest, dass sie noch einmal für eine längere Zeit nach Japan zurückkehren wollte. „Ich wollte noch tiefer in das Land eintauchen, für das ich mich schon seit meiner Kindheit begeistert hatte und dessen Ästhetik mich im Studium immer wieder berührt hatte. Es gab noch so viel zu entdecken“, erzählt sie. Im Herbst 2016 ging ihr Wunsch in Erfüllung. Sie hatte sich erfolgreich um ein Stipendium im Programm *Sprache und Praxis in Japan* beworben und startete einen Intensivsprachkurs an der Naganuma-Sprachschule in Tokyo. „In den Status der Schülerin zurückzukehren, hat mich nach meinem Architekturstudium und dem Start ins Berufsleben durchaus etwas Überwindung gekostet“, gibt sie zu. „Dann hat es mir aber viel Freude bereitet, die Sprache vor Ort anzuwenden und zu vertiefen.“

Das anschließende Praktikum in einem Architekturbüro brachte sie mit ihrem heutigen

30



Anne und Sebastian Groß haben sich im Tokyoter Stadtteil Arakawa-Ku ihr Architekturbüro aufgebaut.



Doktorvater zusammen, bei dem sie inzwischen am Tokyo Institute of Technology zu „Stadtvernahme anhand der deutschen Spaziergangswissenschaft“ promoviert. Anne Groß ist nach dem Stipendium in Japan geblieben und hat dort 2019 zusammen mit ihrem Ehemann und Geschäftspartner ein Architekturbüro gegründet. Die beiden haben sich auf die Sanierung und Instandsetzung leerstehender Einfamilienhäuser in Japan spezialisiert. Das Phänomen des Leerstands betreffe das ganze Land und sei durch häufige Neubauten nicht nur ressourcenschädlich, sondern halte auch eine ungesunde Bauindustrie am Leben, wie Anne Groß erzählt. Inzwischen ist das Architekturbüro gut etabliert. Der enge Austausch mit der Nachbarschaft und die von Groß organisierten Stadtspaziergänge wären ohne die Sprachkenntnisse aus dem Programm *Sprache und Praxis in Japan* nicht möglich gewesen, sagt Groß. „Nur so konnten wir hier als Architekturbüro Fuß fassen, und es erfüllt mich, die beiden Welten, Deutschland und Japan, zu verbinden.“

Es sind nicht nur die Kontakte im Kleinen, sondern es ist auch die gute Einbettung in die japanische Unternehmenswelt, die das Programm auszeichnet: „Über die Jahre hat sich das Programm hier in Japan etabliert“, sagt Axel Karpenstein. „Wir haben beispielsweise gute Verbin-

dungen zu japanischen Firmen, zum Obersten Gerichtshof und verschiedenen Netzwerken aufbauen können.“ Auch das vom DAAD administrierte und von Karpenstein als Direktor geleitete Deutsche Wissenschafts- und Innovationshaus (DWIH) Tokyo spielt aufgrund seines großen Netzwerks von Partnern eine wichtige Rolle bei der Vernetzung mit Arbeitgebern in Japan.

Mit etwa zehn Geförderten im Jahr ist das Programm *Sprache und Praxis in Japan* eher klein, zeichnet sich aber durch eine intensive Betreuung aus: Die Außenstelle Tokyo organisiert nicht nur ein begleitendes Kulturprogramm, sondern auch Firmenbesuche, Veranstaltungen und Exkursionen. Die Ehemaligenvereinigung DAAD SP Japan Alumni vernetzt die Absolventinnen und Absolventen des Programms untereinander und schafft durch die Einbettung in den Deutsch-Japanischen Wirtschaftskreis (DJW) weiteren wertvollen Anschluss an die Unternehmenswelt.



[www.daad.jp/sp-japan](http://www.daad.jp/sp-japan)



Infos und Videos zum  
Jubiläum des SP-Japan-  
Programms

## Gemeinsam für ein starkes transatlantisches Verhältnis

Die DAAD-Außenstellen Brüssel und New York haben 2023 den amerikanisch-europäischen Austausch intensiviert.

Die Zusammenarbeit mit dem US-amerikanischen Institute of International Education (IIE) steht am Anfang der Geschichte des 1925 gegründeten DAAD. 2023 erhielt der Austausch mit dem IIE neues Gewicht durch die Kooperation der DAAD-Außenstellen in Brüssel und New York. „Das IIE hat ein wachsendes Interesse daran, sich in der europäischen Dachorganisation für internationale Hochschulzusammenarbeit, der Academic Cooperation Association (ACA), zu engagieren“, berichtet Michael Hörig, Leiter der

DAAD-Außenstelle Brüssel, gewissermaßen das Verbindungsbüro für die europäische Zusammenarbeit. Benedikt Brisch, DAAD-Außenstellenleiter in New York, erläutert: „Das Motiv sind gemeinsame Themen unserer Institutionen wie die Stärkung von Diversität, Integration und Chancengerechtigkeit bei der Vergabe von Stipendien oder das Engagement für Studierende und Lehrende, die weltweit mit politischen Spannungen, kriegerischen Auseinandersetzungen und Flucht konfrontiert sind.“

**GEMEINSAME ZIELE**

Unter dem Dach von ACA organisierten die beiden DAAD-Außenstellen mit dem IIE und der Schweizer Nationalen Agentur für Austausch und Mobilität Movetia 2023 verschiedene Veranstaltungen, um die Verbindung auf Arbeitsebene zu vertiefen. Dazu gehörte zum Beispiel eine Fortbildung in zwei Modulen, die im Juni in Washington und im Oktober in Brüssel stattfanden. Vor dem Hintergrund unterschiedlicher politischer Rahmenbedingungen, unter denen die Organisationen agieren, zielten die Trainings darauf ab, im Bereich politischer Interessenvertretung und Kommunikation voneinander zu lernen. „Es galt, die Stärken der teilnehmenden Organisationen zu nutzen, um letztlich die internationale akademische Zusammenarbeit weiter zu professionalisieren und strategisch voranzubringen“, so Michael Hörig. Im Rahmen des Public Advocacy Trainings in Washington beteiligten sich die Außenstellen zudem am Dialog der Führungskräfte von DAAD und IIE. Das große Thema der internationalen politischen Krisen und Kriege kam hier ebenfalls zur Sprache. „Wissenschaftsdiplomatie wird auch in Zukunft eine große Rolle spielen, und wir haben im

europäischen und transatlantischen Kontext in hohem Maße gemeinsame Ziele“, so Benedikt Brisch. „Wir wollen die Zusammenarbeit weiterhin gezielt koordinieren und damit unseren Teil zur Stabilität der demokratischen offenen Gesellschaft beitragen.“

**NACHHALTIGE WIRKUNG**

Politische Wirkung entfaltete eine weitere Veranstaltung in Brüssel, zu der IIE und DAAD im Oktober eingeladen hatten. Der erste Transatlantische Runde Tisch zum aktuellen Stand der Mobilität im Hochschulbereich zwischen der Europäischen Union und den USA fand bewusst kurz vor dem EU-USA-Gipfeltreffen zur Transatlantischen Partnerschaft statt. „Wir konnten die späteren Gesprächsvorbereitungen mit zahlreichen Beispielen aus dem transatlantischen Studierendenaustausch unterfüttern“, hebt Michael Hörig hervor. In der Abschlusserklärung von EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und US-Präsident Joe Biden, die als Fahrplan zur Stärkung der politischen Beziehungen gilt, wurde der transatlantische Personenaustausch denn auch als wichtiger Baustein genannt.

32

**Langjähriges Engagement in Kolumbien**

**Der DAAD ist bereits seit Jahrzehnten in Kolumbien präsent. Inzwischen wird er insbesondere für seine Expertise in den Bereichen Hochschulinternationalisierung und Science Diplomacy geschätzt.**

Das kolumbianische Hochschulwesen war lange Zeit relativ isoliert. „Das lag nicht an der Qualität der Lehre, die war eigentlich schon immer auf einem hohen Niveau“, erklärt Dr. Reinhard Babel, Leiter der DAAD-Außenstelle Bogotá. „Das hatte mit den jahrzehntelangen bewaffneten Konflikten im Land zu tun. Potenzielle internationale Partner waren aus verständlichen Gründen zurückhaltend.“ Der DAAD sah demgegenüber schon früh die Chancen der Zusammenarbeit. Bereits 1974 wurde ein Lektorat an der Universidad Nacional de Colombia eingerichtet, es folgten im Jahr 2003 eine Kooperationsvereinbarung mit der privaten COLFUTURO-Stiftung sowie 2005 die Eröffnung eines Informations-

zentrums in der Landeshauptstadt Bogotá und dessen Weiterentwicklung zu einer DAAD-Außenstelle, die im Januar 2020 eröffnet wurde.

**HOHES ANSEHEN**

Dieses langjährige Engagement zahlt sich heute aus. Unter den vielen internationalen Partnern, mit denen Kolumbien inzwischen im Hochschulwesen zusammenarbeitet, genießen Deutschland und der DAAD ein besonderes Ansehen. Während andere Länder in der Zusammenarbeit mit kolumbianischen Hochschulen besonders auf die Rekrutierung potenzieller Studierender für die



Dr. Reinhard Babel,  
Leiter der DAAD-Außenstelle  
Bogotá

eigenen Universitäten setzen, gehen die Kooperationen mit dem DAAD einen bedeutenden Schritt weiter. „Wir werden nun schon seit einiger Zeit nicht mehr nur als Ermöglicher akademischer Mobilität wahrgenommen, sondern als Partner in der strategischen Weiterentwicklung von Internationalisierungsvorhaben“, erklärt Babel. Das Programm *Dialogue on Innovative Higher Education Strategies* (DIES), ein Qualifizierungstraining für Angehörige des Hochschulmanagements, ist hierfür ein gutes Beispiel. Es wird von der Hochschulrektorenkonferenz und dem DAAD gemeinsam umgesetzt. Seit Einführung einer Qualitätsakkreditierung für kolumbianische Hochschulen im Jahr 2010 hat das Thema Internationalisierung noch einmal stark an Bedeutung gewonnen. Denn der Grad an länderübergreifenden Kooperationen ist ein Hauptkriterium bei der Bewertung der Qualität einer Hochschule. Entsprechend groß ist der Bedarf an Programmen wie DIES. „Aus keinem Land erhalten wir aktuell mehr Bewerbungen als aus Kolumbien“, so Babel.

### SCIENCE DIPLOMACY

Die Expertise des DAAD als strategischer Partner für die Weiterentwicklung des Hochschulwesens führte zu einer engen Kooperation mit dem kolumbianischen Ministerium für Wissenschaft, Technologie und Innovation. Schließlich kam es auch zu einer Zusammenarbeit mit dem Außen-

ministerium, auf dessen Einladung DAAD-Präsident Joybrato Mukherjee Mitte September 2023 in das Land reiste. Dort traf er die kolumbianische Wissenschaftsministerin Yesenia Olaya sowie Vertreterinnen und Vertreter der Deutschen Botschaft und hielt einen Vortrag an der Universidad Externado de Colombia in Bogotá. Bei dem Vortrag ging es um Science Diplomacy – ein Thema, das auch den DAAD in Zeiten neuer geopolitischer Herausforderungen stark beschäftigt. „Der jüngste Besuch von Professor Mukherjee hat das Engagement des DAAD in Kolumbien noch einmal auf ein neues Level gehoben“, so Reinhard Babel. Das zeige etwa eine geplante Kooperation mit der Diplomatschule des kolumbianischen Außenministeriums. „Offensichtlich haben wir es als DAAD geschafft, uns als Expertinnen und Experten für ein als vorbildlich empfundenes Modell von Außenwissenschaftspolitik zu profilieren.“ Wie groß die Wertschätzung der kolumbianischen Seite ist, zeigte zudem der 11. Dezember 2023 in Berlin. An diesem Tag wurde DAAD-Präsident Joybrato Mukherjee in der kolumbianischen Botschaft zum Großoffizier („Gran Oficial“) des San-Carlos-Verdienstordens der Republik Kolumbien ernannt.



[www.daad.de/dies](http://www.daad.de/dies)




„Wir können dem Klimawandel entgegenwirken, indem wir mit natürlichen Werkstoffen bauen, die im besten Fall für einen längeren Zeitraum Kohlenstoffdioxid einlagern.“

34

Wir brauchen eine attraktive Architektur, die langlebig ist und in ihrer Dauerhaftigkeit aus ökologischen Baustoffen besteht, also Teil einer regenerativen Bauökonomie und gleichzeitig Teil einer neuen digitalen Baukultur ist.“

Professor Achim Menges ist Gründungsdirektor des Instituts für Computerbasiertes Entwerfen und Baufertigung (ICD) an der Universität Stuttgart. Für seine Forschung auf dem Gebiet digitaler Planungsmethoden und robotischer Fertigung ist der Architekt mit dem Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis 2023 ausgezeichnet worden, Deutschlands wichtigstem Forschungsförderpreis, den die Deutsche Forschungsgemeinschaft vergibt. Der Mut zu neuen Möglichkeiten ist für Menges eng mit seinem Schritt ins Ausland als junger DAAD-Stipendiat verbunden. Nach seinem Grundstudium der Architektur an der TU Darmstadt ging er an die Architectural Association School of Architecture in London: „Das grundsätzlich andere in London war, dass man dort nicht nur Konventionen gelernt hat, sondern auch, sie zu hinterfragen.“ Die Zeit in England brachte Menges zum Nachdenken über die Chancen, Architektur und Bauen mit digitalen Methoden ressourceneffizienter und nachhaltiger zu gestalten.



A portrait of Prof. Achim Menges, a middle-aged man with short dark hair and a light beard, smiling slightly. He is wearing a dark blue V-neck sweater over a white collared shirt. He has his hands on his hips and is wearing a watch on his left wrist. The background is a blurred, textured wall with a grid-like pattern.

**Prof. Achim Menges**  
Architekt, Hochschullehrer  
und Leibniz-Preisträger 2023



# Unsere Handlungs- felder

# Potenziale weltweit erkennen und fördern



Antje Schlamm und Vera Rogova: „Unsere Geförderten bringen unglaubliches fachliches und persönliches Potenzial mit.“

**Einblicke in die Stipendienvergabe des DAAD: ein Interview mit Antje Schlamm, Leiterin des Referats Ostmitteleuropa, Südosteuropa, Türkei, und Vera Rogova, Referentin im Referat Osteuropa, Zentralasien, Südkaukasus.**

38

**Frau Rogova, Frau Schlamm, Sie beide arbeiten täglich dafür, dass Menschen mit einem Stipendium des DAAD zum Studium oder zur Forschung nach Deutschland kommen können. Wenn Ihre Arbeit erfolgreich getan ist: Wie sieht im besten Fall der Lebensweg geförderter Personen aus?**

**Antje Schlamm:** Es gibt viele beste Lebenswege mit einem gemeinsamen Nenner: Das DAAD-Stipendium hilft dabei, die Potenziale jeder einzelnen Person zu entfalten, und begründet für sie eine bestenfalls lebenslange Verbindung mit Deutschland. Die Lebenswege sind letztlich so individuell, vielfältig und selbstbestimmt wie die Menschen, die wir auf ihrem Weg ein Stück weit unterstützen.

**Wie läuft die Stipendienvergabe ab?**

**Vera Rogova:** Es beginnt mit der Beratung der potenziellen Bewerberinnen und Bewerber, zu der das DAAD-Netzwerk von regionalen Büros maßgeblich beiträgt. Wenn alle Bewerbungen zum angezeigten Termin beim DAAD eingegangen sind, müssen die Unterlagen geprüft werden. Für die Bewerberinnen und Bewerber, die sich in dieser ersten Phase durchsetzen, organisieren

wir dann das zentrale Auswahlverfahren, zu dem bei den Studienstipendien auch persönliche Gespräche in den jeweiligen Heimatländern gehören. Nach der Auswahl folgen noch viele praktische Schritte, bei denen wir den Stipendiatinnen und Stipendiaten, wo es nötig und möglich ist, helfen: Visaanträge und vieles mehr.

**Antje Schlamm:** Unsere Geförderten bringen unglaubliches fachliches und persönliches Potenzial mit. Aber sie müssen sich in einem für sie neuen Studiensystem in Deutschland zu rechtfinden. Wir sind für alle Fragen da und signalisieren von Beginn an: „Wir unterstützen euch, ihr meistert das.“

**Vera Rogova:** Ein Höhepunkt sind die Orientierungsseminare im Herbst, die zumeist in Bonn stattfinden und auf denen wir die Geförderten persönlich näher kennenlernen dürfen – die Menschen hinter den Akten. Das sind stets bewegende Momente.

**Wer wählt die Stipendiatinnen und Stipendiaten aus?**

**Antje Schlamm:** Die Auswahl erfolgt ausschließlich durch unabhängige, ehrenamtliche Gut-



achterinnen und Gutachter aus dem Hochschul- und Forschungsbereich. Sie werden für vier Jahre vom DAAD in eine Kommission berufen und bilden eine große, fachlich sehr diverse und interdisziplinär aufgestellte Gruppe. Diesen Personen verdanken wir sehr viel. Sie arbeiten sich über viele Tage und manchmal auch Wochen durch die eingereichten Unterlagen, führen Auswahlgespräche und gewährleisten eine hervorragende fachlich-akademische Auswahl.

**Worauf wird außerdem bei der Auswahl geachtet?**

**Antje Schlamm:** Wir verstehen Talent nicht nur als Notendurchschnitt. Für uns ist Chancengerechtigkeit ebenso wichtig. Das heißt, wir würdigen bei der Auswahlentscheidung, wenn eine Person einen besonders weiten und hürdenreichen Weg gehen musste oder muss, um ihr oder sein Talent zu entfalten.

**Vera Rogova:** Bei Auswahl Sitzungen im Ausland erleben unsere Kommissionsmitglieder die Lebenswelt und Lernumgebung von zukünftigen Stipendiatinnen und Stipendiaten, auch das ist ein wichtiger Teil der Beurteilungen. Sie bekommen einen Eindruck von den Bedingungen, unter denen die Menschen bis zur Bewerbung für ihr DAAD-Stipendium gelernt, geforscht oder sich fachlich durchgesetzt haben.

**Antje Schlamm:** Die persönlichen Interviews, die die Kommission beispielsweise in Ländern wie Polen, Tschechien, Albanien oder Serbien führt, zielen auf so etwas wie eine umfassende Analyse des akademischen und persönlichen Potenzials. Dabei geht es nicht nur darum, zu sehen, wie Menschen in ihrem jeweiligen bildungspolitischen Kontext fachlich bestehen, sondern ob sie zum Beispiel auch über den Tellerrand des Fachlichen hinausschauen können.

**Welche Rolle spielen im Auswahlprozess politische Krisen oder Großwetterlagen?**

**Vera Rogova:** Sie spiegeln sich zum Beispiel in den Interessen der zukünftigen Stipendiatinnen und Stipendiaten. In meinem Referat kommen Bewerbungen zum Beispiel auch aus den Ländern Georgien und Moldau, die beide unlängst den

Status von EU-Beitrittskandidaten zuerkannt bekommen haben. Viele Stipendiatinnen und Stipendiaten aus diesen Ländern interessieren sich sehr für Politik und Rechtsstaatlichkeit und wollen einen Beitrag für ihr Land auf dem Weg in die Europäische Union leisten. Kriege wie der russische Angriffskrieg auf die Ukraine oder zwischen Armenien und Aserbaidschan sind ganz andere Herausforderungen. Es kommt vor, dass ausgewählte Stipendiatinnen und Stipendiaten nicht ausreisen können oder Angehörige verlieren. Wir versuchen, flexibel darauf zu reagieren und sie so gut wie wir können zu unterstützen.

**Antje Schlamm:** Wirtschaftskrisen oder schrumpfende Freiheitsräume sind weitere Herausforderungen. Wenn sie sich auf die Bildungsmöglichkeiten im jeweiligen Land auswirken, steigt das Interesse an Deutschland. Dann versuchen wir, unsere Programmangebote entsprechend anzupassen beziehungsweise auszuweiten.

**Was bringen die jungen Talente mit nach Deutschland?**

**Vera Rogova:** Geförderte aus Zentralasien kommen zum Beispiel mit Fach- und Forschungsthemen zu uns, die deutsche Hochschulen bereichern können, etwa in Logistik, Umwelt- und Wassermanagement oder Gletscherforschung. Durch den Austausch entstehen wichtige Synergieeffekte.

**Antje Schlamm:** Studierende aus den östlichen europäischen Nachbarländern wie Polen, Ungarn oder Rumänien sprechen oft sehr gut Deutsch. Dann kommen beispielsweise Stipendiatinnen und Stipendiaten in den Ingenieurwissenschaften für ein Masterstudium nach Deutschland und bringen bereits eine beeindruckend starke Verbindung zu unserem Land mit. Und noch etwas fällt uns beiden auf: Für kluge junge Köpfe aus aller Welt stehen Zukunftsthemen im Fokus, die uns alle angehen, wie nachhaltiges Wirtschaften, Künstliche Intelligenz, gerechte Ressourcenverteilung oder der Klimawandel. Wir fördern also auch ein riesiges Potenzial für künftige Kooperationen.





# Strategische Vernetzung von Wissenschaft stärken



40

Alumnae und Alumni werden vom Alumniportal Deutschland auf zahlreichen Wegen zusammengebracht.

## Im Alumniportal Deutschland knüpfen Alumnae und Alumni über Ideenwettbewerbe und zielgerichtete Fortbildungen vielfältige Kontakte.

Drei Institutionen tragen das Alumniportal Deutschland gemeinschaftlich: der DAAD, die Alexander von Humboldt-Stiftung und das Goethe-Institut. Nathalie Baum, die im DAAD das Referat Info-Center und Alumniportal Deutschland leitet, hebt mit Blick auf die internationale Community ein übergreifendes Ziel hervor: „Vernetzung spielt auf unserer Plattform eine riesige Rolle.“

Für eines der Hauptanliegen des DAAD – die Förderung internationaler Wissenschaftskooperationen – verfolgt das Alumniportal einen strategischen Ansatz, geleitet von der Frage: „Wie können wir die vielen internationalen Alumnae und Alumni deutscher Hochschulen und die ehemaligen Geförderten aus Deutschland vor allem nachhaltig vernetzen?“ Nathalie Baum und ihr Team setzen dabei insbesondere auf fachspezifische Vernetzung. „Wir entwickeln in unserer täglichen Arbeit Formate, die dazu beitragen können.“

## VERBINDEN FÜR GEMEINSAME HERAUSFORDERUNGEN

Ein Thema, das laut Baum viele internationale Alumnae und Alumni deutscher Hochschulen interessiert, sind die aktuellen Herausforderungen der Weltgemeinschaft, formuliert in den Sustainable Development Goals (SDGs). „Unser größtes Projekt, das wir zuletzt für die Plattform organisiert haben, die Community Challenge, hat daher einen Fokus auf die Agenda 2030.“

Diese Challenge, die einmal im Jahr vom Alumniportal ausgerichtet wird, bringt die Zielgruppe jeweils zu einem konkreten SDG zusammen. 2023 fand die Challenge zum zweiten Mal statt und fokussierte auf SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden. „Wir sind mit einem Aufruf in die internationale Gemeinschaft der Alumnae und Alumni gestartet und haben um passende, fachlich fundierte Beiträge gebeten“, erläutert Admir Lleshi vom Team des Alumniportals, der

die Challenge initiiert hat. „Dabei sprechen wir stets sowohl aktuelle Studierende als auch Ehemalige an – von jungen Absolventinnen und Absolventen über Personen mitten in ihrer Karriere bis hin zu sehr erfahrenen Forschenden sowie Praktikerinnen und Praktikern. Schließlich wollen wir eine große Bandbreite von Personen miteinander vernetzen.“

### „KOLLEKTIVE INNOVATIONSKRAFT MOBILISIEREN“

Eine Jury mit Expertise im SDG 11, die sich ebenfalls aus Alumnae und Alumni zusammensetzte, bewertete die eingereichten Beiträge und wählte die besten Ideen aus. „Es geht uns darum, eine Art kollektive Innovationskraft zu mobilisieren, die sich möglichen Lösungen für Städte und Gemeinden widmet, damit diese nachhaltiger, gerechter und widerstandsfähiger werden“, so Baum. „Trotz des sehr spezifischen Themas wurden 61 Ideen für die Community Challenge 2023 eingereicht.“ Rund die Hälfte dieser Ideen wurde auf dem Alumniportal veröffentlicht, aber das sei noch längst nicht der Abschluss der Challenge. „Die Gewinnerinnen und Gewinner erhalten von uns ein Entrepreneurship-Training sowie individuelle Beratung, um ihre Ideen weiterentwickeln und auch umsetzen zu können.“ 2023 fand zudem eine digitale Konferenz zum Thema „Nachhaltige Städte“ mit rund 150 Teilnehmenden und verschiedenen Vorträgen und Diskussionsrunden statt.



Arbeitet an Vernetzung auf vielen Ebenen: Nathalie Baum (rechts), Leiterin des Referats Info-Center und Alumniportal Deutschland im DAAD.

Die Rückmeldungen zu den beiden bisher durchgeführten Community Challenges des Alumniportals zeigen laut Nathalie Baum, dass diese Initiative zur nachhaltigen fachlichen Vernetzung gut ankommt. „Die Kontaktaufnahme zu Gleichgesinnten für spezifische Projekte wurde als Mehrwert besonders hervorgehoben. Es haben sich international zusammengesetzte Gruppen gebildet, in denen die Fachdiskussionen weitergeführt werden.“

### WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION FÖRDERN

Ein anderes Angebot des Alumniportal Deutschland zur Stärkung des internationalen Austauschs sind virtuelle Fortbildungen im Bereich der Wissenschaftskommunikation. Die Basis- und Vertiefungsmodule sind so strukturiert, dass sich die sehr heterogene Community des Alumniportals individuell fortbilden kann. „Das kommt in der Zielgruppe ausgezeichnet an“, erzählt Nathalie Baum. Die Trainings laufen über mehrere Monate und sind als Begleitprogramm zur individuellen Arbeit der Teilnehmenden gestaltet.

Die Fortschritte werden in einer Art Werkstattprozess erreicht: „Immer wieder treffen sich die Gruppen, tauschen sich untereinander aus und vernetzen sich nachhaltig entlang ihrer ähnlichen Bedürfnisse“, so Baum. Eine bessere Kommunikation spezifischer wissenschaftlicher Themen in die breite Öffentlichkeit wird angestrebt oder auch die Vermittlung der eigenen Forschung gegenüber Förderinstitutionen. Der Auftritt der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den gängigen Kommunikationsmedien – vor der Kamera oder im Livetalk – spiele bei den Fortbildungen eine wichtige Rolle, erläutert Nathalie Baum. „Nicht zuletzt wird insgesamt die Relevanz weltweit durchgeführter Forschung damit immer erkennbarer und stößt weitere Vernetzungsmöglichkeiten an.“



[www.daad.de/nachhaltigkeit](http://www.daad.de/nachhaltigkeit)

[www.daad.de/agenda-2030](http://www.daad.de/agenda-2030)

[www.alumniportal-deutschland.org](http://www.alumniportal-deutschland.org)

## Expertise in die internationalen Beziehungen einbringen



Markus Lehmann und Christian Braselmann aus dem Team Statistik im DAAD

42

### Kraft der Zahlen: Wie das DAAD-Team Statistik wertvolle Daten und Fakten erhebt und sie für unterschiedliche Zielgruppen aufbereitet.

Ein Student schreibt seine Bachelorarbeit, eine Doktorandin ihre Promotion, ein Forschungsteam arbeitet an einer Publikation, der Auswärtige Ausschuss im Bundestag hat ein Anliegen, das Bundesministerium für Bildung und Forschung auch – sie alle und viele mehr wenden sich, sofern es um internationalen Austausch in der Wissenschaft geht, für den Faktencheck an das Statistik-Team im DAAD. „Wir befinden uns im Referat Statistik, Monitoring und Evaluation sehr oft im persönlichen Austausch mit anderen“, erzählt Markus Lehmann, Teamleiter für die Statistik. Das ist im DAAD alles andere als ein stiller Job im Hinterzimmer.

Statistische Daten und Fakten werden aber nicht nur auf Anfrage aus dem DAAD geliefert. Wesentlich ist der Schritt davor: Die Erhebung macht einen Großteil der Arbeit im Statistik-Team aus. Es trägt die Daten im Haus zusammen, die dann unter anderem im Rechenschafts- sowie Jahresbericht des DAAD oder auch in den Förderbilanzen von Hochschulen veröffentlicht werden.

Die Zahlen kommen aus den drei großen Förderbereichen des DAAD: aus der Individual- und Projektförderung sowie aus der Mobilitätsförderung im Rahmen der Europäischen Union. In der Regel werden die Zahlen zur Personenförderung weltweit von DAAD-Mitarbeitenden in eine Datenbank geladen und können anschließend aus dem Statistikportal gezogen werden. Die Hochschulen liefern die Zahlen, die sich aus den bei ihnen geförderten Projekten ergeben – in den meisten Fällen können sie diese über eine Schnittstelle direkt in die DAAD-Datenbank hochladen.

„Aber auch bei uns gilt: keine Regel ohne begründete Ausnahmen“, erläutert Christian Braselmann, der im Referat für die interne Statistik zuständig ist. „Teile der Zahlen müssen noch über klassische Erhebungsbögen gemeldet werden, dann ist bei uns Handarbeit gefragt.“ Und da die Europäische Union wiederum eigene Tools zur Erhebung der Daten aus der Mobilitätsförderung verwendet, werden dem DAAD-Statistik-Team Auszüge aus den EU-Datenbanken geliefert. Diese werden dann hausintern mit anderen Daten

zusammengeführt, da nur vereinheitlichte Daten eine effektive Auswertung ermöglichen.

„Die Bevorratung von Informationen ist in allen Datenquellen unterschiedlich“, sagt Braselmann. „Vereinfacht gesagt besteht die Herausforderung darin, sich in verschiedenen aufgebauten Vorratskammern zurechtzufinden und dort genau an die Information heranzukommen, die man haben möchte – etwa zu Alter und Geschlecht der Geförderten oder Dauer ihrer Förderung, Herkunftsland, akademischem Status, Zielhochschule und vielem mehr. Dann gilt es, die Daten leicht auffindbar in eine einheitlich organisierte digitale Kammer zu überführen.“

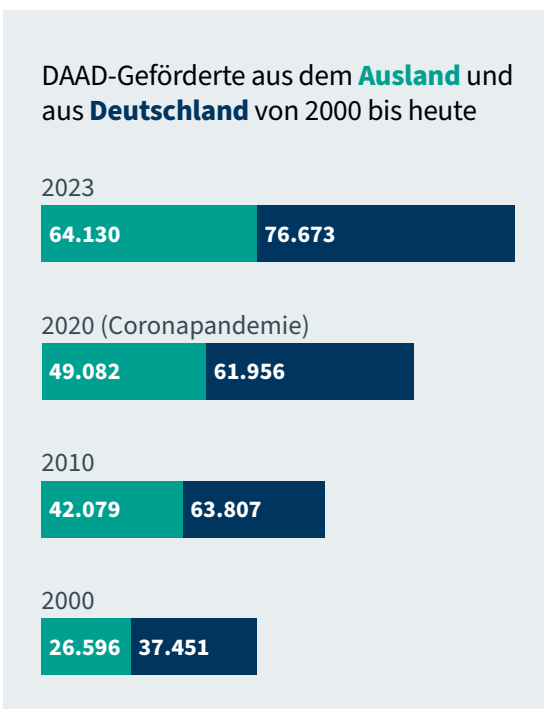
Die zentrale Erhebung der Daten beginnt im DAAD etwa acht Monate vor der jährlichen Vorstandssitzung im Mai, gefolgt von der Aufbereitung und Validierung der Daten bis hin zu ihrer Auswertung und Publikation. Auch kümmern sich Kolleginnen und Kollegen im Referat um das Monitoring der Zahlen und Fakten. „Dabei geht es vor allem um qualitative Erhebungsdaten aus der Projekt- und Personenförderung“, sagt Markus Lehmann. Während sich die Statistik mit zeitlich zurückliegenden Daten befasst, werden im Monitoring Daten aus der laufenden Förderung erfasst und geben Auskunft zum aktuellen Status von Programmen und Projekten. Ein dritter

Bereich im Referat beschäftigt sich eigens mit Zahlen aus größeren Zyklen, die für die externe Evaluation von besonderer Bedeutung sind.

Vorausschauendes Datenmanagement ist für das Statistik-Team ebenso wichtig wie die Datensammlung und -auswertung. „Wir bereiten zum Beispiel die Datenbanken und Erhebungstools so vor, dass sie für all diejenigen, die ihre Zahlen eintragen sollen, praktikabel und möglichst zeitsparend handhabbar sind“, erklärt Markus Lehmann. Christian Braselmann ergänzt: „Damit man aktuelle und sinnvolle Auswertungen machen kann, muss auch die Auswertbarkeit der Daten entsprechend gewährleistet sein.“ Es ergebe sich eben nicht von allein, dass digitale Systeme zu unterschiedlichsten Anfragen die passenden Zahlen lieferten. „Damit das gelingt, ist viel menschlicher Austausch nötig. Wir nutzen zahlreiche Rückmeldungen, um die systematische Arbeit zu verbessern“, so Lehmann.

Die Arbeit des DAAD-Statistik-Teams trägt wesentlich zu einem detaillierten Bild internationaler Wissenschaftsbeziehungen und Forschungskooperationen bei. Zudem kann mit Hilfe der hochwertigen Datenarbeit auf politische und gesellschaftliche Veränderungen und Krisen im internationalen Rahmen reagiert werden – indem auf verlässlicher Datengrundlage beispielsweise Förderprogramme neu aufgelegt oder angepasst werden. Bildungsstatistiken verschiedener Länder können angereichert und Hochschulen beraten werden, wenn sie sich international positionieren möchten. Und schließlich sind die Zahlen auch hilfreich, um Diversität an Hochschulen und die Zugänglichkeit zu Förderprogrammen zu erhöhen oder auch Fragen nach der Klimaneutralität von Programmen zu beantworten.

„Wir konnten unsere Datenqualität in den letzten Jahren erheblich steigern, auch mit Blick auf die Vergleichbarkeit der Zahlen“, resümiert Markus Lehmann. „Das ermöglicht über lange Zeiträume hinweg aussagekräftige Antworten. Aus unseren Datenbausteinen ergibt sich jedes Jahr von Neuem wie bei einem Puzzle am Ende ein faszinierendes Gesamtbild internationalen Austauschs in der Wissenschaft.“







44

„Ich bin begeistert vom praxisorientierten Ansatz vieler deutscher Hochschulen, den außeruniversitären Aktivitäten und dem Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden. Dank meines DAAD-Stipendiums habe ich schnell Anschluss gefunden. Meinen Mitstudierenden kann ich viel über meinen eigenen Hintergrund vermitteln.“

Kengne Koueda ist in Yaoundé, der Hauptstadt Kameruns, aufgewachsen. Eine der großen Herausforderungen dort sei die Qualität und Sicherheit der Straßen, sagt er. Schon während seines Bachelorstudiums am Catholic University Institute of Buea nahm sich Koueda vor, zur Verbesserung der Situation beitragen zu wollen. In seiner Abschlussarbeit untersuchte er, wie Straßenbeläge haltbarer gemacht werden können. Aktuell interessiert ihn, wie die Bewegungsmuster von Autos, Bussen, Fahrrädern und Menschen, die zu Fuß gehen, optimiert werden können, um mehr Sicherheit zu bieten sowie den Fahrzeu­glärm und die Straßenabnutzung zu verringern. Dazu wird er in seinem Masterstudium Bauingenieurwesen an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim durch das DAAD-Stipendium *Leadership for Africa* unterstützt.





**Kengne Koueda**  
ist Masterstudent für  
Bauingenieurwesen und  
DAAD-Stipendiat.



**Wege in die  
Zukunft:**  
Unsere Themen



# Künstliche Intelligenz



Dominik Giegler

48

## „Wir müssen Künstlicher Intelligenz vertrauen können“

Der KI-Standort Deutschland ist auf junge, internationale Talente angewiesen. An drei vom DAAD geförderten Graduiertenschulen finden sie ideale Bedingungen für Studium, Forschung und den anschließenden Einstieg in den Arbeitsmarkt. Wir begleiten die Masterstudentin Nil Ayday an der Zuse School relAI in München und fragen sie nach ihren Plänen.

Das natur- und ingenieurwissenschaftliche Forschungszentrum der Technischen Universität München (TUM) liegt ein bisschen außerhalb der Stadt, im Norden Münchens. Nil Ayday erreicht den Campus in Garching mit der U-Bahn. „Es ist so leicht, sich hier von einem Ort zum anderen zu bewegen“, sagt die Masterstudentin und lacht. „Ganz anders als in Istanbul!“

Als Nil Ayday zum Studium nach Deutschland kommt, ist sie 17 Jahre alt. Die Eltern ermutigen die Tochter zu einem ingenieurwissenschaftlichen Studium, sie schreibt sich für den Bachelorstudiengang Elektro- und Informationstechnik ein. „Von Künstlicher Intelligenz hatte ich damals noch gar keine Ahnung“, erzählt die heute 23-Jährige. Ein Professor weckte das Interesse der mathematisch begabten Studentin. „Auf ein-

mal verstand ich, dass Künstliche Intelligenz im Grunde nichts anderes ist als Mathematik und Statistik – und damit beschäftige ich mich sehr gerne.“ Sie beschloss, das Thema weiter zu verfolgen.

Im Masterprogramm der Konrad Zuse School of Excellence in Reliable AI (relAI) befasst sich Nil Ayday inzwischen intensiv mit Fragen der Vertrauenswürdigkeit und Sicherheit Künstlicher Intelligenz. Die Graduiertenschule ist eine von drei *Konrad Zuse Schools* im Bereich Künstlicher Intelligenz, die vom DAAD mit Mitteln des BMBF gefördert werden. Die Zuse School relAI ist ein Gemeinschaftsprojekt der TUM und der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), mit Aktivitäten an beiden Standorten. Nil Ayday zählt zum ersten relAI-Jahrgang, der

im September 2022 startete. „In der KI-Forschung sind Frauen nach wie vor in der Minderheit“, stellt sie fest. „Auch das war ein Grund, warum ich mich für das Programm beworben habe.“

### VERANTWORTUNGSVOLLE KI

Den größten Teil ihres Studiums verbringt sie auf dem weitläufigen Gelände des Forschungszentrums in Garching. Hier trifft sie Freundinnen und Freunde, die sie teils schon aus dem Bachelorstudium kennt, und verabredet sich zum Mittagessen. „Es ist ein grüner Campus“, erzählt sie auf dem Weg zum Mathematik-Informatik-Gebäude, wo die Kurse und Vorlesungen ihres Masterstudiengangs Robotics, Cognition, Intelligence stattfinden. Im Vorübergehen zeigt sie zu einem kleinen Park hinüber. „Im Sommer treffen wir uns häufig draußen.“ Was sie an dem Konzept der Zuse School besonders gereizt hat? „Ich kann an beiden Universitäten Veranstaltungen besuchen, die auf das Thema reliable AI zugeschnitten sind“, sagt sie. In Kombination mit dem Informatik-Schwerpunkt ihres Masterstudiums passe das perfekt.

Zum Lernen zieht sich die relAI-Masterandin gerne in die Räume der Zuse School im Munich

Data Science Institute (MDSI) zurück. Im fünften Stock, oberhalb des neuen Kongresszentrums mitten auf dem Garchinger Campus, beherbergt es auch die Graduiertenschule relAI. „Hier finde ich immer einen Platz, an dem ich mich gut konzentrieren kann“, sagt die Nachwuchswissenschaftlerin und lässt sich auf einem der bunten Sitzwürfel in der Lounge nieder. Im Oktober 2023 feierten hier rund fünfzig Masterstudierende und angehende PhDs der Zuse School den zweiten Welcome Day und lernten sich untereinander kennen. „Wir werden sehr dazu ermutigt, Kontakte zu knüpfen und miteinander ins Gespräch zu kommen“, sagt Nil Ayday. Was sie besonders schätzt: „Wir kommen alle aus unterschiedlichen Richtungen und profitieren von der Forschung des jeweils anderen.“

### DER KLUGE-HANS-EFFEKT

Nil Ayday klappt ihren Laptop auf, auf dem Bildschirm erscheint ein Vortragsposter. Es zeigt Ergebnisse ihrer Forschung zum Thema „Explainability for Improving Model Reliability“ am Fraunhofer-Institut für Nachrichtentechnik in Berlin, für das Ayday als Forschungsassistentin arbeitet. Sie tippt auf das Schwarz-Weiß-Foto eines Pferdes – über den komplizierten Grafiken und Modellen wirkt es wie aus der Zeit gefallen.

49



Nil Ayday studiert an der Zuse School relAI der TU und LMU München.

Es zeigt den sogenannten „Klugen Hans“. Der Traber wurde berühmt, weil er angeblich rechnen konnte. Stellte man ihm eine Rechenaufgabe, klopfte er die richtige Antwort mit dem Huf. Tatsächlich verfügte das Pferd aber nicht über außergewöhnliche kognitive Fähigkeiten, sondern besaß eine ausgeprägte Beobachtungsgabe. Da es die unbewussten Signale der umgebenden Menschen wahrnehmen konnte, wusste es, wann die richtige Antwort erreicht war, und stellte das Hufklopfen ein.

In der KI-Forschung steht der nach ihm benannte „Kluger-Hans-Effekt“ für ein Phänomen im Machine Learning. „Es geht darum, ein Ergebnis zu hinterfragen, auch wenn es die korrekten Werte liefert. Denn möglicherweise stützt es sich auf falsche Korrelationen und unerwünschte Annahmen in den Trainingsdaten“, erklärt Nil Ayday. Methoden aus der „Explainable AI“ zeigen, wie es dazu kommen kann. „In der medizinischen Anwendung beispielsweise ist es sehr wichtig, erklären zu können, wie KI-Modelle zu bestimmten Lösungen kommen.“

#### **PROMINENTE INTERNATIONALE PARTNER**

Ihr Poster konnte Nil Ayday bereits mehrfach präsentieren: bei einem Treffen aller drei Zuse Schools in Dresden ebenso wie bei der großen Eröffnungsveranstaltung im Juli 2023 in der Münchner Residenz – mit hochkarätigen Gästen

aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. In der Zuse School arbeiten die beiden Partneruniversitäten mit regionalen, aber auch mit sehr prominenten internationalen Partnern zusammen. „Eine Besucherin studierte mein Poster besonders gründlich und stellte eine wirklich anspruchsvolle Frage – ich war richtig aufgeregt“, erzählt die relAI-Masterandin. Es stellte sich heraus, dass ihre Gesprächspartnerin bei Google in einem ähnlichen Gebiet forscht.

„Dass wir Zugang zu solchen Events haben und ins Gespräch mit Leuten aus interessanten Unternehmen kommen, ist toll“, sagt die Nachwuchswissenschaftlerin. Einige ihrer relAI-Mitstudierenden nutzen diese Möglichkeit auch schon recht aktiv. Nil Ayday hat jedoch andere Pläne. Sie will zunächst in der Wissenschaft bleiben und nach dem Abschluss ihrer Masterarbeit in der theoretischen KI an der TUM promovieren. Und danach? Nil Ayday lacht. Das liege für sie noch so weit weg in der Zukunft. „Aber wer weiß“, sagt sie. Für ein Praktikum während ihres PhDs sei sie auf jeden Fall offen. „Vielleicht gibt mir das ja eine Idee, wo ich hingehen könnte.“ Nach fünf Jahren in München fühle sie sich hier jedenfalls schon richtig zu Hause.



[www.daad.de/zuse-schools](http://www.daad.de/zuse-schools)  
[www.daad.de/rise-germany](http://www.daad.de/rise-germany)  
[www.daad.de/postdoc-net-ai](http://www.daad.de/postdoc-net-ai)  
[www.daad.de/ifi](http://www.daad.de/ifi)



Dominik Giegler

Nil Ayday tauscht sich mit einer Koordinatorin der Zuse School relAI an der TU München aus.

## KI-Talente für Deutschland

Das Spektrum der DAAD-Projekte, die das deutsche KI-Ökosystem stärken, ist vielfältig. Die Angebote sind strategisch verzahnt und greifen innerhalb des DAAD auf allen Ebenen ineinander. „Das beginnt schon mit der zielgruppengerechten Ansprache über unser weltweites DAAD-Netzwerk“, sagt Anke Stahl, Leiterin des Bereichs Grundsatzfragen Projekte, Internationalisierung und Forschung, Hochschulverbände beim DAAD. „Unsere Ziele und Maßnahmen zahlen sämtlich auf den KI-Aktionsplan des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ein.“ So strebt die Bundesregierung unter anderem einen europäischen Schulterschluss in der KI-Forschung an.

Das Programm *RISE Germany* spricht internationale Bachelorstudierende aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften bereits beim Start ins Studium an. In stark nachgefragten Bereichen wie der Künstlichen Intelligenz ist dieser Ansatz besonders wichtig. „Je früher es gelingt, das Interesse internationaler Talente zu wecken, desto besser stehen die Chancen, sie für die Forschung in Deutschland zu begeistern“, stellt Programmleiterin Michaela Gottschling fest. Seit 2018 können sich Studierende zielgerichtet auf den Themenbereich Künstliche Intelligenz bewerben.

Um Master- und Promotionsstipendiaten und -stipendiatinnen aus der ganzen Welt für den Standort Deutschland zu begeistern und bereits früh mit Unternehmen in Kontakt zu bringen, fördert der DAAD die *Konrad Zuse Schools of Excellence in Artificial Intelligence*. Die drei Graduiertenschulen ELIZA, relAI und SECAI mit den Hauptstandorten Darmstadt, München und Dresden sind Kooperationen zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen. Inhaltlich setzen sie unterschiedliche Schwerpunkte, von medizinischen Anwendungen über Machine Learning bis hin zu ethischen Fragestellungen der Zuverlässigkeit und Vertrauenswürdigkeit von KI. Ihr gemeinsames Ziel ist es, internationale KI-Talente möglichst früh mit

außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie Vertreterinnen und Vertretern aus den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Wirtschaft in Kontakt zu bringen.

Einen persönlichen Zugang zur deutschen KI-Community ermöglicht das Programm Postdoc-NeT-AI. Zweimal im Jahr bringt es hoch qualifizierte Nachwuchsforschende aus aller Welt virtuell mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland zusammen. In Einzelgesprächen und Gruppenmeetings gewinnen die Teilnehmenden einen Überblick über die KI-Forschungslandschaft. Zusätzlich erhalten sie die Möglichkeit zu Vor-Ort-Besuchen und zur Beantragung erster gemeinsamer Forschungsprojekte mit Institutionen in Deutschland.

Den Austausch auf internationaler Ebene stärken die jährlichen Netzwerktreffen des DAAD-Programms *Internationale Forschungsaufenthalte für Informatikerinnen & Informatiker*. Veranstaltungen für aktuelle und ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten sind fester Bestandteil des Förderprogramms, mit dem der DAAD forschungsorientierte Auslandsaufenthalte von Promovierenden und Masterstudierenden im Bereich Künstliche Intelligenz, Informatik und angrenzenden Fachgebieten fördert.

Auch in Zukunft will der DAAD das Thema Künstliche Intelligenz in den Mittelpunkt stellen. „Der DAAD kann in diesem Themenfeld nicht nur hervorragende Studierende, sondern auch renommierte Forschende fördern und gleichzeitig einen Beitrag zur Fachkräftegewinnung leisten“, betont Anke Stahl. Der DAAD-interne Arbeitskreis „Forschung und Innovation“ nimmt die Entwicklungen in diesem Forschungsbereich genau in den Blick und lotet weitere Fördermöglichkeiten aus. „Unser Ziel ist es, innerhalb der Organisation noch größere Synergien zwischen den einzelnen Programmformaten mit KI-Schwerpunkt herzustellen.“



# Fachkräfte

## Auswahlprioritäten: Gastland Deutschland



Die BintHo-Studie „Internationale Studierendenmobilität in Deutschland“ belegt die Beliebtheit Deutschlands als Gastland (Prozentuale Anteile bezogen auf befragte internationale Studierende).

Quelle: BintHo/DAAD

## Begleitung von Anfang an

**Neue Fachkräfteinitiative: Mit zwei Förderlinien unterstützt der DAAD deutsche Hochschulen dabei, internationalen Talenten den Weg in den deutschen Arbeitsmarkt zu ebneten.**

In jedem Jahr beenden mehr als 50.000 internationale Studierende erfolgreich ihr Studium in Deutschland, mehr als die Hälfte von ihnen in den auf dem deutschen Arbeitsmarkt besonders nachgefragten MINT-Fächern, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Während die Zahlen deutscher Studierender in den MINT-Fächern zurückgehen, steigen die Zahlen der internationalen Studierenden, die sich für ein MINT-Studium in Deutschland entscheiden, kontinuierlich an. Es sind auch die guten Jobchancen, die internationale Studierende nach Deutschland ziehen. Mehr als drei Viertel von ihnen kommen mit festen Bleibeabsichten, hat die im April 2023 veröffentlichte Studierendenbefragung „Benchmark internationale Hochschule“ (BintHo) des DAAD ergeben. Vielen gelingt es aus unterschiedlichen Gründen trotzdem nicht, nach dem Studium in Deutschland beruflich Fuß zu fassen.

Mit der *Campus-Initiative Internationale Fachkräfte* setzt der DAAD genau hier an. Die aus Mitteln

des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Initiative wendet sich an zwei Zielgruppen: Die Linie FIT – *Förderung internationaler Talente zur Integration in Studium und Arbeitsmarkt* spricht vor allem internationale Studierende an deutschen Hochschulen an, die dort einen Abschluss anstreben. Das Programm *Profi plus – Akademische Anpassungsqualifizierung für den deutschen Arbeitsmarkt* ist auf internationale Akademikerinnen und Akademiker mit einem Abschluss von einer ausländischen Hochschule zugeschnitten, die ihre Chancen für den Berufseinstieg in Deutschland steigern wollen.

### **EIN GANZHEITLICHER BLICK AUF DIE ZIELGRUPPEN**

Das Programm FIT unterstützt Hochschulen dabei, Begleitstrukturen und sogenannte Career Services, also berufsbezogene Unterstützungs- und Beratungsstrukturen, für internationale Studierende in Deutschland aufzubauen. Dazu

zählen beispielsweise auch Sprachlernangebote oder fachliche Beratung. Studierende werden so gezielt auf die Anforderungen eines Studiums in Deutschland und einen erfolgreichen Abschluss vorbereitet. Spezifische Angebote bereits während des Studiums sollen den späteren Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt erleichtern.

„Das Innovative an diesem Programm ist, dass punktuelle, bislang voneinander losgelöste Career Services und Angebote der Hochschulen als Ganzes gesehen werden und nachhaltig etabliert werden können“, sagt Rachel Estévez Prado, Referatsleiterin Fachkräfteprogramme für deutsche Hochschulen. „Die Laufzeit über fünf volle Jahre bietet Hochschulen Planungssicherheit, um längerfristig greifende Maßnahmen aufbauen zu können.“ FIT nehme den gesamten Qualifikationspfad internationaler Studierender in den Blick, von der Gewinnung internationaler Talente über die Sicherung des Studienerfolgs bis hin zur Arbeitsmarktintegration.

### COACHINGS UND SPRACHKURSE

Die zweite Programmlinie *Profi Plus* wendet sich an Menschen, die schon einen akademischen Abschluss aus dem Ausland haben, in Deutschland jedoch unterhalb ihrer Qualifikation arbeiten. Das Programm ermöglicht ihnen in überschaubarer Zeit eine fachliche Anpassungsqualifizierung, die den Anforderungen des deutschen Arbeitsmarktes entspricht. Bewerbungscoachings und Angebote, die berufsrelevante Sprach- und Softskills vermitteln, tragen dazu bei, den Übergang in einen qualifizierten Beruf zu erleichtern. Bis 2028 stellt das BMBF jährlich 25 Mio. Euro für die Gesamtinitiative zur Verfügung.

Die Resonanz auf die im Oktober 2023 ausgeschrieben Programme war sehr positiv. An sechs virtuellen Antragsberatungsterminen nahmen jeweils knapp 200 Interessierte teil. Bis zur Antragsfrist am 4. Januar 2024 hatten sich 143 Hochschulen für FIT und 36 Hochschulen für das Programm *Profi plus* beworben. Auch die Bewerbung in einem Verbundprojekt war möglich. „Kleinere Hochschulen, die nicht die Strukturen haben, um alle der drei Pflichtmodule aus

eigener Kraft zu bedienen, können sich mit anderen zusammenschließen und die Fördersumme unter sich aufteilen“, sagt Estévez Prado. Die Ausgestaltung der Anträge sei sehr heterogen. Insbesondere für die Zielgruppe von *Profi plus* setzen viele Angebote auf Blended-Learning-Formate oder Blockveranstaltungen, die sich auch berufsbegleitend absolvieren lassen.

### DEUTSCHLERNANGEBOTE BLEIBEN WICHTIG

Mit der *Campus-Initiative* setzt der DAAD wesentliche Ergebnisse des im März 2023 erschienenen Positionspapiers „Internationale Studierende als Fachkräfte von morgen“ um. Es rückt die Bedeutung internationaler Studierender als zukünftige Fachkräfte für den deutschen Arbeitsmarkt in den Fokus und identifiziert spezifische, auf internationale Zielgruppen zugeschnittene Stellenschrauben auf dem Weg dorthin. „Zentral für die Integration in Deutschland und in den Arbeitsmarkt sind deutsche Sprachkenntnisse“, sagt Nina Salden, Leiterin des Bereichs Strategie und Steuerung beim DAAD. „Über die Programme FIT und *Profi plus* wollen wir studienbegleitende Deutschlernangebote sowie die Kenntnis zu Spezifika des deutschen Arbeitsmarktes stärken und damit beim Übergang von der Hochschule in den Arbeitsmarkt unterstützen.“ Um die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern, Hochschulen und weiteren relevanten Akteuren aus Politik und Gesellschaft zu stärken, plane der DAAD im Rahmen der *Campus-Initiative* regelmäßige Dialogveranstaltungen, erklärt Nina Salden. „Es müssen viele unterschiedliche Akteure zusammenarbeiten, wenn wir mehr internationale Studierende als Fachkräfte in Deutschland gewinnen wollen.“

53



[www.daad.de/campus-initiative](http://www.daad.de/campus-initiative)  
[www.daad.de/fit-international](http://www.daad.de/fit-international)  
[www.daad.de/profiplus](http://www.daad.de/profiplus)



Ergebnisse der Studierendenbefragung „Benchmark internationale Hochschule“ (BintHo) des DAAD.

## Europa



Lukas Gloßner (rechts) siegte mit seiner Basketballmannschaft Bidaideak Bilbao im spanischen Pokalwettbewerb.

### Europäische Chancen entschlossen genutzt

**Lukas Gloßner studiert Digital Business an der Technischen Hochschule Ingolstadt und ist einer der besten Rollstuhlbasketballer Deutschlands. Erasmus+ hat ihn 2023 zu bemerkenswerten Erfolgen geführt.**

Lukas Gloßner hat seine Zeit in Spanien auf außergewöhnliche Weise genutzt: An der Universität des Baskenlandes hat er mit Erasmus+ sein Studium vorangetrieben und in der Rollstuhlbasketball-Spitzenmannschaft Bidaideak Bilbao gegläntzt. Beim Schritt ins Ausland verfolgte er zwei Ziele: „Neben dem Studium war mir von Anfang an die Kombination mit dem Sport wichtig. Ich wollte auf möglichst hohem Niveau weitertrainieren und entschied mich für ein Erasmus+ Semester in Bilbao. Die Universität des Baskenlandes ist eine der Partnerhochschulen der TH Ingolstadt, und die spanische Rollstuhlbasketball-Liga ist die stärkste der Welt.“

An der TH Ingolstadt war der heute 24-jährige Gloßner, Mitglied der Bundesligamannschaft RBB München Iguanas, durch Instagramstories

von Kommilitoninnen und Kommilitonen auf die Möglichkeiten eines Auslandssemesters aufmerksam geworden. Hilfreich war laut Gloßner auch die umfassende und engagierte Beratung und Unterstützung durch das Team des International Office seiner Hochschule. Für das siebte Semester seines Studiengangs Digital Business entschied er sich für den Wechsel nach Bilbao. Rückblickend zieht er ein eindeutig positives Fazit: „Diese komplette Selbstständigkeit, weg von zu Hause, ist für die eigene Persönlichkeit sehr wichtig.“

#### FÜR DIE NATIONALMANNSCHAFT IM EINSATZ

Lukas Gloßner scheut in seinem Leben keine Herausforderungen. Auch nicht, nachdem er mit 16 Jahren mit dem Moped verunglückt und

seitdem querschnittsgelähmt ist. „Ich habe recht schnell wieder ins Leben starten können“, erzählt er. „Sport war mir als Ausgleich schon immer wichtig, und nach dem Unfall hat er mir besonders geholfen.“ Er wechselt vom Fußball zum Rollstuhlbasketball, spielt erst Landes- und Regionalliga, dann Zweite und Erste Bundesliga. Als er sich für das Erasmus+ Semester in Bilbao entscheidet, ist er bereits deutscher Juniorennationalspieler und unter anderem Vize-Europa-meister mit der U22. Der rasante sportliche Aufstieg geht nach dem Wintersemester 2022/2023 in Bilbao weiter: Erstmals wird er im April 2023 für die Nationalmannschaft der Herren nominiert und holt mit dieser im Juni bei der WM in Dubai den achten und im September bei der EM in Rotterdam den vierten Platz.

### PRÄGENDE ZEIT IN BILBAO

Die Zeit in Bilbao hat Lukas Gloßner geprägt. „Das Studium an der Universität des Baskenlandes hat mich fachlich und kulturell bereichert“, sagt er. „Ich habe Menschen aus zahlreichen Nationen kennengelernt und Spanischkenntnisse erworben. Auch habe ich alle Ziele meines Learning Agreements erreicht.“ Im Rahmen seines Stipendiums erhielt er eine Erasmus+ Sonderförderung für Studierende mit Behinderung. Die zusätzlichen Mittel halfen ihm unter anderem bei der Miete einer passenden Wohnung. „Die Abwicklung der Förderung mit meiner Hochschule und dem DAAD lief reibungslos. Ich konnte alle Themen, die für mich relevant waren, einbringen.“

Im Studium würde man als Rollstuhlfahrer zwar schon noch auffallen, so Lukas Gloßner. „Wenn man sich aber überwindet und zum Beispiel zu Erasmus+ Veranstaltungen hinget, findet man Leute, die einen sehr offen empfangen. Ich denke, man sieht an meinem Beispiel auch, dass es ganz normal sein kann, ein Auslandssemester mit Behinderung zu absolvieren.“

Zusätzlich zum Studienerfolg konnte Lukas Gloßner seine Vereinskariere im Baskenland beeindruckend fortsetzen. „Ich hatte mich frühzeitig dem Manager und dem Präsidenten von

Bidaideak Bilbao vorgestellt und gefragt, ob ich mittrainieren könnte. Sie konnten zunächst nicht einschätzen, was ich sportlich mitbringe, aber dann ging alles viel schneller als gedacht.“ Gloßner wurde schnell zu einem Teil des Teams, holte im Anschluss an sein Erasmus+ Semester mit der Mannschaft sogar den spanischen Pokal. Internationaler Austausch war auch abseits des Studiums ein Höhepunkt für ihn: „Ein wirklich cooles Erlebnis war, dass wir die Champions-League-Vorrunde in Bilbao ausrichten durften. Teams aus Italien, der Türkei und Frankreich sind zu uns gekommen. Vor heimischer Kulisse und unseren Fans zu spielen, war eine große Erfahrung für mich.“

### WICHTIGER SCHRITT MIT ERASMUS+

Nach der Rückkehr aus Bilbao hat Lukas Gloßner mit seiner Bachelorarbeit begonnen. Den Master will er anschließen, wobei der Spagat zwischen professionellem Sport und Studium weiterhin passen muss. Aktuell liegt sein fachlicher Fokus auf Marketing und Management. „Ein Unternehmen dabei zu unterstützen, würde mich reizen.“ Seine Zeit mit Erasmus+ sieht er als wichtigen Schritt auf seinem Weg: „Jeder, der die Chance auf solch ein Stipendium hat, sollte sie nutzen“, sagt er. „Es hat mich einen großen Schritt weitergebracht, aus menschlicher Sicht und wahrscheinlich irgendwann auch mit Blick auf die Karriere.“



[www.erasmusplus.de](http://www.erasmusplus.de)



Lukas Gloßner in Bilbao





Podiumsrunde auf der Erasmus+ Jahrestagung 2023: Joana Rosenkranz (Frankfurt School), DAAD-Vizepräsidentin Dr. Muriel Helbig, Prof. Jens Strackeljan (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg), Dr. Michael Hörig (DAAD), Dr. Stéphane Voell (Philipps-Universität Marburg), Melanie Hochstätter (Universität Konstanz) und Pia Kettmann (Universität Potsdam) (v.l.n.r.)

## Positiver Trend in den EU-Programmbereichen

**Die Nationale Agentur für Erasmus+ Hochschulzusammenarbeit im DAAD verzeichnete 2023 einen bedeutenden Mittelzuwachs und kann so den europäischen Austausch weiter intensiv fördern.**

Als Nationale Agentur für Erasmus+ Hochschulzusammenarbeit setzt der DAAD das Erasmus+ Programm im Hochschulbereich in Deutschland um. Die Nationale Agentur ermöglicht nicht nur Mobilität von Studierenden und Hochschulpersonal, sondern unterstützt auch zahlreiche Projekte, etwa zu Strategischen Partnerschaften und zum Kapazitätsaufbau. Sie steht hierfür mit über 400 Projektkoordinatorinnen und -koordinatoren in regelmäßigem Austausch und ist darüber hinaus Informations- und Beratungsstelle für die in Brüssel administrierten Hochschulprogramme sowie den Bologna-Prozess. Ein Blick in die Statistik verdeutlicht die Wirkung ihrer Arbeit.

Zuletzt sind die Zahlen für den noch zum Teil von Corona betroffenen Berichtszeitraum 2021 – 2023 mit 55.000 geförderten Studierenden und Hochschulmitarbeitenden auf einem hohen Niveau geblieben. Hauptzielländer der individuellen Mobilität deutscher Studierender waren Spanien, Frankreich und Italien. Weiter konnten rund 1.000 Ukrainerinnen und Ukrainer, in ihrer Mehrzahl Studierende, über Erasmus+ an deutschen Hochschulen gefördert werden. Nahezu 45.000 Studierende kamen aus Europa im gleichen Zeitraum mit Erasmus+ nach Deutschland. Die Fördersumme für 33 von der Nationalen Agentur ab 2023 geförderte Erasmus+ Cooperation Partnerships betrug 12,3 Mio. Euro; die am häufigsten beteiligten europäischen Partnerländer waren dabei die Ukraine, Spanien und

Griechenland. Im Jahr 2023 wurden damit inklusive der neuen insgesamt 131 Projekte gefördert. Zur Fortsetzung des positiven Trends stehen deutschen Hochschulen im Rahmen von Erasmus+ seit August 2023 neue finanzielle Mittel zur Verfügung: In der Förderlinie Mobilität von Einzelpersonen erhalten sie für die kommenden zwei Jahre rund 166 Mio. Euro zur Unterstützung von Auslandsaufenthalten ihrer Studierenden und Hochschulmitarbeitenden primär in den 33 Erasmus+ Programmländern. Zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit und Mobilität können Hochschulen in der weltweit ausgerichteten Förderlinie Mobilität mit Partnerländern zusätzlich auf rund 32 Mio. Euro zurückgreifen.

Mit der positiven Entwicklung hat Erasmus+ im Jahr 2023 an den Hochschulen weiter an Bedeutung gewonnen und dort seine Rolle als Bindeglied zwischen individueller Mobilität und strategischer Veränderung weiter ausgebaut. „Die von 2021 bis 2027 laufende Programmgeneration hat neben einem fast verdoppelten Budget von 28 Mrd. Euro ebenso ganz neue Wege und Chancen zur strategischen internationalen Kooperation und Ausrichtung geschaffen“, sagt Dr. Stephan Geifes, Direktor der Nationalen Agentur. Hochschulen können nun beispielsweise bis zu 20 Prozent ihrer Erasmus+ Mittel für die Mobilitäten von Studierenden und Hochschulmitarbeitenden in Länder außerhalb des Erasmus+ Raums verwenden und auch Promovie-

rende in größerem Umfang fördern. Zudem bieten Blended Intensive Programmes einen kurzen Studien- oder Fortbildungsaufenthalt im Ausland bei digitaler Vor- und Nachbereitung. Die Digitalisierung der Programmverwaltung, Inklusionsförderung und nachhaltiges Handeln sind weitere zentrale Ziele der Programmgeneration. Deren Schwerpunkte betreffen auch unmittelbar die Erasmus+ Koordinatorinnen und Koordinatoren an den Hochschulen, die ihre Organisationsstrukturen entsprechend anpassen müssen. Die Nationale Agentur unterstützt diesen Prozess, bietet Möglichkeiten des Erfahrungsaustauschs im Rahmen regelmäßiger virtueller und Vor-Ort-Veranstaltungen und fungiert als Schnittstelle zur EU-Kommission. Möglichkeit zur Diskussion bot zudem die Erasmus+ Jahrestagung in Magdeburg im September 2023: Über 300 Hochschulvertreterinnen und -vertreter tauschten sich aus zum Thema „Erasmus+ an meiner Hochschule – State of play, Chancen und Herausforderungen“. Die Hochschulen sind darüber hinaus gefordert, sich für demokratische Gesellschaftsstrukturen und die Ausbildung zum kritischen Denken einzusetzen. Die laufende Erasmus+ Programmgeneration 2021–2027 betont die Rolle gemeinsamer europäischer Werte, die im Einklang mit den akademischen Grundwerten des Europäischen Hochschulraums stehen (s. a. die Verleihung des Fundamental Academic Values Award, DAAD-Chronik 2023, S. 15): Wissenschaftsfreiheit und Integrität, Hochschulautonomie, Beteiligung von Lehrenden und Studierenden an der Leitung von Hochschuleinrichtungen sowie

gesellschaftliche Verantwortung der Hochschulbildung sind in den letzten Jahren auch in einzelnen Mitgliedsstaaten des Europäischen Hochschulraums unter Druck geraten.

Gesellschaftliches Engagement und demokratische Teilhabe fördert der DAAD mit dem Programm *Europa macht Schule* einschließlich der Programmlinie *Back to School* sowie den *Lokalen Erasmus+ Initiativen* (LEI). Besonders erfolgreich verlief das jüngste Programmjahr von *Europa macht Schule*, das sich mit einer zunehmenden Zahl an Projekten, die in Präsenz stattfanden, von der Coronapandemie und deren Nachwirkungen erholen konnte. 127 internationale Studierende stellten an 86 Schulen mit insgesamt 139 Projekten ihr Heimatland einer deutschen Schulklasse vor. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Schirmherr von *Europa macht Schule*, würdigte das ehrenamtliche Engagement der Studierenden mit einer Einladung zu seinem Bürgerfest im September 2023 in den Park von Schloss Bellevue in Berlin. Auch das *Back-to-School*-Team, das im September 2022 mit seiner Arbeit startete, blickt zufrieden auf das Programmjahr 2022/2023 zurück: 19 Studierende, die an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind und im Ausland studiert oder ein Praktikum absolviert haben, teilen im Rahmen der Initiative ihre Auslandserfahrungen mit einer Schulklasse in Deutschland.



[eu.daad.de/de](https://eu.daad.de/de)

[eu.daad.de/lei](https://eu.daad.de/lei)

[eu.daad.de/ems](https://eu.daad.de/ems)

[www.europamachtschule.de/bts](https://www.europamachtschule.de/bts)

## Länderverbindende Allianzen: die Europäischen Hochschulen

2023 war erneut ein erfolgreiches Jahr für die deutschen Hochschulen im Rahmen der EU-Initiative Europäische Hochschulen. Aktuell sind insgesamt mehr als 430 Hochschulen aus 35 Ländern an den 50 Europäischen Hochschulen beteiligt. In der Auswahl 2023 waren die deutschen Hochschulen mit 29 Beteiligungen europaweit Spitzenreiter. Die Förderung der

Allianzen ist fester Bestandteil des Erasmus+ Programms, zudem unterstützen der DAAD und das BMBF die deutschen Hochschulen im Rahmen eines nationalen Begleitprogramms mit zusätzlicher Förderung und flankieren so die Umsetzung der EU-Initiative.



[www.daad.de/eun](https://www.daad.de/eun)

## Perspektiven für die Ukraine



Die Ukrainerin Halyna Huzenko (Mitte) ist Stipendiatin des DAAD-Programms *Zukunft Ukraine*. Auf der Ukraine-Konferenz „Bildung in Zeiten des Krieges“ tauschte sie sich mit anderen ukrainischen Studierenden aus: Anastasiia Sapeha (l.), Yana Kolodach (r.).

58

### „Ich bin sehr froh, in Sicherheit zu sein“

**Lange hatte sich Halyna Huzenko nicht vorstellen können, im Ausland zu studieren. Dann kam der Krieg und die junge Ukrainerin flüchtete nach Deutschland. Dank eines DAAD-Stipendiums kann sie nun ihr Studium der Angewandten Informatik fortsetzen.**

„Besonders viel Spaß macht mir Projektarbeit“, sagt Halyna Huzenko. Es ist ein verschneiter Dezbembarnachmittag in der Kleinstadt Köthen in Sachsen-Anhalt, gerade ist die 22 Jahre alte Ukrainerin von einer Vorlesung in ihre kleine Wohnung zurückgekehrt. Huzenko studiert Angewandte Informatik – Digitale Medien und Spieleentwicklung an der Hochschule Anhalt. Jetzt nimmt sie sich Zeit, um über ihr Leben und Studium in Deutschland zu berichten.

In diesem Semester entwickelt Huzenko gemeinsam mit anderen Studierenden eine App, um den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck im Alltagsverkehr zu berechnen. Nutzerinnen und Nutzer sollen

damit herausfinden, wie viel Treibhausgase sie durch die Fahrt mit einem bestimmten Verkehrsmittel auf einer konkreten Strecke erzeugen. „Im Studium in der Ukraine habe ich immer für mich allein gelernt“, sagt sie. „Im Team an einer Idee zu arbeiten ist viel interessanter – und natürlich auch eine sehr gute Vorbereitung auf den Beruf.“ Die App entwickeln die Studierenden in Zusammenarbeit mit einem Unternehmenspartner der Hochschule Anhalt.

Halyna Huzenko hätte sich ein Auslandsstudium früher nicht vorstellen können. „Der Krieg hat mein Leben auf den Kopf gestellt“, sagt sie. Als am 24. Februar 2022 die ersten Bomben auf Kyjiw

fielen, absolvierte die junge Frau ihr erstes Studienjahr am Igor Sikorsky Kyiv Polytechnic Institute, der größten technischen Universität der Ukraine und Partnerhochschule der Hochschule Anhalt. Von einer Kommilitonin erfuhr Halyna Huzenko, dass die Hochschule Anhalt viele ukrainische Studierende aufnahm. Im März 2022 kam sie mit ihrer Mutter nach Köthen, der Vater und der Bruder blieben in der Ukraine zurück. Während sie erzählt, macht es sich ihre Langhaarkatze Simona, die sie aus Kyjiw zu sich geholt hat, auf ihren Schultern bequem. „Hier kann ich durchatmen und ruhig schlafen“, sagt sie. „Ich bin sehr froh, dass ich in Sicherheit bin und mein Studium fortsetzen kann.“

### SCHWACHSTELLEN IN BLOCKCHAINS AUFSPÜREN

Ermöglicht hat ihr das ein Stipendium aus dem DAAD-Programm *Zukunft Ukraine*, das schon kurz nach Beginn des russischen Angriffskriegs ins Leben gerufen wurde. Das Programm bietet nach Deutschland geflüchteten ukrainischen Studierenden eine Förderung, die auch bei einer Rückkehr an ihre Heimathochschule in der Ukraine erhalten bleibt. Die insgesamt 17 Geförderten im Projekt „Future Innovation Talents 4 Ukraine (FIT4Ukraine)“ der Hochschule Anhalt wurden in einem Wettbewerb ausgewählt. Halyna Huzenko bewarb sich erfolgreich mit einem Projekt zu Sicherheitsschwachstellen in Blockchains, der Technologie, die beispielsweise hinter Kryptowährungen steckt.

Dazu hat sie gerade gemeinsam mit einem Professor ihrer Kyjiwer Heimathochschule einen Vortrag für die „International Conference on Applied Innovations in IT“ (ICAIIIT) eingereicht, die im März 2024 in Köthen stattfindet. Über ihre Faszination für vertrackte Informatik-Themen wundert sie sich manchmal selbst: „Ich habe mich zwar in der Schule für Mathematik begeistert, aber ich bin vor allem gern in Theaterstücken aufgetreten. Mein Traumberuf war Schauspielerin.“ Ihrer Familie zuliebe entschied sie sich dann doch für das Fach, das ihr jetzt so viel Spaß macht. Die Schauspielerfahrung helfe ihr aber auch im Studium, meint sie: „Ich habe nie Angst vor Präsentationen.“ Auch Backen und

Kickboxen gehören zu ihren Hobbys, obwohl ihre Freizeit knapp bemessen ist: Tagsüber studiert Halyna Huzenko, abends geht sie zum Deutschkurs. „Das ist anstrengend, aber auch toll. Deutsch gefällt mir, weil es so reich an Wörtern und so logisch ist.“

### MULTIPLIKATOREN UND BRÜCKENBAUER

Die Hochschule Anhalt schaffte es im Sommersemester 2022 sehr schnell, Beratungs- und Betreuungsangebote sowie Deutschkurse für ukrainische Geflüchtete auf die Beine zu stellen. Auch dies ist Teil des DAAD-Programms *Zukunft Ukraine*, ebenso wie Treffen, Vorträge, Diskussionen, Exkursionen oder Praktika. Sie helfen den Studierenden dabei, sich untereinander und mit Unternehmen zu vernetzen. Ihre gute Ausbildung und die vielfältigen Kontakte in Deutschland sollen die Geförderten dazu befähigen, später den Wiederaufbau von Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung in der Ukraine mitzugestalten, auch als Multiplikatoren und Brückenbauer.

Im Rahmen des Begleitprogramms „Trainings für den Wiederaufbau“ unternahmen die FIT4-Ukraine-Geförderten beispielsweise im August 2023 eine Exkursion zur VW-Manufaktur in Dresden. „Es war sehr interessant, in dieser gläsernen Fabrik für Elektrofahrzeuge alle Phasen der Fahrzeugmontage zu beobachten“, sagt Halyna Huzenko. 2024 plant die Hochschule Anhalt unter anderem einen Workshop, in dem die Stipendiatinnen und Stipendiaten konkrete Pläne für die Zeit nach der Rückkehr in die Ukraine entwickeln können. Halyna Huzenko muss noch ein paar Module absolvieren, bevor sie 2024 mit ihrer Bachelorarbeit anfangen kann. Nach dem Abschluss möchte sie ein Masterstudium IT-Sicherheit absolvieren. Später könnte sie sich gut vorstellen, in der Ukraine als Dozentin zu arbeiten: „Mein Traum ist, die Lehrmethoden, die ich hier kennengelernt habe, selbst anzuwenden.“







Prof. Joybrato Mukherjee mit Teilnehmerinnen der Ukraine-Konferenz „Bildung in Zeiten des Krieges“

## Wiederaufbau im Fokus

**Der DAAD unterstützt die Ukraine mit vielfältigen Förderprogrammen und verstetigt sein Engagement über die unmittelbare Nothilfe hinaus.**

60

Auch im zweiten Jahr des russischen Angriffskriegs haben der DAAD und deutsche Hochschulen gemeinsam viel für die Ukraine bewegt. Von Anfang an standen dabei Nothilfe und die nachhaltige Stärkung des ukrainischen Hochschulsystems im Fokus.

„Der Wiederaufbau der Ukraine muss jetzt beginnen. Dabei kommt der Wissenschaft eine entscheidende Rolle zu“, sagt Dr. Klaus Birk, Direktor der Abteilung Projekte des DAAD. Die deutsch-ukrainische Hochschulzusammenarbeit könne besonders durch die Stärkung der Lehre einen wichtigen Beitrag dazu leisten, hochqualifizierte Fachkräfte für den Wiederaufbau auszubilden. Auf der DAAD-Konferenz „Bildung in Zeiten des Krieges – deutsch-ukrainische Hochschulkooperationen zwischen Nothilfe und Zukunftsgestaltung“ Ende September in Berlin wurden erfolgreiche Kooperationen vorgestellt und Ideen für die künftige Zusammenarbeit erörtert.

„Die bestehenden Förderprogramme ergänzen einander gut“, sagt Susanne Lüttke, Leiterin des DAAD-Referats Kooperationsprojekte in Europa, Südkaukasus und Zentralasien. „Die akademi-

sche Ausbildung ukrainischer Geflüchteter an deutschen Hochschulen wird gefördert und zugleich werden die Hochschulen in der Ukraine nachhaltig unterstützt, auch um einem Brain-drain entgegenzuwirken.“

### EFFEKTIVE HILFE

Sehr gut bewährt haben sich zwei 2022 aufgelegte Programme. *Ukraine digital – Studienerfolg in Krisenzeiten sichern* ermöglicht es deutschen Hochschulen, ukrainische Partner bei der digitalen Lehre organisatorisch, technisch und finanziell zu unterstützen. Nach der russischen Invasion konnten viele ukrainische Hochschulen ihren Lehrbetrieb nur digital aufrechterhalten. „Die Unterstützung aus Deutschland hat uns sehr geholfen“, sagt Dr. Kostyantyn Kyrychenko. Er leitet das International Office der Sumy State University im Nordosten der Ukraine, die im Rahmen des Programms eng mit der Universität Duisburg-Essen zusammenarbeitet. 2023 wurden in den insgesamt 47 Projekten mehrere tausend Ukrainerinnen und Ukrainer gefördert. Auch wenn heute wieder mehr Präsenzlehre

an den ukrainischen Hochschulen stattfindet, bleibe das Programm wichtig, meint Ann-Kristin Matthé, Leiterin des DAAD-Referats Internationalisierung digital: „Es erhöht die Kapazitäten und ermöglicht geflüchteten ukrainischen Lehrenden, weiter an ihren Heimathochschulen zu unterrichten.“ Die Laufzeit wurde um ein Jahr bis Ende 2024 verlängert.

### ENGAGIERTES ALUMNINETZWERK

Das zweite Nothilfeprogramm *Zukunft Ukraine* unterstützt nach Deutschland geflüchtete ukrainische Studierende mit Stipendien, Sprachkursen und Betreuungsangeboten, damit sie ihr Studium ohne längere Unterbrechung fortsetzen können. Bislang wurden insgesamt mehr als 300 Stipendien vergeben. Über die beiden neu geschaffenen Notprogramme hinaus konnte 2023 eine noch größere Zahl an Studierenden und Promovierenden aus der Ukraine durch das bewährte Stipendien- und Betreuungsprogramm STIBET für internationale Studierende an deutschen Hochschulen unterstützt werden: Das Auswärtige Amt stellte vier Millionen Euro Sondermittel zur Verfügung, um vorrangig ukrainische Studierende und Forschende zu fördern. Auf die Stärkung ukrainischer Hochschulen zielt seit 2019 auch das DAAD-Programm *Unterstützung der Internationalisierung ukrainischer Hochschulen*, das erstmals ukrainisches Hochschulverwaltungspersonal in einer gesonderten Programmlinie in den Blick genommen hat. Zahlreiche

ukrainische Hochschulmanagerinnen und -manager haben die Weiterbildungsangebote der FH Münster und der Leibniz Universität Hannover bereits genutzt. Um auch in Zukunft international gut aufgestellt und vernetzt zu sein, gründeten die Absolventinnen und Absolventen der Fortbildungen auch das „Professional Network of Education and Science Managers of Ukraine“. Eine zweite Programmlinie fördert die Nutzung digitaler Methoden in Lehre und Forschung.

Für die gegen Ende des Jahres ausgeschriebene Förderung von Zentren für interdisziplinäre Ukrainestudien wurden zwei Projekte ausgewählt: Der an der Universität Regensburg angesiedelte „Denkraum Ukraine“ sowie der „Kompetenzverbund Interdisziplinäre Ukrainestudien Frankfurt (Oder) – Berlin (KIU)“ der Europa-Universität Viadrina im Verbund mit Berliner Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen.

Wie sich bei dem DAAD-Alumnitreffen „Wissenschaft im Exil“ im Juli 2023 in Bonn zeigte, kann der DAAD bei allen künftigen Projekten auf seine ukrainischen Alumnae und Alumni zählen: Die rund 40 teilnehmenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zeigten eine hohe Bereitschaft, sich beim Aufbau weiterer deutsch-ukrainischer Kooperationen zu engagieren.



[www.daad.de/ukraine-digital](http://www.daad.de/ukraine-digital)

[www.daad.de/stibet](http://www.daad.de/stibet)

[www.daad.de/ukrainische-hochschulen](http://www.daad.de/ukrainische-hochschulen)

## Ausgezeichnete Initiativen

Seit 1998 verleiht das Auswärtige Amt jährlich den Preis für exzellente Betreuung ausländischer Studierender. 2023 ging die mit 30.000 Euro dotierte Auszeichnung an die Hochschule für Musik und Theater München. Ihre Initiative „Gaststudium Plus für Musik-, Tanz- und Theaterstudierende aus der Ukraine“ erleichtert den Geförderten durch Sprach-

kurse, Mentoring und Vermittlung einer Unterkunft den Einstieg ins Studium. Auch das Programm „UKR Artists in Residence“, das geflüchteten Musikerinnen und Musikern aus der Ukraine sowie aus Russland einen Studienaufenthalt an der Barenboim-Said Akademie in Berlin ermöglicht, wird aus Sondermitteln des Auswärtigen Amtes finanziert.

# Diversität



DAAD/Michael Jordan

62

## „Zu einer modernen Gesellschaft gehören Offenheit und Diversität“

Wie DAAD-Alumna Jutta von Falkenhausen mit dem Verein „Frauen in die Aufsichtsräte“ die deutsche Unternehmenswelt verändert hat.

DAAD-Alumna Jutta von Falkenhausen hat mit ihrem Engagement dazu beigetragen, Quoten für Frauen in Führungsgremien großer Unternehmen durchzusetzen. Dabei war die Rechtsanwältin lange selbst kein Fan gesetzlicher Regelungen für Chancengleichheit.

**Frau von Falkenhausen, Sie setzen sich seit vielen Jahren für mehr Chancengleichheit bei der Zusammensetzung von Führungsgremien großer Unternehmen ein. 2006 haben Sie den Verein „Frauen in die Aufsichtsräte“ mitgegründet. Er hatte großen Anteil daran, dass heute verbindliche Quoten für die Besetzung von Aufsichtsräten und Vorständen in börsennotierten und paritätisch mitbestimmten Unternehmen gelten. Wie kam es dazu?**

Anfangs dachten wir gar nicht daran, eine gesetzliche Quote zu fordern. Unsere Initiative bestand aus Frauen, die im Berufsleben erfolgreich waren. Die meisten standen Frauenquoten

eher ablehnend gegenüber. Außerdem war klar, dass diese schwer durchzusetzen sind. Wir wollten daher eher allgemein für eine bessere Vertretung von Frauen in Führungsgremien großer Unternehmen werben. Zunächst haben wir die Aufsichtsräte in den Blick genommen.

**Warum haben Sie dann doch auf die Quote gesetzt?**

Als wir uns unsere Geschichten erzählten, stellten wir fest, dass jede von uns in ihrer Karriere durch die viel zitierte gläserne Decke behindert worden war. In diesem Augenblick haben wir realisiert, dass wir eine Quote brauchen.

**Kann Gleichstellung nicht auch durch Selbstverpflichtungen von Unternehmen oder Branchen erreicht werden?**

Die Erfahrung zeigt, dass sich ohne gesetzliche Regelungen kaum etwas ändert. In Deutschland

gab es seit 2001 eine Selbstverpflichtung der Spitzenverbände der Wirtschaft, die Chancengleichheit von Frauen und Männern in großen Unternehmen zu fördern. Darin ging es auch um bessere Aufstiegschancen von Frauen in Führungspositionen. Der Anteil von Frauen in den Aufsichtsräten stieg jedoch erst, nachdem 2015 eine feste Quote von 30 Prozent beschlossen wurde. Inzwischen liegt der Frauenanteil dort sogar bei 35 Prozent. Das mag daran liegen, dass die Unternehmen gemerkt haben, dass eine größere Anzahl von Frauen der Qualität der Aufsichtsratsarbeit guttut. Seit 2021 sind börsennotierte und paritätisch mitbestimmte Firmen ab einer bestimmten Größe außerdem verpflichtet, mindestens eine Frau in den Vorstand zu berufen. Auch diese Quote wirkt: Jedes sechste Vorstandsmitglied dieser Firmen ist nun eine Frau. Tendenz steigend.



Jutta Freifrau von Falkenhausen,  
Rechtsanwältin und Mitbegründerin der Initiative  
„Frauen in die Aufsichtsräte“ (FidAR)

**In der Politik sind Quoten bis heute umstritten. Wie schafft man es, dafür Mehrheiten zu gewinnen?**

In unserem Fall war entscheidend, dass wir gemeinsam mit anderen Frauenverbänden eine sehr erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit im Bundestag geleistet haben. Es gelang uns, Frauen über alle Partei- und Fraktionsgrenzen hinweg zusammenzubringen. Dadurch wurde der Druck erheblich erhöht – und zwar in allen politischen Lagern.

**Die gesellschaftliche Debatte hat sich weiterentwickelt. Auch andere Gruppen fordern Teilhabe und Chancengleichheit. Brauchen wir also weitere Quoten für die Wirtschaft?**

Zu einer modernen Gesellschaft gehören Offenheit und Diversität. Auch Unternehmen brauchen in ihren Führungsgremien Mitarbeitende, die aus verschiedenen Blickwinkeln auf die Welt schauen. Sei es, weil jemand eine Migrationsgeschichte hat oder vielleicht im Rollstuhl sitzt. Jede Perspektive ist wichtig. Es dürfte allerdings schlicht nicht praktikabel sein, diese Diversität mit Hilfe von Quoten durchzusetzen. Es liegt in der Verantwortung der Gremien, sich möglichst breit aufzustellen.

**Bleibt es dann nicht wieder bei leeren Absichtserklärungen?**

Durch die existierenden Quoten für Aufsichtsräte und Vorstände ändern sich die Gremien bereits. Die Diskussionen werden vielfältiger, die Entscheidungen auch. Quoten sind außerdem kein Selbstzweck. Es geht darum, das Potenzial professioneller und qualifizierter Mitarbeitender unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft oder sonstigen individuellen Merkmalen zu heben.

**Ist das durch die Frauenquoten gelungen?**

Für die Unternehmen, für die die Quote gilt, war es überhaupt kein Problem, qualifizierte Frauen für ihre Führungsgremien zu finden. Es gab diese Frauen, sie wurden vorher nur nicht gesehen. Es ist ja belegt, dass Führungskräfte dazu neigen, Personen zu fördern, die ihnen ähnlich sind. Männer fördern traditionell also eher Männer.

**Gehören diese Handlungsmuster nun endgültig der Vergangenheit an?**

Grundsätzlich geht es in die richtige Richtung. Quoten allein reichen aber nicht aus, um Chancengleichheit zu erreichen. Diversität muss vom ganzen Unternehmen gelebt werden, vor allem von den noch immer dominierenden männlichen Führungskräften. Wenn ein männlicher CEO Schlüsselpositionen mit Frauen besetzt, macht das Schule. Wenn er dagegen das Signal aussendet, wir erfüllen die Quote, machen ansonsten aber weiter wie bisher, ändert sich nichts. Letztlich geht es um einen Kulturwandel.





DAAD/Michael Jordan

64

Der DAAD hat sich vorgenommen, die Vielfalt seiner Stipendiatinnen und Stipendiaten zu erhöhen, beispielsweise durch Maßnahmen im Bewerbungsprozess und Sensibilisierungstrainings für Mitglieder der Auswahlkommissionen.

## Die Vielfalt im Blick

**Vielfalt stärkt die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaften und Wissenschaftssysteme. Internationaler Austausch ist dabei von zentraler Bedeutung. Chancengerechtigkeit, Diversität und Inklusion gehören daher zu den strategischen Zielen des DAAD.**

Der Weg von einer Sensibilisierung für den Wert von Vielfalt hin zur Implementierung konkreter Anpassungen ist ein kontinuierlicher Prozess. Ende 2022 verabschiedete der DAAD eine Diversitätsagenda, um die Partizipation von bisher unterrepräsentierten gesellschaftlichen Gruppen an seinen Programmen und ihre Teilhabe am internationalen akademischen Austausch zu erhöhen.

Schon 2023 hat der DAAD erste signifikante Wegmarken der Agenda erreicht. Seit Oktober des Jahres gibt es mit Dr. Jenny Morín Nenoff eine hauptamtliche Referentin für Diversität und Chancengerechtigkeit. Bereits in ihrer vorherigen Funktion als Referentin im Büro für Vorstand und Geschäftsführung koordinierte

sie die abteilungsübergreifende Diversitäts-AG im DAAD, die den Agendaprozess gestaltete. „Ich kann mich nun ganz dieser wichtigen Querschnittsaufgabe widmen. Die bereits erzielten Fortschritte bei der Umsetzung der Diversitätsagenda bilden dafür die Basis“, sagt Jenny Nenoff.

### ERSTE ERFOLGE DER DIVERSITÄTSAGENDA

Fünf übergeordnete strategische Ziele hat der DAAD in der Agenda festgelegt – von einer größeren Vielfalt unter den Stipendiatinnen und Stipendiaten bis hin zu einer besseren Kommunikation. In allen identifizierten Handlungsfeldern wurden im Jahr 2023 Maßnahmen umgesetzt.

Ziel eins der Agenda ist es, die Kommunikation des DAAD diversitätsorientiert auszurichten. So gibt beispielsweise ein Leitfaden Mitarbeitenden Hinweise, wie Websites und Dokumente weitgehend barrierefrei gestaltet werden können. Darüber hinaus widmete sich der DAAD in seiner Öffentlichkeitsarbeit auch thematisch der Chancengerechtigkeit. 2023 erschienen etwa im DAAD Journal zahlreiche Beiträge zu diversitätsrelevanten Themen. Authentische Erfahrungsberichte von Geförderten im Erasmus+ Programm und im Rahmen der Kampagne „studieren weltweit –ERLEBE ES!“ sprechen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen zielgerichtet an und inspirieren sie zur Auslandsmobilität.

### SENSIBILISIERUNGSTRAINING FÜR CHANCENGERECHTIGKEIT

Als zweites Ziel hat sich der DAAD vorgenommen, die Vielfalt seiner Stipendiatinnen und Stipendiaten schrittweise zu erhöhen, beispielsweise durch Maßnahmen im Bewerbungsprozess. Seit 2022 können Bewerberinnen und

Bewerber schon im Bewerbungsbogen freiwillige Angaben machen, um auf besondere Einschränkungen oder Lebensumstände hinzuweisen, die vielleicht zu Verzögerungen im Studium geführt haben. Mitgliedern der Auswahlkommissionen für Stipendienprogramme bietet der DAAD seit Ende 2023 ein Sensibilisierungstraining für Chancengerechtigkeit an, um sie bei ihrer Gutachtertätigkeit darin zu unterstützen, besondere Bildungsbiografien und Lebenswege von Bewerberinnen und Bewerbern angemessen zu berücksichtigen.

Auch speziell für bestimmte Zielgruppen entwickelte Förderprogramme sollen die Teilhabe aller ermöglichen: Das neue vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierte Programm *Chancen.Digital* ermöglicht es beispielsweise Studierenden deutscher Hochschulen mit Mobilitätseinschränkungen oder familiären Versorgungspflichten, ganz oder teilweise online an einer ausländischen Hochschule ein Masterstudium zu absolvieren. Im Rahmen des Programms *Gilman-DAAD Germany Scholarship*, einer Kooperation mit dem US-Außenministerium



und dem Institute of International Education (IIE), werden seit 2022 jährlich Stipendien an 40 US-amerikanische Bachelorstudierende aus einkommensschwachen Familien für überwiegend kürzere Studien- und Praktikumsaufenthalte an deutschen Hochschulen vergeben. Es wird aus Mitteln des European Recovery Program (ERP) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz finanziert.

Das ebenfalls neue, vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanzierte Programm *Empower Future Female Afghan Leaders* (EFFAL) fördert in erster Linie afghanische Studentinnen, die nach der Machtübernahme der Taliban keinen Zugang mehr zu akademischer Bildung haben. Derzeit werden 50 Stipendiatinnen gefördert, die in die Nachbarländer Bangladesch, Kirgisistan oder Pakistan geflohen sind und dort ihr Studium fortsetzen können.

66

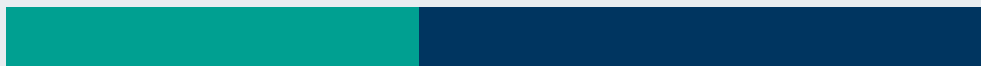
Das dritte Ziel des DAAD ist es, deutsche Hochschulen bei der Umsetzung ihrer Diversitätsmaßnahmen zu unterstützen. Die Nationale Agentur für Erasmus+ Hochschulzusammen-

arbeit hat im Mai 2023 mit der Erasmus+ Inklusionsstrategie einen detaillierten Aktionsplan vorgelegt, der flexiblere Mobilitätsformate und erweiterte finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten umfasst. Damit erhalten Studierende aus nicht akademischen Elternhäusern, erwerbstätige Studierende, Studierende, die mit Kindern ihren Auslandsaufenthalt antreten, sowie Studierende mit einer Behinderung oder chronischer Erkrankung eine finanzielle Zusatzförderung.

Um das Thema Diversität im Rahmen der Hochschulinternationalisierung und im akademischen Austausch konstruktiv anzugehen, muss zunächst mehr Wissen (Ziel 4 der Diversitätsagenda) über die Bedarfe bislang unterrepräsentierter Gruppen gesammelt werden. Die virtuelle DAAD-Diversitätstagung „Internationalisierung und Diversität an Hochschulen: (K)ein Selbstläufer?“ im Februar 2023 war hierfür ein wichtiger Schritt. Aus der Tagung ist ein Impulspapier zu Internationalisierung und Diversität an Hochschulen entstanden, das zentrale Fragestellungen, Empfehlungen und Praxisbeispiele enthält.

## Geschlecht von DAAD-Geförderten aus dem **Ausland** und aus **Deutschland** im Jahr 2023

weiblich **32.805** / 45.396



männlich **29.825** / 29.757



nichtbinär **360** / 230



In 1.780 Fällen wurden keine Angaben zum Geschlecht gemacht, daher addieren sich die Zahlen nicht auf die Gesamtzahl der Förderungen in der Gesamtübersicht (siehe S.100).





Graphic Recording zur DAAD-Diversitätstagung, Christoph J. Kellner, studio animanova

Gleichzeitig wird seit 2022 ein Diversitätsmonitoring entwickelt, mit dem der DAAD Erkenntnisse über potenzielle Barrieren und kritische Punkte in den eigenen Förderprogrammen gewinnen kann. Hierbei werden insbesondere die Dimensionen berücksichtigt, die auch in der DAAD-Diversitätsagenda im Fokus stehen: Geschlecht, Migrationserfahrung, Bildungshintergrund, Versorgungspflichten, gesundheitliche Beeinträchtigung, Erwerbstätigkeit. „Unser Ziel ist es, in einem ersten Schritt mit Hilfe der Auswertungsergebnisse konkrete Stellschrauben zu identifizieren, an denen wir ansetzen können, um Programme und Auswahlverfahren noch chancengerechter zu gestalten“, sagt Jenny Nenoff.

Jenny Nenoffs Bilanz als Referentin für Vielfalt und Chancengerechtigkeit fällt positiv aus: „Wir haben schon viel erreicht, um den DAAD und seine Programme für Menschen attraktiv zu machen, die sich bisher nicht von uns angesprochen fühlten. Diese Maßnahmen und die Erkenntnisse aus dem Monitoring werden uns helfen, den Prozess voranzutreiben und eine Diversitätsagenda 2.0 auf den Weg zu bringen.“

**INSTITUTIONELLE VIELFALT IM DAAD FÖRDERN**

Ein wichtiges Anliegen ist es für den DAAD, die Diversität und Vielfalt auch innerhalb der eigenen Organisation zu erhöhen (Ziel 5 der Diversitätsagenda). „Es ist von außerordentlicher Bedeutung, dass wir Diversität selbst leben“, erklärt Jenny Nenoff. Bei den Stellenausschreibungen wird darauf geachtet, dass sich möglichst viele Personengruppen angesprochen und im DAAD willkommen fühlen. Zudem sollen künftig auf der Website „Karriere im DAAD“ Mitarbeitende mit unterschiedlichen Hintergründen über ihre Arbeit im DAAD berichten.



[Erasmus+ Inklusivstrategie](#)



[Diversitätsagenda des DAAD](#)





Florian Mag

Nyein Chan May ist Stipendiatin des *Hilde Domin-Programms* des DAAD und forscht an der Universität Würzburg zu Feministischer Außenpolitik.

## „Ich träume von einer Solidargemeinschaft für Wissenschaftsfreiheit“

Nyein Chan May konnte nicht mehr in ihrer Heimat Myanmar studieren, weil sie sich für Wissenschaftsfreiheit einsetzte. Heute studiert die 28-jährige Stipendiatin des *Hilde Domin-Programms* Politikwissenschaft an der Universität Würzburg. Neben ihrem Studium mit dem Forschungsschwerpunkt „Feministische Außenpolitik“ engagiert sich Nyein Chan May für Myanmars Demokratie.

68

**Frau May, Sie sind im August 2020 aus Myanmar nach Deutschland gekommen. Wie war die Situation damals für Sie?**

Myanmar ist seit September 2021 eine Militärdiktatur. Und schon vorher waren die Bedingungen schwierig. Das Land befindet sich seit 70 Jahren im Bürgerkrieg, das ist ein trauriger Weltrekord. Eine gesunde akademische Kultur gibt es in Myanmar eigentlich nicht mehr. Ich habe dort Germanistik studiert und keine wirkliche Wissenschaftsfreiheit erlebt. Das war wahrscheinlich auch der Grund, warum ich mich dann ziemlich schnell für Politikwissenschaften interessiert habe. Aber ein solches Studium wäre in Myanmar für mich nicht möglich gewesen.

**Wurde Ihnen also aktiv verboten, Politikwissenschaft zu studieren?**

Ich habe 2014 begonnen, mich als studentische Aktivistin für akademische Freiheit einzusetzen. In dieser Zeit gab es eine Bildungsreform in Myanmar, die das Ziel hatte, die ohnehin stark

zentralisierte Kontrolle des Hochschulwesens weiter zu verstärken. Dagegen bin ich wie viele andere Studierende auf die Straße gegangen. Von diesem Zeitpunkt an stand ich im Fokus der Behörden. Viele meiner Kommilitoninnen und Kommilitonen, die sich an den Demonstrationen beteiligten, sind verhaftet worden.

**Sie sind 2020 an die Universität Würzburg gekommen und studieren dort mit Unterstützung des vom Auswärtigen Amt geförderten *Hilde Domin-Programms* für gefährdete Studierende Politikwissenschaft. Wo liegen Ihre aktuellen Schwerpunkte?**

Ein Thema, zu dem ich gerade intensiv arbeite, ist Feministische Außenpolitik. Dazu möchte ich auch meine Bachelorarbeit schreiben. Ausschlaggebend war ein Treffen mit der deutschen Außenministerin Annalena Baerbock bei einer Podiumsdiskussion zum Weltfrauentag 2022, an der wir beide teilnahmen. Im Studium haben wir uns dann mit der Würzburger Expertin Dr. Manuela Scheuermann ein ganzes Semester intensiv mit dem Konzept beschäftigt.

**Haben Sie auch schon eine konkrete Fragestellung entwickelt?**

Mich interessiert vor allem, wie Feministische Außenpolitik im Globalen Süden wahrgenommen wird und inwiefern sie hilfreich sein kann, die Wissenschaftsfreiheit dort zu stärken und damit im nächsten Schritt auch die allgemeine politische Situation zu verbessern.

**Gehen Sie dabei auch auf die immer wieder geäußerte Kritik ein, Feministische Außenpolitik habe lediglich zum Ziel, das westliche Wertesystem in andere Länder zu exportieren, ohne die spezifischen Bedingungen vor Ort zu berücksichtigen?**

Ja, ich merke das bei meinen Gesprächen mit zivilgesellschaftlichen Organisationen in Myanmar. Für sie klingt Feministische Außenpolitik zunächst nach einer Politik, die sich lediglich auf eine bestimmte Zielgruppe fokussiert und dabei alle anderen ausklammert. Dabei ist das Gegenteil der Fall: Das Ziel ist ja gerade eine Außenpolitik der Inklusion aller Gruppen. Also nicht nur von Frauen, wie der Begriff zunächst suggeriert, sondern sämtlicher marginalisierter Gruppen. Es gibt aber auch noch andere Quellen der Irritation.

**Was meinen Sie?**

Man sollte zum Beispiel nicht den Fehler machen, Feministische Außenpolitik automatisch mit Pazifismus gleichzusetzen oder aus ihr eine generelle Bereitschaft zur Intervention in Krisenregionen abzuleiten. Es gibt viele Aktivistinnen und Aktivisten in Myanmar, die nicht verstehen können, warum Deutschland sich so massiv für die Ukraine einsetzt, während Myanmar vergleichsweise wenig Beachtung findet. Das muss man erklären.

**Nun schaffen Sie durch Ihre Forschung hier in Deutschland und Ihren Kontakt zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Ihrem Heimatland eine Möglichkeit des Dialogs, die sich im günstigsten Fall auch politisch auswirkt. Genau das ist die Idee von Science Diplomacy. Ist das Konzept auch für Ihre Forschung relevant?**

Ich bin fest davon überzeugt, dass Wissenschaft politische Unterstützung braucht. Politik wiederum hat die wichtige Aufgabe, faktenbasierte Entscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für Länder wie mein Heimatland Myanmar, in denen schon seit Langem Konflikte herrschen und politische Propaganda und Desinformation ein ernstes Problem sind. Hier Veränderungen über klassische Diplomatie anzustoßen, ist sehr schwierig. Gerade deshalb ist es wichtig, sich über den wissenschaftlichen Austausch andere Kanäle offenzuhalten.

**Und das funktioniert?**

Das ist zumindest das Ziel. Und ich denke schon, dass man auf diesem Weg etwas bewirken kann. Das sage ich übrigens nicht nur als Wissenschaftlerin, die in Deutschland studiert und von hier aus mit Kolleginnen und Kollegen in Myanmar in engem Austausch steht, sondern auch als Aktivistin und Vorstandsmitglied des Vereins German Solidarity with Myanmar Democracy. Wir sehen uns auch in einer beratenden Rolle für die Hochschulen. Zu wissen, mit welchen Akteuren eine Kooperation sinnvoll ist und mit welchen nicht, kann herausfordernd sein. Dies genau abwägen zu können, gehört für mich auch zu einer wirksamen Science Diplomacy.

**Tauschen Sie sich als Hilde Domin-Stipendiatin auch mit anderen DAAD-Geförderten aus Krisenregionen aus?**

Ja, wir hatten schon mehrere Netzwerktreffen. Ich glaube, es ist ganz wichtig, das Gefühl zu haben, nicht allein zu sein. Es ist spannend und wichtig zu sehen, mit welchen Herausforderungen junge Kolleginnen und Kollegen aus Afghanistan, Syrien oder Belarus zu kämpfen haben. Meine große Hoffnung ist, dass wir das in Zukunft noch weiter vertiefen und eine echte Solidargemeinschaft für Wissenschaftsfreiheit schaffen können.





# Unsere Förderung weltweit



## West-, Mittel- und Südosteuropa

**Grafik 1**

Top 5 Zielländer für Geförderte aus **Deutschland** und Top 5 Herkunftsländer der Geförderten aus dem **Ausland**.

Berücksichtigt werden alle Förderbereiche (Individualförderung, Projektförderung, EU-Mobilitätsförderung)



**Spanien 8.461**  
 Frankreich 6.343  
 Vereinigtes Königreich 5.626  
 Italien 5.245  
 Österreich 3.413



**Türkei 1.975**  
 Polen 974  
 Frankreich 657  
 Italien 594  
 Vereinigtes Königreich 559

**Tabelle 1**

Geförderte aus dem **Ausland (A)** und aus **Deutschland (D)** nach Förderbereichen (Anzahl der Geförderten)

	2017			2020			2023		
	A	D	gesamt	A	D	gesamt	A	D	gesamt
Individualförderung	2.918	2.593	5.511	1.910	1.979	3.889	1.871	3.050	4.921
Projektförderung	6.849	7.229	14.078	5.972	2.425	8.397	6.964	7.931	14.895
EU-Mobilitätsförderung	599	45.175	45.774	157	48.958	49.115	832	47.569	48.401
Förderung – gesamt	10.366	54.997	65.363	8.039	53.362	61.401	9.667	58.550	68.217

72

**Grafik 2**

Geförderte aus dem **Ausland** und aus **Deutschland** nach Fächergruppen (Anzahl der Geförderten)

Humanmedizin **306 / 2.918**



Ingenieurwissenschaften **1.271 / 6.538**



Kunst, Musik und Sportwissenschaften **361 / 4.770**



Mathematik und Naturwissenschaften **1.149 / 5.619**



Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften **2.188 / 20.256**



Sprach- und Kulturwissenschaften **2.529 / 10.431**

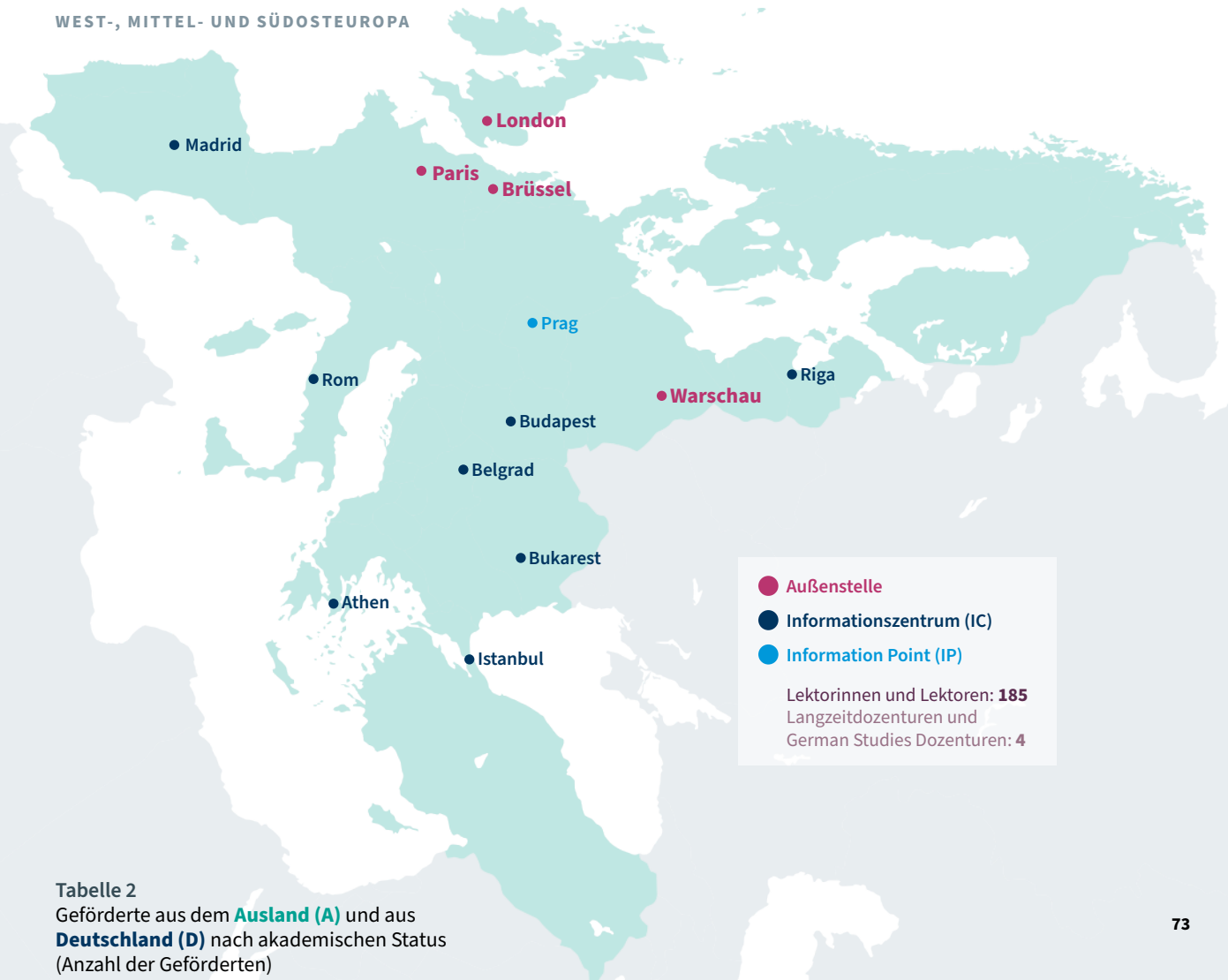


Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie **192 / 1.550**



Studienfachübergreifend **1.671 / 6.468**



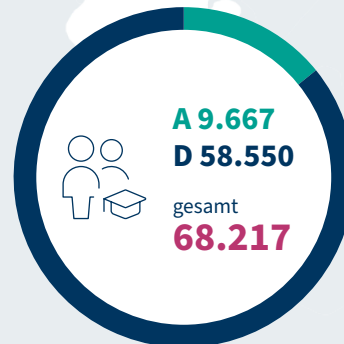


- **Außenstelle**
- **Informationszentrum (IC)**
- **Information Point (IP)**

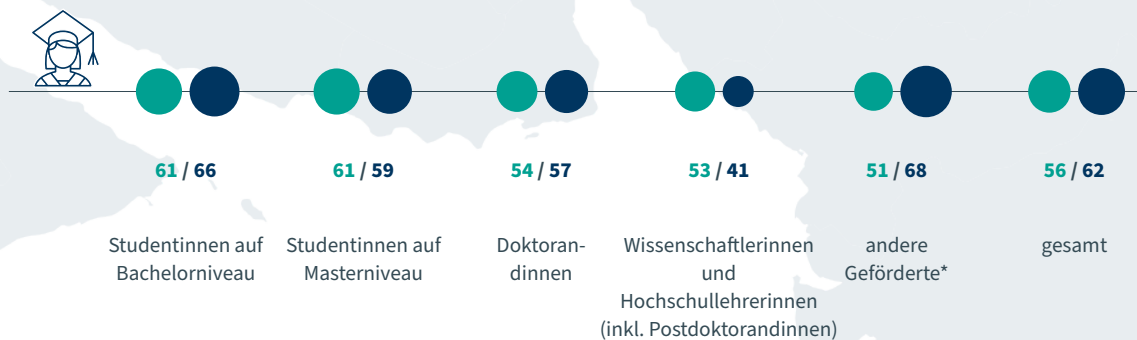
Lektorinnen und Lektoren: **185**  
 Langzeitdozenturen und  
 German Studies Dozenturen: **4**

**Tabelle 2**  
 Geförderte aus dem **Ausland (A)** und aus **Deutschland (D)** nach akademischen Status  
 (Anzahl der Geförderten)

	A	D
Studierende auf Bachelorniveau	2.387	29.203
Studierende auf Masterniveau	1.884	16.682
Doktorand/innen	1.036	1.382
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	2.604	4.432
andere Geförderte*	1.756	6.851
Gesamt	9.667	58.550



**Grafik 3**  
 Frauenanteil von Geförderten aus dem **Ausland** und aus **Deutschland** nach akademischen Status (in Prozent)



\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Tabelle 3: Geförderte aus dem Ausland und aus Deutschland nach Herkunfts-/Zielländern und Förderbereichen 2023  
West-, Mittel- und Südosteuropa

		Albanien	Belgien	Bosnien und Herzegowina	Bulgarien	Dänemark	Estland	Finnland	Frankreich	Griechenland	Irland	Island	Italien	Kosovo	Kroatien	Lettland	Liechtenstein
A = Geförderte aus dem Ausland																	
D = Geförderte aus Deutschland																	
<b>I. Individualförderung – gesamt</b>	A	27	12	21	48	8	12	22	229	72	18	1	239	29	21	11	
	D	24	86	18	18	79	49	48	331	96	68	9	275	19	29	6	
<b>1. nach Status</b>																	
Studierende auf Bachelorniveau	A	2		6	39		5	1	78	19	6		11		7	3	
	D	21	35	15	7	21	40	14	72	10	23	3	55	17	3	3	
Studierende auf Masterniveau	A	16	3	8	6		2	2	28	23	2		33	23	4	7	
	D	2	28		2	31	4	12	99	2	13	3	50			1	
Doktorand/innen	A	8	4	5	1	5	2	1	49	16	6		73	6	5		
	D		15		1	13	2	13	61	56	15	3	119		2		
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	A	1	5	2	2	3	3	18	74	14	4	1	122		5	1	
	D	1	8	3	8	14	3	9	99	28	17		51	2	24	2	
<b>2. nach Förderdauer</b>																	
< 1 Monat	A	2	4			3	1	18	70	10	6	1	108	1	2		
	D	19	18	15	2	16	41	21	92	83	22	2	77	17	24	2	
1 – 6 Monate	A	2	1		2	1	1		94	7	5		18		4	1	
	D	1	50		9	24	2	15	73	11	24	3	66			3	
> 6 Monate (Langzeitförderung)	A	23	7	21	46	4	10	4	65	55	7		113	28	15	10	
	D	4	18	3	7	39	6	12	166	2	22	4	132	2	5	1	
<b>II. Projektförderung – gesamt</b>	A	103	73	83	176	21	77	83	412	304	55	1	352	36	135	81	
	D	26	153	12	34	100	75	144	702	388	90	18	919	31	66	108	2
<b>1. nach Status</b>																	
Studierende auf Bachelorniveau	A	33	14	6	58	4	19	39	62	64	18	1	70	9	25	34	
	D	15	90	6	1	44	25	56	347	165	61	13	430	11	6	72	1
Studierende auf Masterniveau	A	27	9	48	15	4	17	13	176	18	8		105	11	40	13	
	D	2	38	3	4	37	31	28	242	121	14	4	368	17	30	21	1
Doktorand/innen	A	6	16	7	5		19	4	62	21	6		50	5	20	1	
	D	4	13			7	3	14	41	28	3		47		14	6	
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	A	14	30	17	54	10	16	22	77	65	19		101	9	39	17	
	D	5	10	3	27	9	13	41	65	57	8	1	60	3	14	9	
andere Geförderte*	A	23	4	5	44	3	6	5	35	136	4		26	2	11	16	
	D		2		2	3	3	5	7	17	4		14		2		
<b>2. nach Förderdauer</b>																	
< 1 Monat	A	64	67	76	106	18	65	69	266	268	35		264	17	123	70	
	D	25	145	9	30	87	68	120	615	347	50	12	825	28	64	107	2
1 – 6 Monate	A	23	4	2	54	2	9	10	98	29	14	1	62	10	11	10	
	D	1	4	3	3	13	6	22	59	31	40	6	33	3	2	1	
> 6 Monate (Langzeitförderung)	A	16	2	5	16	1	3	4	48	7	6		26	9	1	1	
	D		4		1		1	2	28	10			61				
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme – gesamt</b>	A	216	3	183		2		1	16	7	2	1	3	142			
	D	18	1.436	66	159	1.042	409	1.859	5.310	964	1.595	157	4.051	22	417	346	35
<b>1. Mobilität von Einzelpersonen</b>																	
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	A																
	D		745		61	607	294	1.294	3.387	569	613	72	2.720		291	235	3
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)	A																
	D	2	479	4	20	332	32	144	1.241	201	405	56	643	5	51	29	32
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	A		3			2		1	16	7	2	1	3				
	D		212	2	78	103	83	421	682	194	577	29	688	6	75	82	
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>																	
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium/-praktikum)	A	130		80											101		
	D	11		13													
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	A	86		103											41		
	D	5		47											11		
<b>DAAD-Förderung – gesamt (I + II + III)</b>	A	346	88	287	224	31	89	106	657	383	75	3	594	207	156	92	
	D	68	1.675	96	211	1.221	533	2.051	6.343	1.448	1.753	184	5.245	72	512	460	37
<b>DAAD-Förderung – Geförderte A und D – gesamt</b>		414	1.763	383	435	1.252	622	2.157	7.000	1.831	1.828	187	5.839	279	668	552	37

\*Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

In der Aufstellung der Geförderten des DAAD werden drei Förderbereiche unterschieden. In der Individualförderung unterstützt der DAAD schwerpunktmäßig Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Hochschullehrende, die sich erfolgreich um ein DAAD-Stipendium beworben haben. In der Projektförderung finanziert der DAAD vornehmlich Programme zur Förderung weltöffener Hochschulstrukturen. Als Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit vergibt der DAAD schließlich Fördermittel an Hochschulen, die insbesondere akademische Mobilität ins europäische Ausland unterstützen (EU-Mobilitätsförderung). Die in der Tabelle als „Mobilität von Einzelpersonen“ abgebildeten Gefördertenzahlen beziehen sich auf die Förderlinie KA131 (ehemals „KA103 – Mobilität mit Partnerländern“).

Litauen	Luxemburg	Malta	Montenegro	Niederlande	Nord-mazedonien	Norwegen	Österreich	Polen	Portugal	Rumänien	Schweden	Schweiz	Serbien	Slowakei	Slowenien	Spanien	Tschechische Republik	Türkei	Ungarn	Vatikanstadt	Vereinigtes Königreich	Zypern	Gesamtergebnis
7		1	11	20	8	8	12	124	28	65	17	9	55	23	20	113	52	323	58		143	4	1.871
18	5	4	2	123	3	60	108	114	100	33	109	216	11	9	7	205	58	87	61		558	4	3.050
3			2		1	3	1	19	4	40	3	3	7	12	6	25	14	45	15		32		412
11	1	1		9	1	20	17	52	32	18	21	66	1	3	2	107	6	17	17		125	2	868
2			5	6	5			42	5	14	2	1	33	1	5	18	12	181	28		33	3	553
1	1	1		70	1	21	33	9	30	1	66	121	2	1		33	14	7	12		259		930
1			2	7	1	2	9	44	4	7	4	3	12	5	4	24	15	86	8		18		437
2	2	1		23		7	38	25	15	3	14	16	4		3	31	13	14	13		81	1	606
1		1	2	7	1	3	2	19	15	4	8	2	3	5	5	46	11	11	7		60	1	469
4	1	1	2	21	1	12	20	28	23	11	8	13	4	5	2	34	25	49	19		93	1	646
		1	1	8		5	1	37	12	1	7	4		2	3	39	9	6	3		69	1	435
12	2	1		29		8	48	66	30	17	10	17	5		3	46	27	22	34		109	1	938
			1		1		4	19	3	4	3	3	7	8	3	19	7	17	6		30		271
2	3	2		16	1	31	24	21	34	4	25	70	1	3	2	120	6	17	6		141	1	811
7			9	12	7	3	7	68	13	60	7	2	48	13	14	55	36	300	49		44	3	1.165
4		1	2	78	2	21	36	27	36	12	74	129	5	6	2	39	25	48	21		308	2	1.301
64	7	1	17	176	49	53	164	847	91	190	65	44	135	49	93	314	356	1.648	198		400	11	6.964
85		31	17	276	5	119	370	617	198	194	164	297	103	26	50	462	370	447	159	2	1.033	38	7.931
10	1		9	61	12	12	32	253	22	71	21	1	29	5	19	122	63	404	71		99	5	1.778
47		16	11	161		39	174	152	111	106	34	153	21		25	244	110	151	74		492	18	3.482
3	3		1	27	10	20	19	138	26	33	8	4	42	6	4	71	37	172	29		23	2	1.182
24		14	2	52		53	160	222	53	54	110	132	14	2	10	147	152	64	31	2	372	15	2.646
5	1		1	14	5	3	27	70	5	17	5	5	23	8	13	21	50	32	15		54		596
1		1		16	1	4	8	45	10	3	6	3	15	2	6	21	33	11	12		70	3	451
34		1	2	61	19	12	78	277	34	36	28	23	33	24	33	76	134	175	55		188	1	1.814
13			1	25	4	17	25	172	20	28	4	7	51	20	9	27	72	170	39		71	1	1.101
12	2		4	13	3	6	8	109	4	33	3	11	8	6	24	24	72	865	28		36	3	1.594
			3	22		6	3	26	4	3	10	2	2	2		23	3	51	3		28	1	251
48	5	1	16	137	36	27	124	668	66	121	50	27	81	39	86	197	321	371	142		202	6	4.279
71		26	17	235	4	73	325	546	174	174	117	190	99	26	50	334	323	195	148	1	432	36	6.130
11	1		1	24	9	5	26	80	19	49	15	7	15	9	5	86	25	630	33		51	4	1.444
14		5		19	1	42	45	45	21	16	36	107	4			81	17	130	6	1	457	2	1.276
5	1			15	4	21	14	99	6	20		10	39	1	2	31	10	647	23		147	1	1.241
				22		4		26	3	4	11					47	30	122	5		144		525
		4	71	83		3	35	3	3	5	1		1			11	9	4	7		16		832
360	217	492	10	2.138	36	1.745	2.935	1.272	1.931	514	2.181	214	56	144	337	7.794	934	1.331	884	1	4.035	122	47.569
268	33	45		1.172	9	1.272	1.096	786	1.279	262	1.420	8	13	79	273	5.054	545	1.026	667		2.872	58	29.128
13	166	188		649	11	309	1.277	77	340	50	529	193	13	14	27	1.683	129	184	65	1	739	29	10.362
		4		83		3	35	3	3	5	1		1			11	9	4	7		16		220
79	18	259		317	16	164	562	409	312	202	232	13	30	51	37	1.057	260	121	152		424	35	7.982
			38																				349
			4																				28
			33																				263
			6																				69
71	7	6	99	279	57	64	211	974	122	260	83	53	191	72	113	438	417	1.975	263		559	15	9.667
463	222	527	29	2.537	44	1.924	3.413	2.003	2.229	741	2.454	727	170	179	394	8.461	1.362	1.865	1.104	3	5.626	164	58.550
534	229	533	128	2.816	101	1.988	3.624	2.977	2.351	1.001	2.537	780	361	251	507	8.899	1.779	3.840	1.367	3	6.185	179	68.217

Laufzeit: 01.09.2021 - 31.10.2023, Stand: Feb. 2024). Dargestellt werden hier sowohl die Mobilitäten des Erasmus-Förderaufrufs 2021 als auch die Aktivitäten im 12-monatigen Verlängerungszeitraum des Aufrufs 2020 (coronabedingte Verlängerung durch die EU-Kommission). Damit wird eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr hergestellt (hier wurden die Mobilitäten im Aufruf 2020 nach ursprünglicher Laufzeit abgebildet, sowie die Mobilitäten der Verlängerung Aufruf 2019). Für die Programmlinie „Mobilität mit Partnerländern“ stehen Daten aus dem Aufruf 2020 zur Verfügung. Bei den abgebildeten Gefördertenanzahlen handelt es sich um den aktuellen Stand.



## Osteuropa, Zentralasien und Südkaukasus

**Grafik 4**

Top 5 Zielländer für Geförderte aus **Deutschland** und Top 5 Herkunftsländer der Geförderten aus dem **Ausland**.

Berücksichtigt werden alle Förderbereiche (Individualförderung, Projektförderung, EU-Mobilitätsförderung)



**Georgien 278**  
 Kasachstan 219  
 Armenien 120  
 Aserbaidshjan 106  
 Usbekistan 105



**Ukraine 8.894**  
 Kasachstan 1.119  
 Russische Föderation 808  
 Georgien 667  
 Kirgisistan 389

**Tabelle 4**

Geförderte aus dem **Ausland (A)** und aus **Deutschland (D)** nach Förderbereichen (Anzahl der Geförderten)

	2017			2020			2023		
	A	D	gesamt	A	D	gesamt	A	D	gesamt
Individualförderung	2.225	673	2.898	1.076	258	1.334	1.047	320	1.367
Projektförderung	5.470	2.092	7.562	4.320	581	4.901	9.918	547	10.465
EU-Mobilitätsförderung	896	229	1.125				2.121	234	2.355
Förderung – gesamt	8.591	2.994	11.585	5.396	839	6.235	13.086	1.101	14.187

76

**Grafik 5**

Geförderte aus dem **Ausland** und aus **Deutschland** nach Fächergruppen (Anzahl der Geförderten)

Humanmedizin **286 / 12**



Ingenieurwissenschaften **1.509 / 92**



Kunst, Musik und Sportwissenschaften **464 / 24**



Mathematik und Naturwissenschaften **1.739 / 89**



Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften **3.637 / 341**



Sprach- und Kulturwissenschaften **1.560 / 269**

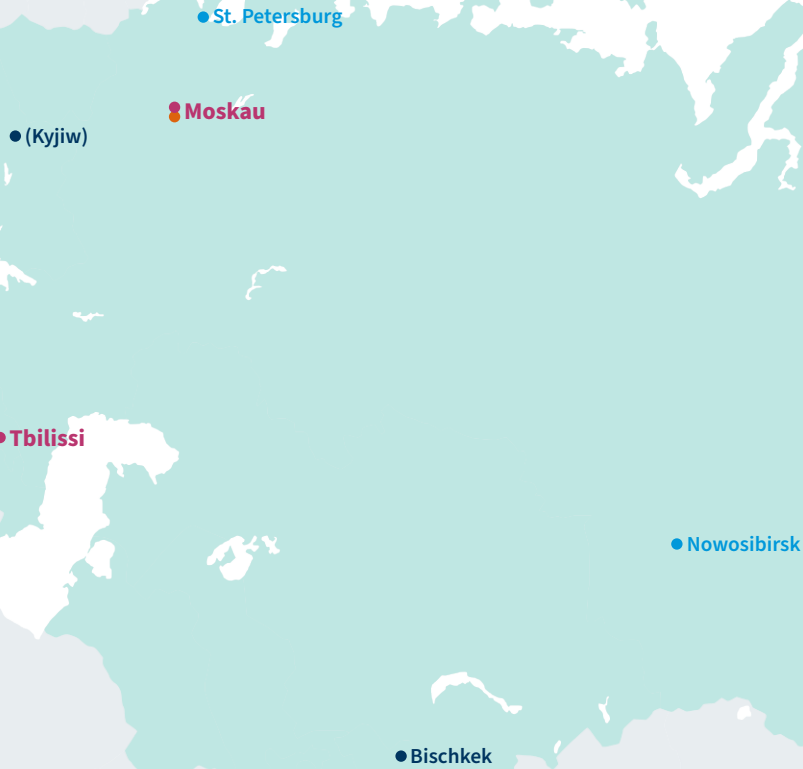


Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie **327 / 53**



Studienfachübergreifend **3.564 / 221**



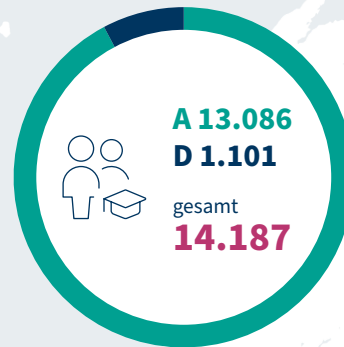


- Außenstelle
- Informationszentrum (IC)
- Information Point (IP)
- Deutsches Wissenschafts- und Innovationshaus (DWIH)

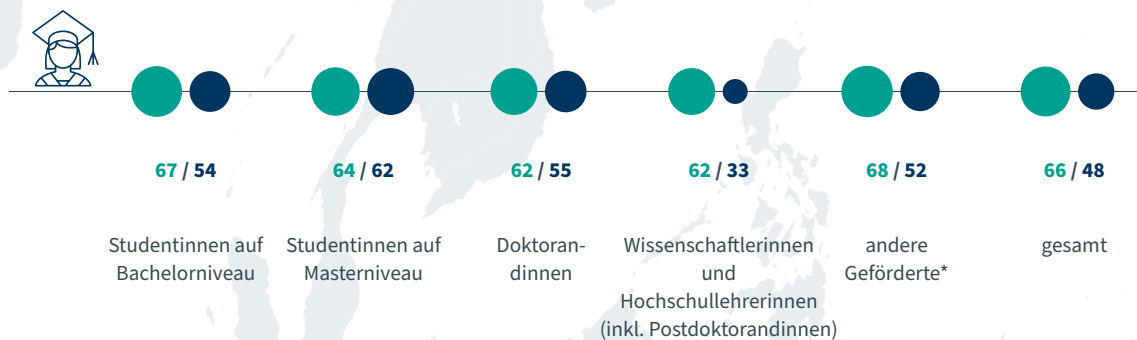
Lektorinnen und Lektoren: **39**  
 Langzeitdozenturen und German Studies Dozenturen: **8**

**Tabelle 5**  
 Geförderte aus dem **Ausland (A)** und aus **Deutschland (D)** nach akademischen Status (Anzahl der Geförderten)

	A	D
Studierende auf Bachelorniveau	5.162	432
Studierende auf Masterniveau	2.173	162
Doktorand/innen	617	60
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	1.625	372
andere Geförderte*	3.509	75
gesamt	13.086	1.101



**Grafik 6**  
 Frauenanteil von Geförderten aus dem **Ausland** und aus **Deutschland** nach akademischen Status (in Prozent)



\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Tabelle 6: Geförderte aus dem Ausland und aus Deutschland nach Herkunfts-/Zielländern und Förderbereichen 2023  
Osteuropa, Zentralasien und Südkaukasus

		Armenien	Aserbaidschan	Belarus	Georgien
A = Geförderte aus dem Ausland					
D = Geförderte aus Deutschland					
<b>I. Individualförderung – gesamt</b>	<b>A</b>	<b>33</b>	<b>86</b>	<b>63</b>	<b>185</b>
	<b>D</b>	<b>40</b>	<b>65</b>		<b>21</b>
<b>1. nach Status</b>					
Studierende auf Bachelorniveau	A	3		16	21
	D	36	60		13
Studierende auf Masterniveau	A	16	70	38	59
	D	1	1		5
Doktorand/innen	A	4	12	6	35
	D				
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	A	10	4	3	70
	D	3	4		3
<b>2. nach Förderdauer</b>					
< 1 Monat	A	6	3		73
	D	1	2		13
1 – 6 Monate	A	4	3	1	6
	D	35	58		
> 6 Monate (Langzeitförderung)	A	23	80	62	106
	D	4	5		8
<b>II. Projektförderung – gesamt</b>	<b>A</b>	<b>120</b>	<b>155</b>	<b>57</b>	<b>329</b>
	<b>D</b>	<b>52</b>	<b>27</b>		<b>175</b>
<b>1. nach Status</b>					
Studierende auf Bachelorniveau	A	20	36	22	117
	D	36	5		36
Studierende auf Masterniveau	A	33	49	12	71
	D	2	8		60
Doktorand/innen	A	15	18		27
	D	7	3		21
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	A	20	32	17	83
	D	7	10		54
andere Geförderte*	A	32	20	6	31
	D		1		4
<b>2. nach Förderdauer</b>					
< 1 Monat	A	24	29	28	64
	D	3	2		21
1 – 6 Monate	A	84	120	15	253
	D	49	24		137
> 6 Monate (Langzeitförderung)	A	12	6	14	12
	D		1		17
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme – gesamt</b>	<b>A</b>	<b>54</b>	<b>44</b>	<b>36</b>	<b>153</b>
	<b>D</b>	<b>28</b>	<b>14</b>	<b>3</b>	<b>82</b>
<b>1. Mobilität von Einzelpersonen</b>					
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	A				
	D	1			4
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)	A				
	D	2			5
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	A				
	D				7
4. Ukraine-Incoming (Studierenden- und Personalmobilität)	A				
	D				
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>					
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium/-praktikum)	A	37	34	34	90
	D	10		2	32
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	A	17	10	2	63
	D	15	14	1	34
<b>DAAD-Förderung – gesamt (I + II + III)</b>	<b>A</b>	<b>207</b>	<b>285</b>	<b>156</b>	<b>667</b>
	<b>D</b>	<b>120</b>	<b>106</b>	<b>3</b>	<b>278</b>
<b>DAAD-Förderung – Geförderte A und D – gesamt</b>		<b>327</b>	<b>391</b>	<b>159</b>	<b>945</b>

\*Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

In der Aufstellung der Geförderten des DAAD werden drei Förderbereiche unterschieden. In der Individualförderung unterstützt der DAAD schwerpunktmäßig Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Hochschullehrende, die sich erfolgreich um ein DAAD-Stipendium beworben haben. In der Projektförderung finanziert der DAAD vornehmlich Programme zur Förderung weltöffener Hochschulstrukturen. Als Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit vergibt der DAAD schließlich Fördermittel an Hochschulen, die insbesondere akademische Mobilität ins europäische Ausland unterstützen (EU-Mobilitätsförderung). Die in der Tabelle als „Mobilität von Einzelpersonen“ abgebildeten Gefördertenzahlen beziehen sich auf die Förderlinie KA131 (ehemals „KA103 – Mobilität mit Partnerländern“,

Kasachstan	Kirgisistan	Moldau	Russische Föderation	Tadschikistan	Turkmenistan	Ukraine	Usbekistan	Gesamtergebnis
79	45	10	273	23	21	144	85	1.047
41	40	2	14	24	2	16	55	320
16	4	4	24	11	1	15	14	129
32	33			22		1	47	244
50	27	4	187	9	16	79	59	614
			1				2	10
11	12	1	46	3	4	25	9	168
	1						1	2
2	2	1	16			25	3	136
9	6	2	13	2	2	15	5	64
3	3	1	22	3		15	3	132
	1			1		1	3	22
2			3			10	2	31
30	32			22		2	46	225
74	42	9	248	20	21	119	80	884
11	7	2	14	1	2	13	6	73
965	318	20	419	50	10	7.231	244	9.918
157	36			2		58	40	547
753	217	6	179	1		2.173	125	3.649
51	7			1		3	1	140
80	16	3	125	32		837	20	1.278
10	2			1		2	17	102
25	7		25			249	27	393
2	4					12	5	54
93	53	5	17	13	2	996	45	1.376
89	20					37	16	233
14	25	6	73	4	8	2.976	27	3.222
5	3					4	1	18
86	16	4	254	21	7	3.521	28	4.082
9	9			1		29	5	79
191	114	8	41	5	3	1.129	177	2.140
140	27			1		17	35	430
688	188	8	124	24		2.581	39	3.696
8						12		38
75	26	72	116			1.519	26	2.121
21	9	17	32			18	10	234
4			1			1		11
2			1			1		11
2	3							12
						1.036		1.036
49	15	36	105			360	17	777
		3	28			3	2	80
26	11	36	11			123	9	308
13	6	14	2			13	8	120
1.119	389	102	808	73	31	8.894	355	13.086
219	85	19	46	26	2	92	105	1.101
1.338	474	121	854	99	33	8.986	460	14.187

Laufzeit: 01.09.2021 – 31.10.2023, Stand: Feb. 2024). Dargestellt werden hier sowohl die Mobilitäten des Erasmus-Förderaufrufs 2021 als auch die Aktivitäten im 12-monatigen Verlängerungszeitraum des Aufrufs 2020 (coronabedingte Verlängerung durch die EU-Kommission). Damit wird eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr hergestellt (hier wurden die Mobilitäten im Aufruf 2020 nach ursprünglicher Laufzeit abgebildet, sowie die Mobilitäten der Verlängerung Aufruf 2019). Für die Programmlinie „Mobilität mit Partnerländern“ stehen Daten aus dem Aufruf 2020 zur Verfügung. Bei den abgebildeten Gefördertenanzahlen handelt es sich um den aktuellen Stand.



## Nordamerika

### Grafik 7

Zielländer für Geförderte aus **Deutschland** und Herkunftsländer der Geförderten aus dem **Ausland**.

Berücksichtigt werden alle Förderbereiche (Individualförderung, Projektförderung, EU-Mobilitätsförderung)



**USA/Vereinigte Staaten 3.025**  
Kanada 820



**USA/Vereinigte Staaten 1.551**  
Kanada 339

Tabelle 7

Geförderte aus dem **Ausland (A)** und aus **Deutschland (D)** nach Förderbereichen (Anzahl der Geförderten)

	2017			2020			2023		
	A	D	gesamt	A	D	gesamt	A	D	gesamt
Individualförderung	871	1.755	2.626	288	651	939	657	1.389	2.046
Projektförderung	1.161	3.684	4.845	566	879	1.445	1.174	2.267	3.441
EU-Mobilitätsförderung	125	33	158				59	189	248
Förderung – gesamt	2.157	5.472	7.629	854	1.530	2.384	1.890	3.845	5.735

80

### Grafik 8

Geförderte aus dem **Ausland** und aus **Deutschland** nach Fächergruppen (Anzahl der Geförderten)

Humanmedizin **28 / 176**



Ingenieurwissenschaften **332 / 560**



Kunst, Musik und Sportwissenschaften **85 / 161**



Mathematik und Naturwissenschaften **480 / 627**



Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften **291 / 1.438**



Sprach- und Kulturwissenschaften **437 / 482**



Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie **31 / 36**



Studienfachübergreifend **206 / 365**



- Außenstelle
- Information Point (IP)
- Deutsches Wissenschafts- und Innovationshaus (DWIH)

Lektorinnen und Lektoren: **3**  
 Langzeitdozenturen und  
 German Studies Dozenturen: **19**

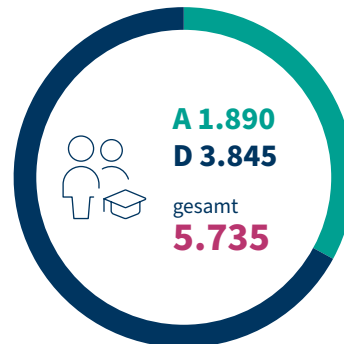
New York ●

Toronto ●

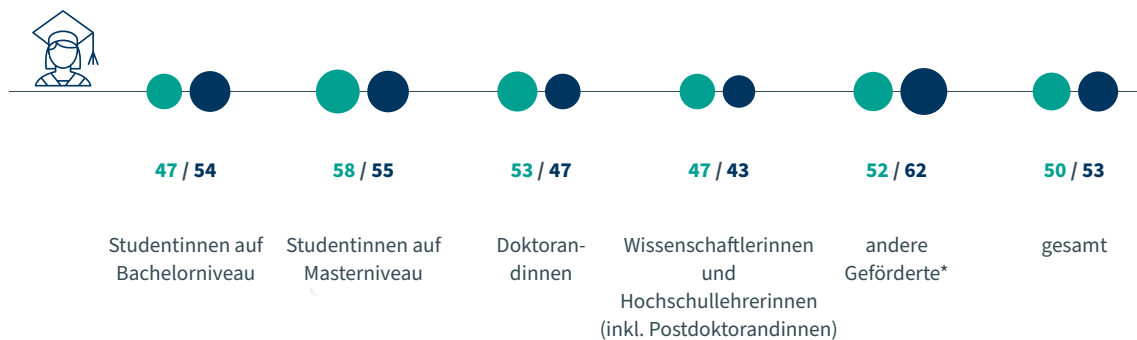
San Francisco ●

**Tabelle 8**  
 Geförderte aus dem **Ausland (A)** und aus **Deutschland (D)** nach akademischen Status  
 (Anzahl der Geförderten)

	A	D
Studierende auf Bachelorniveau	935	1.536
Studierende auf Masterniveau	318	1.328
Doktorand/innen	195	464
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	382	441
andere Geförderte*	60	76
gesamt	1.890	3.845



**Grafik 9**  
 Frauenanteil von Geförderten aus dem **Ausland** und aus **Deutschland** nach akademischen Status (in Prozent)



\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Tabelle 9: Geförderte aus dem Ausland und aus Deutschland nach Herkunfts-/Zielländern und Förderbereichen 2023  
**Nordamerika**

		Kanada	USA/ Vereinigte Staaten	Gesamt- ergebnis
A = Geförderte aus dem Ausland D = Geförderte aus Deutschland				
<b>I. Individualförderung - gesamt</b>	A	155	502	657
	D	332	1.057	1.389
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelorniveau	A	77	230	307
	D	135	239	374
Studierende auf Masterniveau	A	25	109	134
	D	22	291	313
Doktorand/innen	A	31	86	117
	D	97	307	404
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	A	22	77	99
	D	78	220	298
<b>2. nach Förderdauer</b>				
<1 Monat	A	14	69	83
	D	146	344	490
1-6 Monate	A	112	257	369
	D	143	339	482
>6 Monate (Langzeitförderung)	A	29	176	205
	D	43	374	417
<b>II. Projektförderung – gesamt</b>	A	164	1.010	1.174
	D	439	1.828	2.267
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelorniveau	A	31	579	610
	D	205	879	1.084
Studierende auf Masterniveau	A	67	103	170
	D	185	773	958
Doktorand/innen	A	16	52	68
	D	8	48	56
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	A	39	230	269
	D	37	91	128
andere Geförderte*	A	11	46	57
	D	4	37	41
<b>2. nach Förderdauer</b>				
<1 Monat	A	112	705	817
	D	83	612	695
1-6 Monate	A	46	253	299
	D	338	1.139	1.477
>6 Monate (Langzeitförderung)	A	6	52	58
	D	18	77	95
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme – gesamt</b>	A	20	39	59
	D	49	140	189
<b>1. Mobilität von Einzelpersonen</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	A			
	D	13	20	33
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)	A			
	D	15	68	83
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	A			
	D	8	23	31
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium/-praktikum)	A	12	30	42
	D	8	17	25
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	A	8	9	17
	D	5	12	17
<b>DAAD-Förderung – gesamt (I + II + III)</b>	A	339	1.551	1.890
	D	820	3.025	3.845
<b>DAAD-Förderung – Geförderte A und D – gesamt</b>		1.159	4.576	5.735

\*Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

In der Aufstellung der Geförderten des DAAD werden drei Förderbereiche unterschieden. In der Individualförderung unterstützt der DAAD schwerpunktmäßig Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Hochschullehrer, die sich erfolgreich um ein DAAD-Stipendium beworben haben. In der Projektförderung finanziert der DAAD vornehmlich Programme zur Förderung weltöffener Hochschulstrukturen. Als Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit vergibt der DAAD schließlich Fördermittel an Hochschulen, die insbesondere akademische Mobilität ins europäische Ausland unterstützen (EU-Mobilitätsförderung). Die in der Tabelle als „Mobilität von Einzelpersonen“ abgebildeten Gefördertenzahlen beziehen sich auf die Förderlinie KA131 (ehemals „KA103 – Mobilität mit Partnerländern“, Laufzeit: 01.09.2021 – 31.10.2023, Stand: Feb. 2024). Dargestellt werden hier sowohl die Mobilitäten des Erasmus-Förderauftrags 2021 als auch die Aktivitäten im 12-monatigen Verlängerungszeitraum des Aufrufs 2020 (coronabedingte Verlängerung durch die EU-Kommission). Damit wird eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr hergestellt (hier wurden die Mobilitäten im Aufruf 2020 nach ursprünglicher Laufzeit abgebildet, sowie die Mobilitäten der Verlängerung Aufruf 2019). Für die Programmlinie „Mobilität mit Partnerländern“ stehen Daten aus dem Aufruf 2020 zur Verfügung. Bei den abgebildeten Gefördertenzahlen handelt es sich um den aktuellen Stand.





## Lateinamerika

**Grafik 10**

Top 5 Zielländer für Geförderte aus **Deutschland** und Top 5 Herkunftsländer der Geförderten aus dem **Ausland**.

Berücksichtigt werden alle Förderbereiche (Individualförderung, Projektförderung, EU-Mobilitätsförderung)



**Mexiko 593**  
 Brasilien 534  
 Kolumbien 447  
 Argentinien 409  
 Chile 289



**Kolumbien 2.482**  
 Brasilien 1.030  
 Mexiko 973  
 Argentinien 773  
 Kuba 622

**Tabelle 10**

Geförderte aus dem **Ausland (A)** und aus **Deutschland (D)** nach Förderbereichen (Anzahl der Geförderten)

	2017			2020			2023		
	A	D	gesamt	A	D	gesamt	A	D	gesamt
Individualförderung	2.984	813	3.797	1.990	476	2.466	2.119	529	2.648
Projektförderung	2.814	2.715	5.529	2.130	921	3.051	5.832	2.281	8.113
EU-Mobilitätsförderung	108	26	134				148	200	348
Förderung – gesamt	5.906	3.554	9.460	4.120	1.397	5.517	8.099	3.010	11.109

84

**Grafik 11**

Geförderte aus dem **Ausland** und aus **Deutschland** nach Fächergruppen (Anzahl der Geförderten)

Humanmedizin **235 / 208**



Ingenieurwissenschaften **1.765 / 467**



Kunst, Musik und Sportwissenschaften **231 / 149**



Mathematik und Naturwissenschaften **991 / 363**



Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften **2.235 / 1.028**



Sprach- und Kulturwissenschaften **664 / 434**



Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie **379 / 95**



Studienfachübergreifend **1.599 / 266**



LATEINAMERIKA

● Mexiko-Stadt

● San José

● Bogotá

● São Paulo

● Rio de Janeiro

- Außenstelle
- Informationszentrum (IC)
- Information Point (IP)
- Deutsches Wissenschafts- und Innovationshaus (DWIH)

Lektorinnen und Lektoren: 30  
Langzeitdozenturen und  
German Studies Dozenturen: 6

Santiago de Chile

Buenos Aires

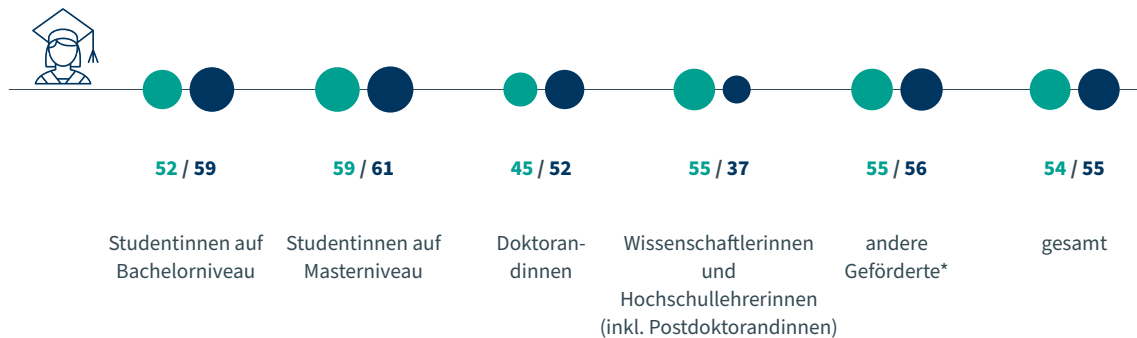
Tabelle 11  
Geförderte aus dem **Ausland (A)** und aus **Deutschland (D)** nach akademischen Status (Anzahl der Geförderten)

	A	D
Studierende auf Bachelorniveau	2.450	1.350
Studierende auf Masterniveau	1.733	880
Doktorand/innen	880	172
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	2.101	523
andere Geförderte*	935	85
gesamt	8.099	3.010



85

Grafik 12  
Frauenanteil von Geförderten aus dem **Ausland** und aus **Deutschland** nach akademischen Status (in Prozent)



\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Tabelle 12: Geförderte aus dem Ausland und aus Deutschland nach Herkunfts-/Zielländern und Förderbereichen 2023  
Lateinamerika

		Argentinien	Bahamas	Belize	Bolivien	Brasilien	Chile	Costa Rica	Dominikanische Republik	Ecuador	El Salvador
A = Geförderte aus dem Ausland											
D = Geförderte aus Deutschland											
<b>I. Individualförderung – gesamt</b>	A	213		1	18	443	155	38	8	64	21
	D	77	1	1	8	94	59	31	4	16	2
<b>1. nach Status</b>											
Studierende auf Bachelorniveau	A	96			7	151	32	2		7	6
	D	33	1		5	42	38	20	4	11	2
Studierende auf Masterniveau	A	19		1	7	109	21	13	7	19	13
	D	21				17	9	6		1	
Doktorand/innen	A	67			3	139	95	22	1	29	2
	D	4		1	1	8	4	2		2	
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	A	31			1	44	7	1		9	
	D	19			2	27	8	3		2	
<b>2. nach Förderdauer</b>											
< 1 Monat	A	13			1	16	4			8	
	D	12			2	19	4	1		2	
1 – 6 Monate	A	71			4	224	31	6		4	
	D	33	1		5	34	31	22	4	10	2
> 6 Monate (Langzeitförderung)	A	129		1	13	203	120	32	8	52	21
	D	32		1	1	41	24	8		4	
<b>II. Projektförderung – gesamt</b>	A	538		2	111	573	345	75	10	406	21
	D	303			32	415	210	62	40	110	4
<b>1. nach Status</b>											
Studierende auf Bachelorniveau	A	178			5	233	132	12	3	80	6
	D	120			8	105	106	35	11	40	4
Studierende auf Masterniveau	A	141		1	17	123	72	21		114	4
	D	109			21	104	61	19	22	52	
Doktorand/innen	A	40			8	41	21	4		11	
	D	16			1	72	4	1			
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	A	106			53	115	90	31	3	83	3
	D	55			2	126	36	7	7	15	
andere Geförderte*	A	73		1	28	61	30	7	4	118	8
	D	3				8	3			3	
<b>2. nach Förderdauer</b>											
< 1 Monat	A	176		1	61	331	208	33	1	319	7
	D	63			22	218	38	12	33	63	3
1 – 6 Monate	A	222			26	155	114	29	6	64	7
	D	180			9	147	142	41	4	47	1
> 6 Monate (Langzeitförderung)	A	140		1	24	87	23	13	3	23	7
	D	60			1	50	30	9	3		
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme – gesamt</b>	A	22			6	14	17	4		8	
	D	29			6	25	20	12	1	8	1
<b>1. Mobilität von Einzelpersonen</b>											
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	A										
	D	12				1		3			
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)	A										
	D	6			3	11	3	2		6	1
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	A										
	D	3			1	4	4	1	1		
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>											
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium/-praktikum)	A	3			4	7	5	2		4	
	D						4				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	A	19			2	7	12	2		4	
	D	8			2	9	9	6		2	
<b>DAAD-Förderung – gesamt (I + II + III)</b>	A	773		3	135	1.030	517	117	18	478	42
	D	409	1	1	46	534	289	105	45	134	7
<b>DAAD-Förderung – Geförderte A und D – gesamt</b>		1.182	1	4	181	1.564	806	222	63	612	49

\*Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

In der Aufstellung der Geförderten des DAAD werden drei Förderbereiche unterschieden. In der Individualförderung unterstützt der DAAD schwerpunktmäßig Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Hochschullehrende, die sich erfolgreich um ein DAAD-Stipendium beworben haben. In der Projektförderung finanziert der DAAD vornehmlich Programme zur Förderung weltöffener Hochschulstrukturen. Als Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit vergibt der DAAD schließlich Fördermittel an Hochschulen, die insbesondere akademische Mobilität ins europäische Ausland unterstützen (EU-Mobilitätsförderung). Die in der Tabelle als „Mobilität von Einzelpersonen“ abgebildeten Gefördertenzahlen beziehen sich auf die Förderlinie KA131 (ehemals „KA103 – Mobilität mit Programmländern“).

Grenada	Guatemala	Guyana	Haiti	Honduras	Jamaika	Kolumbien	Kuba	Mexiko	Nicaragua	Panama	Paraguay	Peru	St. Kitts und Nevis	St. Lucia	Trinidad und Tobago	Uruguay	Venezuela	Gesamtergebnis
	21	1	1	31	3	525	38	403	32	5	16	49	1			20	11	2.119
	2			2		68	13	90	11	6	4	32				8		529
						117		222	3		2	3				7		655
	2			2		37	4	56	9	2	1	23				3		295
	14	1	1	22		230	14	79	25	2	12	25	1		1	5	3	644
						17	1	9	1	1	2	3				2		90
	6			9	3	94	8	78	3	3	2	18				7	7	596
						5	4	11		2		2						46
	1					84	16	24	1			3				1	1	224
						9	4	14	1	1	1	4				3		98
						110	10	7				3				2		174
						3	3	9		2	2	1				2		62
						37	7	25			4					4		417
	2			2		35	2	44	8	2		18				5		260
	21	1	1	31	3	378	21	371	32	5	12	46	1		1	14	11	1.528
						30	8	37	3	2	2	13				1		207
	53	1	4	32	8	1.942	581	541	55	23	16	382			2	39	72	5.832
4	7			4	9	357	152	452	6	7	2	85		1	2	17		2.281
	15			2		482	159	188	18	4		164				28	37	1.746
3	2			2		170	36	292	5	4	1	33			1	5		983
	9		1	5	4	236	147	108	5	1	4	62					5	1.080
1	4			2	9	100	54	137	1	1	1	41		1	1	12		753
				2	3	59	36	18		1		33					1	278
	1					20	3	6										124
	18	1	1	11		946	197	82	2	16	8	68			2	8	2	1.846
						57	52	15		2		8						382
	11		2	12	1	219	42	145	30	1	4	55				3	27	882
						10	7	2				3						39
	39	1		16	1	1.624	422	296	32	21	7	282			2	35	10	3.925
1	6			1	8	107	99	113	2	4		36						829
	4		1	5	4	224	30	164	19	1	4	50				4	51	1.184
3	1			3	1	198	34	315	2	3	2	48		1	2	17		1.201
	10		3	11	3	94	129	81	4	1	5	50					11	723
						52	19	24	2			1						251
						15	3	29	7		7	8			2	6		148
						22	6	51	1	3	9				3	3		200
						3	2	23				3				2		49
						12		9		1	1	3						58
						2	1	3				1			1	1		23
						6	3	11	5		7	3				4		64
						1												5
						9		18	2			5			2	2		84
						4	3	16			2	2			2			65
	74	2	5	63	11	2.482	622	973	94	28	39	439	1		5	65	83	8.099
4	9			6	9	447	171	593	17	14	9	126		1	5	28		3.010
4	83	2	5	69	20	2.929	793	1.566	111	42	48	565	1	1	10	93	83	11.109

Laufzeit: 01.09.2021 – 31.10.2023, Stand: Feb. 2024). Dargestellt werden hier sowohl die Mobilitäten des Erasmus-Förderauftrags 2021 als auch die Aktivitäten im 12-monatigen Verlängerungszeitraum des Auftrags 2020 (coronabedingte Verlängerung durch die EU-Kommission). Damit wird eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr hergestellt (hier wurden die Mobilitäten im Auftrag 2020 nach ursprünglicher Laufzeit abgebildet, sowie die Mobilitäten der Verlängerung Auftrag 2019). Für die Programmlinie „Mobilität mit Partnerländern“ stehen Daten aus dem Auftrag 2020 zur Verfügung. Bei den abgebildeten Gefördertenanzahlen handelt es sich um den aktuellen Stand.



## Nahost, Nordafrika

**Grafik 13**

Top 5 Zielländer für Geförderte aus **Deutschland** und Top 5 Herkunftsländer der Geförderten aus dem **Ausland**.

Berücksichtigt werden alle Förderbereiche (Individualförderung, Projektförderung, EU-Mobilitätsförderung)



**Israel 704**  
 Jordanien 458  
 Ägypten 401  
 Tunesien 253  
 Marokko 128



**Ägypten 2.078**  
 Jordanien 2.059  
 Tunesien 1.604  
 Syrien 1.155  
 Iran 778

**Tabelle 13**

Geförderte aus dem **Ausland (A)** und aus **Deutschland (D)** nach Förderbereichen (Anzahl der Geförderten)

	2017			2020			2023		
	A	D	gesamt	A	D	gesamt	A	D	gesamt
Individualförderung	2.886	325	3.211	1.366	205	1.571	2.066	340	2.406
Projektförderung	17.254	1.514	18.768	17.070	954	18.024	9.543	1.357	10.900
EU-Mobilitätsförderung	496	172	668				821	523	1.344
Förderung – gesamt	20.636	2.011	22.647	18.436	1.159	19.595	12.430	2.220	14.650

88

**Grafik 14**

Geförderte aus dem **Ausland** und aus **Deutschland** nach Fächergruppen (Anzahl der Geförderten)

Humanmedizin **322 / 70**



Ingenieurwissenschaften **4.397 / 348**



Kunst, Musik und Sportwissenschaften **379 / 196**



Mathematik und Naturwissenschaften **1.425 / 170**



Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften **1.759 / 560**



Sprach- und Kulturwissenschaften **1.099 / 552**



Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie **298 / 49**



Studienfachübergreifend/nicht zugeordnet\* **2.751 / 275**



\*Keine Fächerzuordnung möglich, da es sich überwiegend um Geförderte in studienvorbereitenden Maßnahmen handelt.

Tunis

Kairo  
Ostjerusalem  
Tel Aviv  
Amman

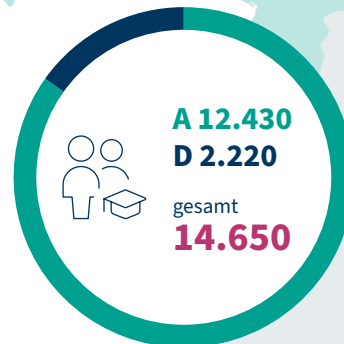
Erbil

Islamabad

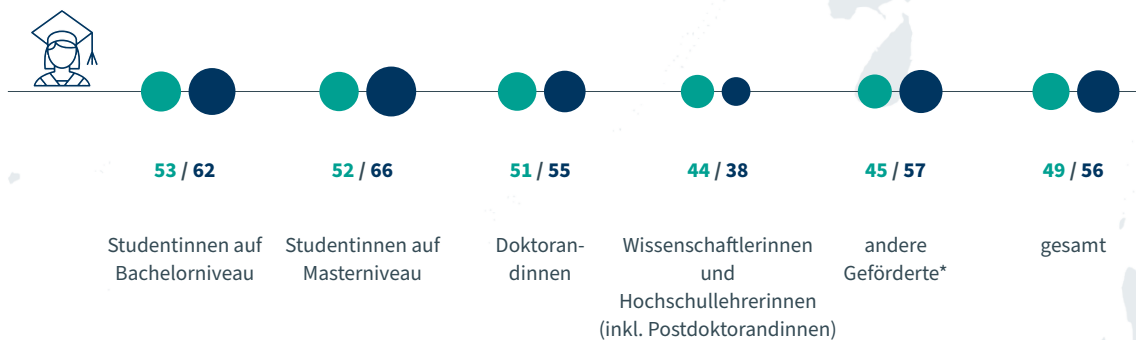
- Außenstelle
  - Informationszentrum (IC)
  - Information Point (IP)
- Lektorinnen und Lektoren: **22**  
Langzeitdozenturen und German Studies Dozenturen: **11**

**Tabelle 14**  
Geförderte aus dem **Ausland (A)** und aus **Deutschland (D)** nach akademischen Status (Anzahl der Geförderten)

	A	D
Studierende auf Bachelorniveau	4.233	777
Studierende auf Masterniveau	2.485	542
Doktorand/innen	1.312	146
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	1.647	546
andere Geförderte*	2.753	209
gesamt	12.430	2.220



**Grafik 15**  
Frauenanteil von Geförderten aus dem **Ausland** und aus **Deutschland** nach akademischen Status (in Prozent)



\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

**Tabelle 15: Geförderte aus dem Ausland und aus Deutschland nach Herkunfts-/Zielländern und Förderbereichen 2023**  
**Nahost, Nordafrika**

		Afghanistan	Ägypten	Algerien	Bahrain	Irak	Iran	Israel	Jemen
A = Geförderte aus dem Ausland									
D = Geförderte aus Deutschland									
<b>I. Individualförderung – gesamt</b>	A	187	107	36		127	230	29	78
	D		33	2		1	3	180	
<b>1. nach Status</b>									
Studierende auf Bachelorniveau	A	19	22			69	6		
	D		20					128	
Studierende auf Masterniveau	A	109	30	1		3	21	12	63
	D		5	1			1	26	
Doktorand/innen	A	58	50	26		23	164	13	15
	D		1					11	
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	A	1	5	9		32	39	4	
	D		7	1		1	2	15	
<b>2. nach Förderdauer</b>									
< 1 Monat	A	2		22		31	2	3	
	D		4					7	
1 – 6 Monate	A	3	11	2		1	57	1	1
	D		15				1	92	
> 6 Monate (Langzeitförderung)	A	182	96	12		95	171	25	77
	D		14	2		1	2	81	
<b>II. Projektförderung – gesamt</b>	A	522	1.881	52	1	485	517	203	104
	D		315	1		42		238	
<b>1. nach Status</b>									
Studierende auf Bachelorniveau	A	30	1.073	5		63	39	66	10
	D		66			5		78	
Studierende auf Masterniveau	A	41	380	9	1	20	142	82	19
	D		76	1		6		138	
Doktorand/innen	A	4	79	2		65	27	16	4
	D		55			10		10	
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	A	5	244	11		169	19	31	6
	D		101			12		12	
andere Geförderte*	A	442	105	25		168	290	8	65
	D		17			9			
<b>2. nach Förderdauer</b>									
< 1 Monat	A	37	789	16		281	76	52	19
	D		267	1		37		159	
1 – 6 Monate	A	223	883	16		80	273	88	34
	D		37			2		72	
> 6 Monate (Langzeitförderung)	A	262	209	20	1	124	168	63	51
	D		11			3		7	
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme – gesamt</b>	A		90	39		8	31	302	
	D		53	5		2	4	286	
<b>1. Mobilität von Einzelpersonen</b>									
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	A								
	D		1					22	
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)	A								
	D		4					11	
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	A								
	D							12	
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>									
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium/-praktikum)	A		44	29		4	18	138	
	D		17				1	142	
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	A		46	10		4	13	164	
	D		31	5		2	3	99	
<b>DAAD-Förderung – gesamt (I + II + III)</b>	A	709	2.078	127	1	620	778	534	182
	D		401	8		45	7	704	
<b>DAAD-Förderung – Geförderte A und D – gesamt</b>		709	2.479	135	1	665	785	1.238	182

\*Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

In der Aufstellung der Geförderten des DAAD werden drei Förderbereiche unterschieden. In der Individualförderung unterstützt der DAAD schwerpunktmäßig Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Hochschullehrende, die sich erfolgreich um ein DAAD-Stipendium beworben haben. In der Projektförderung finanziert der DAAD vornehmlich Programme zur Förderung weltöffener Hochschulstrukturen. Als Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit vergibt der DAAD schließlich Fördermittel an Hochschulen, die insbesondere akademische Mobilität ins europäische Ausland unterstützen (EU-Mobilitätsförderung). Die in der Tabelle als „Mobilität von Einzelpersonen“ abgebildeten Gefördertenzahlen beziehen sich auf die Förderlinie KA131 (ehemals „KA103 – Mobilität mit Programmländern“,

Jordanien	Katar	Kuwait	Libanon	Libyen	Marokko	Oman	Pakistan	Palästinensische Gebiete	Saudi-Arabien	Syrien	Tunesien	Vereinigte Arabische Emirate	Gesamtergebnis
157			186	16	41	128	235	80		175	248	6	2.066
53	1	1	14		13	5	4	6	3		11	10	340
3			91	1		126		34		65	56	5	497
41	1		8		5	3		2	1		3	8	220
79			60	3	8		46	30		87	67		619
8			3		4	1					1		50
40			12	6	26		184	13		21	48		699
1			1				1					2	17
35			23	6	7	2	5	3		2	77	1	251
3		1	2		4	1	3	4	2		7		53
30			20	13	18	2		1			134	1	279
		1			2		2				3	1	20
7			4		1	3	6	2		1	33	3	136
38	1		8		5	2	1	1	1		2	7	174
120			162	3	22	123	229	77		174	81	2	1.651
15			6		6	3	1	5	2		6	2	146
1.807	93	6	336	89	522	208	360	90	8	973	1.277	9	9.543
316	2		57		81	33	30	10	1		226	5	1.357
1.252	2		144	8	127	176	44	29	1	40	347	2	3.458
130	2		11		34	8	5	6			58	3	406
155	80	2	52	9	153	20	183	10	1	30	327		1.716
22			34		8	15	1	2	1		64	2	370
40	3	1	19	4	57	1	57	8		2	192		581
13			2		11	6	5				12		124
199	7		56	50	85	11	34	15	1	5	294		1.242
124			10		24	4	15	2			77		381
161	1	3	65	18	100		42	28	5	896	117	7	2.546
27					4		4				15		76
687	93		251	73	228	133	178	58	1	47	1.012	2	4.033
239			24		72	25	24	5			198		1.051
444		5	62	10	132	17	109	14	4	552	143	1	3.090
54	2		31		2	8	6	5	1		10	5	235
676		1	23	6	162	58	73	18	3	374	122	6	2.420
23			2		7						18		71
95			26		87		10	47		7	79		821
89			21		34		1	9			16	3	523
11													34
2					7			2			2	3	31
5			4		4								25
59			7		60		7	23		6	65		460
39			4		7			4			4		218
36			19		27		3	24		1	14		361
32			13		16		1	3			10		215
2.059	93	6	548	105	650	336	605	217	8	1.155	1.604	15	12.430
458	3	1	92		128	38	35	25	4		253	18	2.220
2.517	96	7	640	105	778	374	640	242	12	1.155	1.857	33	14.650

Laufzeit: 01.09.2021 – 31.10.2023, Stand: Feb. 2024). Dargestellt werden hier sowohl die Mobilitäten des Erasmus-Förderauftrags 2021 als auch die Aktivitäten im 12-monatigen Verlängerungszeitraum des Auftrags 2020 (coronabedingte Verlängerung durch die EU-Kommission). Damit wird eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr hergestellt (hier wurden die Mobilitäten im Auftrags 2020 nach ursprünglicher Laufzeit abgebildet, sowie die Mobilitäten der Verlängerung Auftrags 2019). Für die Programmlinie „Mobilität mit Partnerländern“ stehen Daten aus dem Auftrags 2020 zur Verfügung. Bei den abgebildeten Gefördertenanzahlen handelt es sich um den aktuellen Stand.

## Afrika Subsahara

**Grafik 16**

Top 5 Zielländer für Geförderte aus **Deutschland** und Top 5 Herkunftsländer der Geförderten aus dem **Ausland**.

Berücksichtigt werden alle Förderbereiche (Individualförderung, Projektförderung, EU-Mobilitätsförderung)



**Südafrika 596**  
 Tansania 232  
 Ghana 224  
 Kenia 208  
 Namibia 208



**Nigeria 1.638**  
 Kenia 1.480  
 Ghana 1.323  
 Äthiopien 784  
 Ruanda 738

**Tabelle 16**

Geförderte aus dem **Ausland (A)** und aus **Deutschland (D)** nach Förderbereichen (Anzahl der Geförderten)

	2017			2020			2023		
	A	D	gesamt	A	D	gesamt	A	D	gesamt
Individualförderung	2.908	351	3.259	2.149	252	2.401	1.985	332	2.317
Projektförderung	3.594	1.540	5.134	3.495	688	4.183	8.174	1.455	9.629
EU-Mobilitätsförderung	36	19	55				646	351	997
Förderung – gesamt	6.538	1.910	8.448	5.644	940	6.584	10.805	2.138	12.943

92

**Grafik 17**

Geförderte aus dem **Ausland** und aus **Deutschland** nach Fächergruppen (Anzahl der Geförderten)

Humanmedizin **778 / 241**



Ingenieurwissenschaften **1.982 / 286**



Kunst, Musik und Sportwissenschaften **173 / 64**



Mathematik und Naturwissenschaften **1.454 / 239**



Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften **2.537 / 552**



Sprach- und Kulturwissenschaften **714 / 309**



Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie **1.302 / 94**



Studienfachübergreifend **1.865 / 353**





● Accra

● Yaoundé

● Addis Abeba

● Nairobi

● Johannesburg

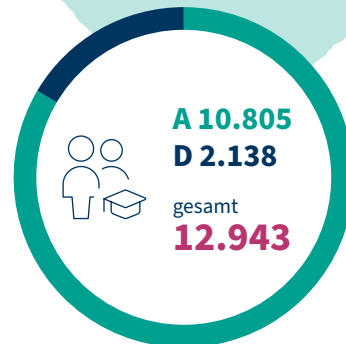
93

- Außenstelle
- Informationszentrum (IC)
- Information Point (IP)

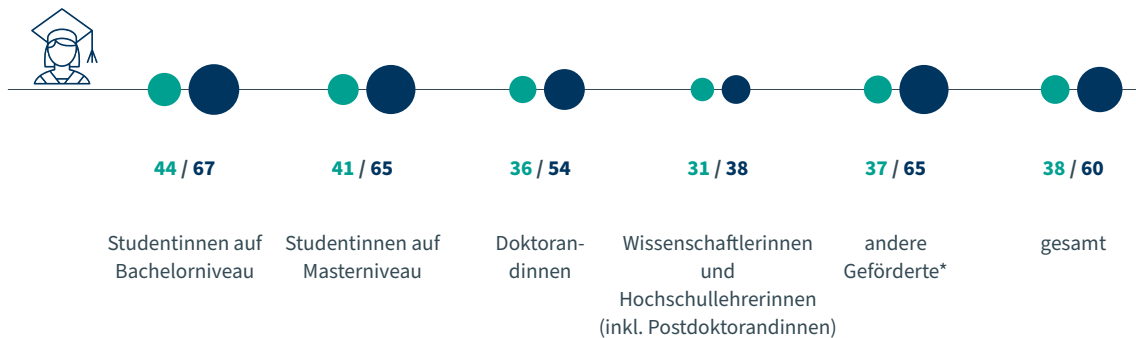
Lektorinnen und Lektoren: 21

**Tabelle 17**  
Geförderte aus dem **Ausland (A)** und aus **Deutschland (D)** nach akademischen Status (Anzahl der Geförderten)

	A	D
Studierende auf Bachelorniveau	2.011	674
Studierende auf Masterniveau	2.649	684
Doktorand/innen	1.553	106
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	2.114	439
andere Geförderte*	2.478	235
gesamt	10.805	2.138



**Grafik 18**  
Frauenanteil von Geförderten aus dem **Ausland** und aus **Deutschland** nach akademischen Status (in Prozent)



\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Tabelle 18: Geförderte aus dem Ausland und aus Deutschland nach Herkunfts-/Zielländern und Förderbereichen 2023

## Afrika Subsahara

		Angola	Äthiopien	Benin	Botsuana	Burkina Faso	Burundi	Côte d'Ivoire	Dschibuti	Eritrea	Eswatini	Gabun	Gambia	Ghana	Guinea	Guinea-Bissau	Kamerun	Kap Verde	Kenia	Komoren	Kongo	Kongo, Demokratische Republik
A = Geförderte aus dem Ausland																						
D = Geförderte aus Deutschland																						
<b>I. Individualförderung – gesamt</b>	A	25	177	93	5	20	12	16		4	1	2	13	199	1	113		357	1	1	10	
	D	1	6	2	1	1		5				7	36		1	10		41			1	
<b>1. nach Status</b>																						
Studierende auf Bachelorniveau	A					2		1						13					4			
	D		5	1				3				7		19			3		27			
Studierende auf Masterniveau	A	25	77	37	4	4	9	6		3	1		13	109			38		186			2
	D		1					1						1	1	2		6				
Doktorand/innen	A		96	37	1	8	3	5		1		2		62	1		56		165	1	1	8
	D													8					2			
Wissenschaftler/innen und Hochschul-lehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	A		4	19		6		4						15			19		2			
	D	1		1	1	1		1						8			5		6			1
<b>2. nach Förderdauer</b>																						
<1 Monat	A		2	3													3		2			
	D	1												19		1		5				1
1–6 Monate	A	2	4	10		4		1						20			16		9			
	D		5	1				3					7	14			3		26			
>6 Monate (Langzeitförderung)	A	23	171	80	5	16	12	15		4	1	2	13	179	1		94		346	1	1	10
	D		1	1	1	1		2						3	1	6		10				
<b>II. Projektförderung – gesamt</b>	A	3	510	450	49	71	14	315	4	18	2	19	18	1.057	12		309	3	1.081		13	65
	D		101	7	5		2	8				6	9	158			14	8	141			3
<b>1. nach Status</b>																						
Studierende auf Bachelorniveau	A		10	71	3	1		3				1		208	3		106		152		6	30
	D		22	1	2		2					1		21			1	2	40			2
Studierende auf Masterniveau	A	1	127	39	1	10	7	155		3		7	13	204	2		65		182		1	14
	D		38	2	1						1	8	85			2	3	38				1
Doktorand/innen	A		76	32	4	8	1	14				5		90	2		42		73			3
	D		8	2	1			1			1		8			1		7				
Wissenschaftler/innen und Hochschul-lehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	A		135	39	34	16	1	44		2	5			241	1		49	3	304			7
	D		30	1	1			3			4			30			9	3	34			
andere Geförderte*	A	2	162	269	7	36	5	99	4	15		1	5	314	4		47		370		6	11
	D		3	1				4						14			1		22			
<b>2. nach Förderdauer</b>																						
<1 Monat	A	1	380	406	23	56	6	84		2	1	9	10	790	3		64	3	868		2	38
	D		77	4	1			7				3	5	115			10	3	98			
1–6 Monate	A	1	95	20	3	5	2	12		9	1	4	5	167	8		154		56		3	11
	D		18	3	3		2					1	4	41			3	5	35			3
>6 Monate (Langzeitförderung)	A	1	35	24	23	10	6	219	4	7		6	3	100	1		91		157		8	16
	D		6		1			1				2		2			1		8			
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme – gesamt</b>	A		97	8	4			18						67			45		42			
	D		21	1				6						30			10	1	26			1
<b>1. Mobilität von Einzelpersonen</b>																						
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	A																					
	D																					
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)	A																					
	D		1											7			1	2				1
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	A																					
	D													1								
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>																						
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium/-praktikum)	A		40	4	4			12						39			15		26			
	D																1		1			
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	A		57	4				6						28			30		16			
	D		20	1				6						22			9		23			
<b>DAAD-Förderung – gesamt (I + II + III)</b>	A	28	784	551	58	91	26	349	4	22	3	21	31	1.323	13		467	3	1.480	1	14	75
	D	1	128	10	6	1	2	19				6	16	224		1	34	9	208			5
<b>DAAD-Förderung – Geförderte A und D – gesamt</b>		29	912	561	64	92	28	368	4	22	3	27	47	1.547	13	1	501	12	1.688	1	14	80

\*Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

In der Aufstellung der Geförderten des DAAD werden drei Förderbereiche unterschieden. In der Individualförderung unterstützt der DAAD schwerpunktmäßig Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Hochschullehrende, die sich erfolgreich um ein DAAD-Stipendium beworben haben. In der Projektförderung finanziert der DAAD vornehmlich Programme zur Förderung weltweiter Hochschulkollegien. Als Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit vergibt der DAAD schließlich Fördermittel an Hochschulen, die insbesondere akademische Mobilität ins europäische Ausland unterstützen (EU-Mobilitätsförderung). Die in der Tabelle als „Mobilität von Einzelpersonen“ abgebildeten Gefördertenzahlen beziehen sich auf die Förderlinie KA131 (ehemals „KA103 – Mobilität mit Partnerländern“).

Lesotho	Liberia	Madagaskar	Malawi	Mali	Mauretanien	Mauritius	Mosambik	Namibia	Niger	Nigeria	Ruanda	Sambia	São Tomé und Príncipe	Senegal	Seychellen	Sierra Leone	Simbabwe	Somalia	Südafrika	Sudan	Südsudan	Tansania	Togo	Tschad	Uganda	Zentralafrikanische Republik	Gesamtergebnis	
1	2	13	49	6		1	4	19	5	293	30	26	1	16		8	43	6	165	46	11	53	19	1	115	2	1.985	
	1	6	1	1		1	1	41		3	5	1	1	7	1		2		121	1		19	2		5		332	
								3		2				1			1		9			2	1					39
		1						29			1			1	1				80			16	1		3			198
1	1	7	41	1			3	2		148	17	17		3		8	18	6	48	20	8	20	1		83	1	968	
		1						9			1			3			1		16			1						44
	1	4	8	4		1	1	12	4	123	13	8		8			22		89	22	3	30	10	1	29	1	841	
		2	1			1		2			1			2					14						1		34	
		2		1				2	1	20		1	1	4			2		19	4		1	7		3		137	
	1	2		1			1	1		3	2	1	1	1			1		11	1		2	1		1		56	
	1			1				2		7	1	1	1	1		1		1	10	2		2	1		2		44	
		1	1								3	1							31			2					66	
		3						2		10		1		2			1		14	1		4	5		2		111	
		3				1		32			2			3	1		1		65			13	1		3		184	
	2	10	48	6		1	4	15	5	276	29	24		13		7	42	5	141	43	11	47	13	1	111	2	1.830	
		2	1	1			1	9		3			1	4			1		25	1		4	1		2		82	
4	6	6	62	168	8	42	46	178	101	1.316	684	33		94	1	8	99	16	462	47	12	455	49	4	260		8.174	
		23	19	12		6	20	143	3	31	89	12		28	1		6		358			164	17		61		1.455	
		1	1	2		6		28		637	410			2		1	15	1	88	3		97	1		3		1.890	
		2	1			2	1	65		2	23	1		10			1		166			25			19		412	
1	4		5	81	2		7	27	19	153	36	4		18	1	5	11	2	102	7	7	80	23		99		1.525	
		17	13	2			3	66		10	32	2		9	1				138			92	17		28		609	
		2	1	35		17	12	15	12	40	39	2		8			9		37	3		26	11	1	22		642	
			1			2	4	1		8	10			2					8						1		66	
1		2	34	25	2	9	22	58	19	320	71	10		41			41		126	10	2	129	12	2	43		1.860	
		4	5	8		2	9	10	1	9	13	9		6			4		40			27				11	273	
2	2	1	21	25	4	10	5	50	51	166	128	17		25		2	23	13	109	24	3	123	2	1	93		2.257	
				1			3	1	2	2	11			1			1		6			20			2		95	
	2	5	4	56	79	2	32	31	95	83	950	613	26	64	1	4	60	2	323	16	6	356	36	2	205		5.799	
		13	15	11		4	8	87	3	25	72	4		18	1		4		131			77	17		34		847	
			1	9	2	4	10	25	2	223	31	3		11		4	7	7	52	18	1	34	5	1	23		1.029	
		10	4	1		2	6	55		3	13	4		8					204			77			27		532	
2	1	2	5	80	4	6	5	58	16	143	40	4		19			32	7	87	13	5	65	8	1	32		1.346	
						6	1		3	4	4			2			2		23			10					76	
		5	11	18			38	29		29	24			7					104	2		45	19		34		646	
		5	3			1	17	24		3	9	1		7		1	1		117			49	6		11		351	
								1		1				4					13								19	
		1				1		6			4			2		1	1		39			21			3		91	
								1			4	1							4						4		15	
		5	3	4			17	10		7	15			4					50	2		22	11		22		312	
								1											2						2		7	
			8	14			21	19		22	9			3					54			23	8		12		334	
		4	3				17	15		2	1			1					59			28	6		2		219	
5	8	24	122	192	8	43	88	226	106	1.638	738	59	1	117	1	16	142	22	731	95	23	553	87	5	409	2	10.805	
	1	34	23	13		8	38	208	3	37	103	14	1	42	2	1	9		596	1		232	25		77		2.138	
5	9	58	145	205	8	51	126	434	109	1.675	841	73	2	159	3	17	151	22	1.327	96	23	785	112	5	486	2	12.943	

Laufzeit: 01.09.2021 – 31.10.2023, Stand: Feb. 2024). Dargestellt werden hier sowohl die Mobilitäten des Erasmus-Förderaufrufs 2021 als auch die Aktivitäten im 12-monatigen Verlängerungszeitraum des Aufrufs 2020 (coronabedingte Verlängerung durch die EU-Kommission). Damit wird eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr hergestellt (hier wurden die Mobilitäten im Aufruf 2020 nach ursprünglicher Laufzeit abgebildet, sowie die Mobilitäten der Verlängerung Aufruf 2019). Für die Programmlinie „Mobilität mit Partnerländern“ stehen Daten aus dem Aufruf 2020 zur Verfügung. Bei den abgebildeten Gefördertenzahlen handelt es sich um den aktuellen Stand.

## Asien, Pazifik

**Grafik 19**

Top 5 Zielländer für Geförderte aus **Deutschland** und Top 5 Herkunftsländer der Geförderten aus dem **Ausland**.

Berücksichtigt werden alle Förderbereiche (Individualförderung, Projektförderung, EU-Mobilitätsförderung)



**Japan 1.071**  
 Australien 904  
 Korea, Republik 795  
 China 563  
 Indien 499



**Indien 2.785**  
 China 1.073  
 Vietnam 798  
 Indonesien 623  
 Japan 355

**Tabelle 19**

Geförderte aus dem **Ausland (A)** und aus **Deutschland (D)** nach Förderbereichen (Anzahl der Geförderten)

	2017			2020			2023		
	A	D	gesamt	A	D	gesamt	A	D	gesamt
Individualförderung	2.181	1.186	3.367	1.648	727	2.375	1.736	1.307	3.043
Projektförderung	4.698	5.948	10.646	4.945	2.002	6.947	5.946	4.111	10.057
EU-Mobilitätsförderung	455	158	613				471	391	862
Förderung – gesamt	7.334	7.292	14.626	6.593	2.729	9.322	8.153	5.809	13.962

96

**Grafik 20**

Geförderte aus dem **Ausland** und aus **Deutschland** nach Fächergruppen (Anzahl der Geförderten)

Humanmedizin **395 / 264**



Ingenieurwissenschaften **2.238 / 998**



Kunst, Musik und Sportwissenschaften **262 / 338**



Mathematik und Naturwissenschaften **1.317 / 945**



Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften **2.038 / 1.894**



Sprach- und Kulturwissenschaften **736 / 707**



Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie **407 / 70**



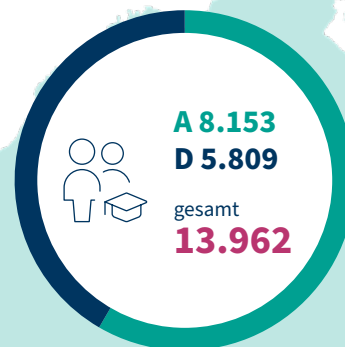
Studienfachübergreifend **760 / 593**



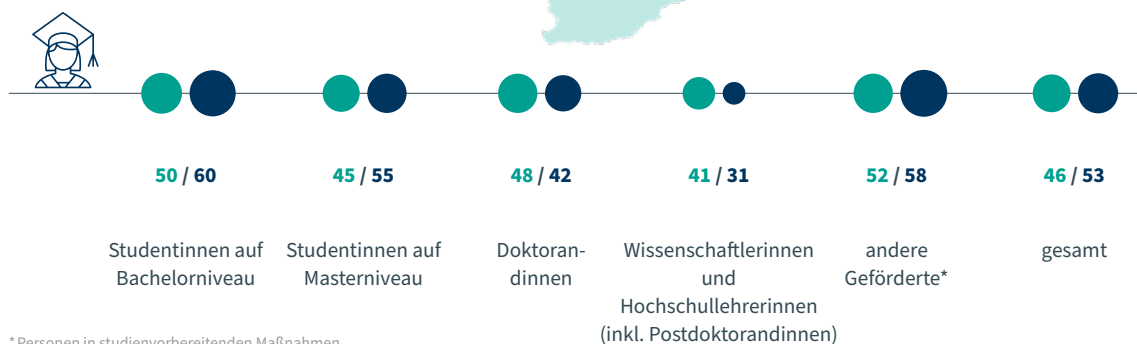


Tabelle 20  
Geförderte aus dem **Ausland (A)** und aus **Deutschland (D)** nach akademischen Status (Anzahl der Geförderten)

	A	D
Studierende auf Bachelorniveau	1.859	2.407
Studierende auf Masterniveau	2.748	1.965
Doktorand/innen	1.086	390
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	1.877	860
andere Geförderte*	583	187
gesamt	8.153	5.809



Grafik 21  
Frauenanteil von Geförderten aus dem **Ausland** und aus **Deutschland** nach akademischen Status (in Prozent)



\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal



Tabelle 21: Geförderte aus dem Ausland und aus Deutschland nach Herkunfts-/Zielländern und Förderbereichen 2023  
Asien, Pazifik

		Australien	Bangladesch	Bhutan	China	Cookinseln	Fidschi	Hongkong (CN)	Indien	Indonesien	Japan	Kambodscha	Korea, Republik
A = Geförderte aus dem Ausland													
D = Geförderte aus Deutschland													
<b>I. Individualförderung – gesamt</b>	A	52	72	7	220			7	535	169	139	8	83
	D	265	1	2	157			15	55	35	295	6	143
<b>1. nach Status</b>													
Studierende auf Bachelorniveau	A	6	1		5			1	184	3	9		1
	D	140	1	2	41			10	35	16	102	3	66
Studierende auf Masterniveau	A	10	55	4	15				125	98	31	7	32
	D	56			44			1	7	7	85	3	39
Doktorand/innen	A	10	15	3	61			6	219	59	22	1	30
	D	36			6			1	9	1	71		16
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	A	26	1		139				7	9	77		20
	D	33			66			3	4	11	37		22
<b>2. nach Förderdauer</b>													
< 1 Monat	A	24	1		42			1	6	4	76		17
	D	37			44			2	6	8	76		29
1 – 6 Monate	A	11	2		10				179	4	10		6
	D	157	1	1	11			9	37	18	79	2	40
> 6 Monate (Langzeitförderung)	A	17	69	7	168			6	350	161	53	8	60
	D	71		1	102			4	12	9	140	4	74
<b>II. Projektförderung – gesamt</b>	A	91	121	3	828			27	2.184	407	199	29	254
	D	567	1	2	394	14	1	77	414	203	739	16	613
<b>1. nach Status</b>													
Studierende auf Bachelorniveau	A	39	17		325			8	111	173	85		115
	D	231		2	149		1	29	64	118	264	2	357
Studierende auf Masterniveau	A	20	63		380			8	1.011	60	75	4	56
	D	234	1		129	14		17	166	57	357	14	226
Doktorand/innen	A	3	16		40			3	319	14	8		10
	D	46			9			11	46	3	55		10
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	A	25	16	3	68			2	591	108	28	11	57
	D	55			84			20	114	22	63		19
andere Geförderte*	A	4	9		15			6	152	52	3	14	16
	D	1			23				24	3			1
<b>2. nach Förderdauer</b>													
< 1 Monat	A	41	56	3	209			5	1.322	250	113	17	111
	D	86			87	14		36	260	83	241	12	118
1 – 6 Monate	A	41	56		438			17	537	89	64	2	117
	D	475	1	2	203		1	34	117	112	469	4	475
> 6 Monate (Langzeitförderung)	A	9	9		181			5	325	68	22	10	26
	D	6			104			7	37	8	29		20
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme – gesamt</b>	A	25		33	25			4	66	47	17	27	10
	D	72	1	16	12			10	30	28	37	10	39
<b>1. Mobilität von Einzelpersonen</b>													
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	A												
	D	10						3	1	9	2		25
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)	A												
	D	18	1		1			2	7	5	19	1	5
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	A												
	D	7							4	1	2		1
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>													
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium/-praktikum)	A	6		16	9				23	35	5	11	6
	D	22		1	1						8		4
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	A	19		17	16			4	43	12	12	16	4
	D	15		15	10			5	18	13	6	9	4
<b>DAAD-Förderung – gesamt (I + II + III)</b>	A	168	193	43	1.073			38	2.785	623	355	64	347
	D	904	3	20	563	14	1	102	499	266	1.071	32	795
<b>DAAD-Förderung – Geförderte A und D – gesamt</b>		<b>1.072</b>	<b>196</b>	<b>63</b>	<b>1.636</b>	<b>14</b>	<b>1</b>	<b>140</b>	<b>3.284</b>	<b>889</b>	<b>1.426</b>	<b>96</b>	<b>1.142</b>

\*Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

In der Aufstellung der Geförderten des DAAD werden drei Förderbereiche unterschieden. In der Individualförderung unterstützt der DAAD schwerpunktmäßig Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Hochschullehrende, die sich erfolgreich um ein DAAD-Stipendium beworben haben. In der Projektförderung finanziert der DAAD vornehmlich Programme zur Förderung weltöffener Hochschulstrukturen. Als Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit vergibt der DAAD schließlich Fördermittel an Hochschulen, die insbesondere akademische Mobilität ins europäische Ausland unterstützen (EU-Mobilitätsförderung). Die in der Tabelle als „Mobilität von Einzelpersonen“ abgebildeten Gefördertenzahlen beziehen sich auf die Förderlinie KA131 (ehemals „KA103 – Mobilität mit Partnerländern“).

Laos	Malaysia	Malediven	Mongolei	Myanmar	Nepal	Neuseeland	Papua-Neuguinea	Philippinen	Salomonen	Samoa	Singapur	Sri Lanka	Taiwan	Thailand	Timor-Leste	Tonga	Vietnam	Gesamtergebnis
4	15	3	20	61	75	19		45			8	32	40	46	1		75	1.736
4	32	1	7		7	67		7	1		39	1	68	49			50	1.307
			10	9	5	13								5			4	256
2	23		2		6	42		3	1		13		31	29			29	597
1		3	5	31	55	5		28			2	15	7	16	1		23	569
1	5		1			12		1			11		26	6			5	310
3	12		5	17	14			16			5	11	27	17			44	597
	3					8		1			10	1	7	4			1	175
	3			4	1	1		1			1	6	6	8			4	314
1	1	1	4		1	5		2			5		4	10			15	225
	2			3	1	1					1	1	6	6			2	194
	2				1	5		1			9		6	6			8	240
	1		2		5	14						3	20	6			2	275
2	24	1	2		6	50		3	1		19	1	25	31			30	550
4	12	3	18	58	69	4		45			7	28	14	34	1		71	1.267
2	6		5			12		3			11		37	12			12	517
35	114	2	148	138	121	11		76			112	41	147	198	8		652	5.946
	113		43		53	82	1	37		1	91	41	203	210		2	193	4.111
12	30		106	2	10	7		22			9	9	91	34			225	1.430
	62		20		8	43	1	8			74	11	104	85			53	1.686
2	10		11	17	55	2		11			94	16	37	58			135	2.125
	32		13		39	29		28		1	16	27	68	72		2	48	1.590
1	3	1	4	2	8			4				5	4	6			28	479
	1		1		2	6						2	7	7			4	210
13	38	1	19	89	33	2		19			7	7	15	86	7		208	1.453
	18		5		4	4		1			1	1	21	43			80	555
7	33		8	28	15			20			2	4		14	1		56	459
			4										3	3			8	70
29	55	2	50	107	78	3		46			8	18	88	115	7		270	3.003
	35		33		35	9		25			4	18	62	98		2	94	1.352
	33		38	18	38	8		11			9	21	55	33			245	1.870
	63		5		17	73	1	12		1	87	23	136	108			64	2.483
6	26		60	13	5			19			95	2	4	50	1		137	1.073
	15		5		1								5	4			35	276
10			7	15	13	5	9				4	9	10	54	10		71	471
6	3		4		6	15	3	2	1		7	1	14	34	3		37	391
			1			1					2		7	3				64
	2				4	9		2	1		3			8			1	89
	1				1	1								2			2	22
4				12	8	2					4	4	4	42	6		40	237
2						2					2		1					43
6			7	3	5	3	9					5	6	12	4		31	234
4			3		1	2	3					1	6	21	3		34	173
49	129	5	175	214	209	35	9	121			124	82	197	298	19		798	8.153
10	148	1	54		66	164	4	46	2	1	137	43	285	293	3	2	280	5.809
59	277	6	229	214	275	199	13	167	2	1	261	125	482	591	22	2	1.078	13.962

Laufzeit: 01.09.2021 – 31.10.2023, Stand: Feb. 2024). Dargestellt werden hier sowohl die Mobilitäten des Erasmus-Förderauftrags 2021 als auch die Aktivitäten im 12-monatigen Verlängerungszeitraum des Auftrags 2020 (coronabedingte Verlängerung durch die EU-Kommission). Damit wird eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr hergestellt (hier wurden die Mobilitäten im Auftruf 2020 nach ursprünglicher Laufzeit abgebildet, sowie die Mobilitäten der Verlängerung Auftruf 2019). Für die Programmlinie „Mobilität mit Partnerländern“ stehen Daten aus dem Auftruf 2020 zur Verfügung. Bei den abgebildeten Gefördertenanzahlen handelt es sich um den aktuellen Stand.

# Gesamtübersicht

Tabelle 22: Geförderte aus dem Ausland und aus Deutschland nach Förderbereichen 2022/2023

Kalenderjahr	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland		Geförderte insgesamt		davon neu
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2023
<b>I. Individualförderung – gesamt</b>	<b>13.444</b>	<b>11.481</b>	<b>6.713</b>	<b>7.267</b>	<b>20.157</b>	<b>18.748</b>	<b>10.180</b>
<b>1. nach Status</b>							
Studierende auf Bachelorniveau	3.202	2.295	2.662	2.796	5.864	5.091	3.759
Studierende auf Masterniveau	4.528	4.101	1.903	1.747	6.431	5.848	2.358
Doktorand/innen	3.933	3.455	870	1.284	4.803	4.739	2.223
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	1.781	1.630	1.278	1.440	3.059	3.070	1.840
<b>2. nach Förderdauer</b>							
<1 Monat	2.707	1.240	1.100	2.041	3.807	3.281	2.765
1 – 6 Monate	1.440	1.711	2.679	2.483	4.119	4.194	3.704
>6 Monate (Langzeitförderung)	9.297	8.530	2.934	2.743	12.231	11.273	3.711
<b>3. Auswahl wichtiger Programme</b>							
DAAD-Stipendien für Studium	2.371	2.126	2.270	2.265	4.641	4.391	1.910
DAAD-Stipendien für Forschung	2.849	2.366	729	663	3.578	3.029	1.319
Hilde Domin-Programm für bedrohte Studierende und Promovierende	154	128			154	128	47
Stipendien im Rahmen von Kooperations- und Drittmittelprogrammen	1.558	1.264	43	41	1.601	1.305	399
Stipendienprogramme der Entwicklungszusammenarbeit	2.488	2.448			2.488	2.448	865
Lektor/innen, Langzeitdozent/innen			529	472	529	472	67
Kurzzeitdozenturen			83	50	83	50	42
Kongress- und Vortragsreisen			616	1.232	616	1.232	1.232
Sprach- und Fachkurse	1.553	287	337	464	1.890	751	706
Praktikant/innen	545	504	1.725	1.690	2.270	2.194	1.949
<b>II. Projektförderung – gesamt</b>	<b>53.164</b>	<b>47.551</b>	<b>17.637</b>	<b>19.949</b>	<b>70.801</b>	<b>67.500</b>	<b>54.861</b>
<b>1. nach Status</b>							
Studierende auf Bachelorniveau	12.560	14.561	7.385	8.193	19.945	22.754	20.692
Studierende auf Masterniveau	9.320	9.076	6.315	7.028	15.635	16.104	14.175
Doktorand/innen	3.372	3.037	882	1.085	4.254	4.122	3.214
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	8.842	9.860	2.557	3.053	11.399	12.913	8.857
andere Geförderte*	19.070	11.017	498	590	19.568	11.607	7.923
<b>2. nach Förderdauer</b>							
<1 Monat	20.470	23.996	9.497	11.334	29.967	35.330	30.942
1 – 6 Monate	20.729	12.998	6.727	7.283	27.456	20.281	17.864
>6 Monate (Langzeitförderung)	11.965	10.557	1.413	1.332	13.378	11.889	6.055
<b>3. Auswahl wichtiger Programme</b>							
PROMOS – Programm zur Steigerung der Mobilität			9.556	10.594	9.556	10.594	10.594
Strukturprogramme für das Auslandsstudium (ISAP, Doppelabschluss)	647	602	1.062	986	1.709	1.588	1.074
Stipendien- und Betreuungsprogramme (STIBET)	4.588	3.606			4.588	3.606	3.219
Programme des Projektbezogenen Personenaustauschs (PPP)	135	203	715	852	850	1.055	810
Integra – Integration von Flüchtlingen ins Studium	10.436	5.918			10.436	5.918	3.308
	Projekt 2020	Projekt 2021	Projekt 2020	Projekt 2021	Projekt 2020	Projekt 2021	Projekt 2021
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme – gesamt</b>	<b>3.214</b>	<b>5.098</b>	<b>46.701</b>	<b>49.457</b>	<b>49.915</b>	<b>54.555</b>	<b>54.555</b>
<b>1. Mobilität von Einzelpersonen</b>							
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)			37.106	29.338	37.106	29.338	29.338
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)			6.533	10.725	6.533	10.725	10.725
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	89	220	2.143	8.110	2.232	8.330	8.330
4. Ukraine-Incoming (Studierenden- und Personalmobilität)		1.036				1.036	1.036
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>	Projekt 2019	Projekt 2020	Projekt 2019	Projekt 2020	Projekt 2019	Projekt 2020	Projekt 2020
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium/-praktikum)	2.109	2.241	384	406	2.493	2.647	2.647
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	1.016	1.601	535	878	1.551	2.479	2.479
<b>DAAD-Förderung – gesamt (I + II + III)</b>	<b>69.822</b>	<b>64.130</b>	<b>71.051</b>	<b>76.673</b>	<b>140.873</b>	<b>140.803</b>	<b>119.596</b>

\*Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

In der Aufstellung der Geförderten des DAAD werden drei Förderbereiche unterschieden. In der Individualförderung unterstützt der DAAD schwerpunktmäßig Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Hochschullehrende, die sich erfolgreich um ein DAAD-Stipendium beworben haben. In der Projektförderung finanziert der DAAD vornehmlich Programme zur Förderung weltweiter Hochschulstrukturen. Als Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit vergibt der DAAD schließlich Fördermittel an Hochschulen, die insbesondere akademische Mobilität ins europäische Ausland unterstützen (EU-Mobilitätsförderung). Die in der Tabelle als „Mobilität von Einzelpersonen“ abgebildeten Gefördertenzahlen beziehen sich auf die Förderlinie KA131 (ehemals „KA103 – Mobilität mit Partnerländern“, Laufzeit: 01.09.2021 – 31.10.2023, Stand: Feb. 2024). Dargestellt werden hier sowohl die Mobilitäten des Erasmus-Förderaufrufs 2021 als auch die Aktivitäten im 12-monatigen Verlängerungszeitraum des Aufrufs 2020 (coronabedingte Verlängerung durch die EU-Kommission). Damit wird eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr hergestellt (hier wurden die Mobilitäten im Aufruf 2020 nach ursprünglicher Laufzeit abgebildet, sowie die Mobilitäten der Verlängerung Aufruf 2019). Für die Programmlinie „Mobilität mit Partnerländern“ stehen Daten aus dem Aufruf 2020 zur Verfügung. Bei den abgebildeten Gefördertenzahlen handelt es sich um den aktuellen Stand.

Tabelle 23

Geförderte aus dem **Ausland (A)** und aus **Deutschland (D)** nach Förderbereichen (Anzahl der Geförderten)

	2017			2020			2023		
	A	D	gesamt	A	D	gesamt	A	D	gesamt
Individualförderung	16.973	7.696	24.669	10.427	4.548	14.975	11.481	7.267	18.748
Projektförderung	41.840	24.722	66.562	38.498	8.450	46.948	47.551	19.949	67.500
EU-Mobilitätsförderung	2.715	45.812	48.527	157	48.958	49.115	5.098	49.457	54.555
Förderung – gesamt	61.528	78.230	139.758	49.082	61.956	111.038	64.130	76.673	140.803

Grafik 22

Geförderte aus dem **Ausland** und aus **Deutschland** nach Fächergruppen (Anzahl der Geförderten)

Humanmedizin **2.350 / 3.889**



Ingenieurwissenschaften **13.494 / 9.289**



Kunst, Musik und Sportwissenschaften **1.955 / 5.702**



Mathematik und Naturwissenschaften **8.555 / 8.052**



Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften **14.685 / 26.069**



Sprach- und Kulturwissenschaften **7.739 / 13.184**



Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie **2.936 / 1.947**



Studienfachübergreifend **12.416 / 8.541**



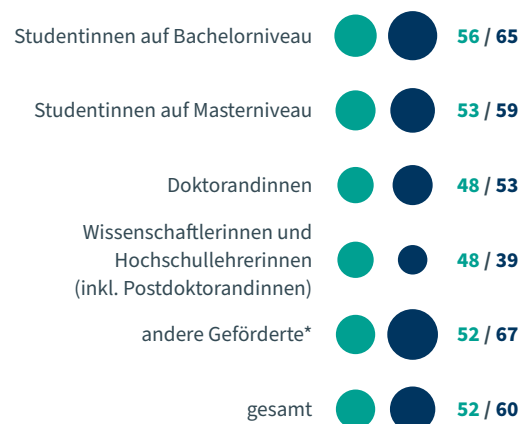
Tabelle 24

Geförderte aus dem **Ausland (A)** und aus **Deutschland (D)** nach akademischen Status (Anzahl der Geförderten)

	A	D
Studierende auf Bachelorniveau	19.037	36.379
Studierende auf Masterniveau	13.990	22.243
Doktorand/innen	6.679	2.720
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	12.350	7.613
andere Geförderte*	12.074	7.718
Gesamt	64.130	76.673

Grafik 23

Frauenanteil von Geförderten aus dem **Ausland** und aus **Deutschland** nach akademischen Status (in Prozent)



\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Die dargestellten Prozentzahlen beziehen sich nur auf jene Fälle, in denen Angaben zum Geschlecht gemacht wurden.





# Anhang

# Gesamtjahresrechnung 2023

Tabelle 25: Gesamtjahresrechnung 2023

Geldgeber und Programme	Gesamtmittel EUR	Gesamtausgaben EUR
<b>Abschnitt I – II – Verwaltungshaushalt institutionell (Betrieb einschließlich Investitionen)</b>		
<b>1 Verwaltungshaushalt Betrieb Inland</b>		
<i>Eigene Mittel</i>	254.774,18	254.774,18
<i>Land Berlin</i>	593.000,00	593.000,00
<i>Auswärtiges Amt</i>	40.948.695,57	40.943.469,04
<b>Summe Inland</b>	<b>41.796.469,75</b>	<b>41.791.243,22</b>
<b>2 Verwaltungshaushalt Betrieb Ausland</b>		
<i>Eigene Mittel</i>	2.233.758,62	2.233.758,62
<i>Auswärtiges Amt</i>	11.749.316,91	11.713.943,29
<b>Summe Ausland</b>	<b>13.983.075,53</b>	<b>13.947.701,91</b>
<b>Abschnitt I – II – Verwaltungshaushalt Betrieb Inland und Ausland</b>	<b>55.779.545,28</b>	<b>55.738.945,13</b>
<b>Abschnitt III – Auswärtiges Amt Programmaushalt institutionell</b>		
<b>Programmaushalt Auswärtiges Amt operative Mittel institutionell</b>		
Programmmittel	159.994.987,52	159.825.437,00
<b>Abschnitt III – AA Programmaushalt operative Mittel institutionell</b>	<b>159.994.987,52</b>	<b>159.825.437,00</b>
<b>Abschnitt IV – Projekthaushalt öffentliche Geldgeber</b>		
<b>1 Auswärtiges Amt (AA)</b>		
<i>Programmmittel</i>	5.733.468,23	5.321.838,76
<i>Projektbezogene Verwaltungsmittel</i>	965.525,00	918.795,85
<b>Summe AA</b>	<b>6.698.993,23</b>	<b>6.240.634,61</b>
<b>2 Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)</b>		
<i>Programmmittel</i>	170.194.569,74	158.955.395,69
<i>Projektbezogene Verwaltungsmittel</i>	29.446.564,60	26.659.772,79
<b>Summe BMBF</b>	<b>199.641.134,34</b>	<b>185.615.168,48</b>
<b>3 Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)</b>		
<i>Programmmittel</i>	49.402.806,46	48.373.361,36
<i>Projektbezogene Verwaltungsmittel</i>	6.410.037,20	6.276.209,35
<b>Summe BMZ</b>	<b>55.812.843,66</b>	<b>54.649.570,71</b>
<b>4 Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)</b>		
<i>Programmmittel</i>	1.692.514,90	1.671.721,61
<i>Projektbezogene Verwaltungsmittel</i>	435.775,28	415.763,79
<b>Summe BMWK</b>	<b>2.128.290,18</b>	<b>2.087.485,40</b>
<b>5 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)</b>		
<i>Programmmittel</i>	-	-
<i>Projektbezogene Verwaltungsmittel</i>	28.689,44	26.160,83
<b>Summe BMEL</b>	<b>28.689,44</b>	<b>26.160,83</b>
<b>6 Bundesländer</b>		
<i>Programmmittel</i>	302.192,49	290.647,96
<i>Projektbezogene Verwaltungsmittel</i>	117.412,93	116.385,24
<b>Summe Bundesländer</b>	<b>419.605,42</b>	<b>407.033,20</b>
<b>7 Europäische Kommission (EU)</b>		
<i>Programmmittel</i>	331.255.740,95	203.322.028,41
<i>Projektbezogene Verwaltungsmittel</i>	6.024.514,89	6.149.604,25
<b>Summe EU</b>	<b>337.280.255,84</b>	<b>209.471.632,66</b>
<b>Programmmittel</b>	<b>558.581.292,77</b>	<b>417.934.993,79</b>
<b>Projektbezogene Verwaltungsmittel</b>	<b>43.428.519,34</b>	<b>40.562.692,10</b>
<b>Abschnitt IV – Projekthaushalt öffentliche Geldgeber</b>	<b>602.009.812,11</b>	<b>458.497.685,89</b>
<b>Programmmittel</b>	<b>718.576.280,29</b>	<b>577.760.430,79</b>
<b>Projektbezogene Verwaltungsmittel</b>	<b>99.208.064,62</b>	<b>96.301.637,23</b>
<b>Abschnitt I – IV – Verwaltungs-, Programm- und Projekthaushalt öffentliche Geldgeber</b>	<b>817.784.344,91</b>	<b>674.062.068,02</b>

Geldgeber und Programme		Gesamtmittel EUR	Gesamtausgaben EUR
<b>Abschnitt V – Projekthaushalt Drittmittel</b>			
<b>1</b>	<b>Konsortium Internationales Hochschulmarketing „GATE Germany“</b>		
	<i>Programmmittel</i>	619.100,00	619.549,11
	<i>Projektbezogene Verwaltungsmittel</i>	963.030,00	962.580,89
	<b>Summe Konsortium Internationales Hochschulmarketing</b>	<b>1.582.130,00</b>	<b>1.582.130,00</b>
<b>2</b>	<b>Internationale DAAD-Akademie (iDA)</b>		
	<i>Programmmittel</i>	43.254,34	43.199,44
	<i>Projektbezogene Verwaltungsmittel</i>	403.782,66	403.837,56
	<b>Summe iDA</b>	<b>447.037,00</b>	<b>447.037,00</b>
<b>3</b>	<b>Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)</b>		
	<i>Programmmittel</i>	1.966.496,15	1.680.079,34
	<i>Projektbezogene Verwaltungsmittel</i>	996.526,92	929.701,57
	<b>Summe GIZ</b>	<b>2.963.023,07</b>	<b>2.609.780,91</b>
<b>4</b>	<b>Programme mit in- und ausländischen Partnern</b>		
	<i>Programmmittel</i>	11.378.115,80	8.613.164,52
	<i>Projektbezogene Verwaltungsmittel</i>	2.468.745,96	2.086.319,18
	<b>Summe Programme mit in- und ausländischen Partnern</b>	<b>13.846.861,76</b>	<b>10.699.483,70</b>
<b>5</b>	<b>Stiferverband für die Deutsche Wissenschaft (SV)</b>		
	<i>Programmmittel</i>	807.184,99	292.950,17
	<i>Projektbezogene Verwaltungsmittel</i>	144.699,21	126.251,37
	<b>Summe SV</b>	<b>951.884,20</b>	<b>419.201,54</b>
<b>6</b>	<b>Dr. Mildred Scheel-Stiftung für Krebsforschung</b>		
	<i>Programmmittel</i>	666.865,00	693.894,05
	<i>Projektbezogene Verwaltungsmittel</i>	46.631,68	45.103,41
	<b>Summe Dr. Mildred Scheel-Stiftung</b>	<b>713.496,68</b>	<b>738.997,46</b>
<b>7 – 11</b>	<b>Verschiedene Geldgeber</b>		
	<i>Programmmittel</i>	628.589,26	247.106,58
	<i>Projektbezogene Verwaltungsmittel</i>	382.540,01	658.020,80
	<b>Summe Verschiedene Geldgeber</b>	<b>1.011.129,27</b>	<b>905.127,38</b>
	<b>Programmmittel</b>	<b>16.109.605,54</b>	<b>12.189.943,21</b>
	<b>Projektbezogene Verwaltungsmittel</b>	<b>5.405.956,44</b>	<b>5.211.814,78</b>
	<b>Abschnitt V – Projekthaushalt Drittmittel</b>	<b>21.515.561,98</b>	<b>17.401.757,99</b>
	<b>Programmmittel</b>	<b>734.685.885,83</b>	<b>589.950.374,00</b>
	<b>Projektbezogene Verwaltungsmittel</b>	<b>104.614.021,06</b>	<b>101.513.452,01</b>
	<b>SUMME Abschnitt I – V</b>	<b>839.299.906,89</b>	<b>691.463.826,01</b>

# Organe des DAAD

## Vorstand

Amtsperiode 2020–2023, Stand: Mai 2023

**PRÄSIDENT:** Prof. Dr. Joybrato Mukherjee Universität zu Köln

**VIZEPRÄSIDENTIN:** Dr. Muriel Helbig Technische Hochschule Lübeck

**WEITERE GEWÄHLTE MITGLIEDER:** Dr. Birgit Barden-Läufer Universität Hannover Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne Universität Göttingen Petra Günther Universität Duisburg-Essen Prof. Dr. Angela Ittel Technische Universität Braunschweig Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu Universität Bremen Prof. Dr. Karin Luckey Hochschule Bremen Prof. Dr. Peter Scharff Technische Universität Ilmenau Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk Fachhochschule Bielefeld Prof. Dr. Andreas Zaby Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

**VERTRETER/INNEN DER STUDIERENDENSCHAFTEN (2022–2023):** Kumar Ashish Universität Oldenburg Stanislaw Bondarew Technische Universität Dresden Sandra Paßreiter Technische Universität München Sarah Wessel Universität Siegen

**BESTELLTE MITGLIEDER:** Ralf Beste Leiter der Abteilung „Kultur und Gesellschaft“, Auswärtiges Amt Dr. Jochen Zachgo Leiter der Abteilung „Wissenschaftssysteme“, Bundesministerium für Bildung und Forschung Dr. Tania Rödiger-Vorwerk Leiterin der Unterabteilung „Globale Gesundheit; Resilienz; Chancengerechtigkeit“, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Dr. Volker Meyer-Guckel Generalsekretär des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft Katharina Heil Ständige Vertreterin des Generalsekretärs der Kultusministerkonferenz

**STÄNDIGE GÄSTE:** Prof. Dr. Robert Schlögl Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung Prof. Dr. Carola Lentz Präsidentin des Goethe-Instituts Prof. Dr. Walter Rosenthal Präsident der Hochschulrektorenkonferenz

## Mitglieder des Kuratoriums

Amtsperiode 2020–2023, Stand: Mai 2023

**PRÄSIDENT:** Prof. Dr. Joybrato Mukherjee Universität zu Köln

**VIZEPRÄSIDENTIN:** Dr. Muriel Helbig Technische Hochschule Lübeck

**BESTELLTE MITGLIEDER (NACH § 14 DER DAAD-SATZUNG):** Bundesressorts Ralf Beste Auswärtiges Amt Dr. Jochen Zachgo Bundesministerium für Bildung und Forschung Dr. Tania Rödiger-Vorwerk Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Dr. Gunilla Fincke Bundesministerium für Arbeit und Soziales Dr. Sabine Hepperle Bundesministerium für Wirtschaft und Energie Dr. Jan Ole Püschel BKM, Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland Katharina Heil Ständige Vertreterin des Generalsekretärs der KMK Dr. Karin Lobinger Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst N. N. Hochschulrektorenkonferenz Prof. Dr. Walter Rosenthal Präsident der HRK Prof. Dr. Frank Dellmann Präsident der Fachhochschule Münster Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel Präsidentin der Universität Augsburg Prof. Dr. Ute Habel Prorektorin für Internationales der RWTH Aachen Prof. Dr. Bernd Scholz-Reiter Rektor der Universität Bremen Institutionen Dr. Enno Aufderheide Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung Dr. Heide Ahrens Deutsche Forschungsgemeinschaft Matthias Anbuhl Generalsekretär des Deutschen Studentenwerks Prof. Dr. Christoph Wulf Deutsche UNESCO-Kommission Johannes Ebert Generalsekretär des Goethe-Instituts Dr. Yvonne Dorf Geschäftsführerin des Deutschen Hochschulverbandes Andrea Frank stv. Generalsekretärin des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft Dr. Annette Julius Generalsekretärin der Studienstiftung des deutschen Volkes Dr. Thomas Kiefer Deutscher Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine

**GEWÄHLTE MITGLIEDER (AMTSPERIODE 2020–2023):** Prof. Dr. Manar Fayyad Deutsch-Jordanische Universität Dr. Volker Treier Mitglied der Hauptgeschäftsführung Deutscher Industrie- und Handelskammertag

**VERTRETER/INNEN DER STUDIERENDENSCHAFTEN (AMTSPERIODE 2022–2023):**

Daniel Janke Universität Würzburg Eva Schulte Universität Köln Silvana Miranda FAU Erlangen

## Mitglieder

Stand: Dezember 2023

**MITGLIEDSHOCHSCHULEN:** 243

**MITGLIEDSSTUDIERENDENSCHAFTEN:** 104

# Organisation und Personen

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) ging aus einer studentischen Initiative hervor und wurde 1925 gegründet. Er ist eine Mitgliedsorganisation und wird von den deutschen Hochschulen und ihren Studierendenschaften getragen – im Jahr 2023 waren 243 Hochschulen und 104 Studierendenvvertretungen eingetragene Mitglieder. Sie wählen in der Mitgliederversammlung den Vorstand. Professor Joybrato Mukherjee,

Rektor der Universität zu Köln, ist seit Januar 2020 DAAD-Präsident. Das Amt der Vizepräsidentin hat Dr. Muriel Helbig, Präsidentin der TH Lübeck, inne. DAAD-Generalsekretär ist seit April 2021 Dr. Kai Sicks. Er wird unterstützt von dem stellvertretenden Generalsekretär Dr. Michael Harms und von der stellvertretenden Generalsekretärin Nicole Friegel. Der DAAD betreibt ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001.

## DIE STRUKTUR DES DAAD





## Wissenschaftliche Ausschüsse

Um die ausgezeichnete und facettenreiche Expertise seiner Mitgliedshochschulen noch stärker und systematischer in seine Arbeit einzubinden und um Antworten auf drängende Fragen der internationalen Wissenschaftskooperation zu finden, hat der DAAD wissenschaftliche Ausschüsse eingerichtet.

Die Ausschussmitglieder, die Ende 2023 ihre Tätigkeit aufgenommen haben, werden in den kommenden zwei Jahren einen intensiven Austausch führen und darauf aufbauend Empfehlungen zu den folgenden beiden Themenfeldern erarbeiten: außenwissenschaftspolitische Beziehungen mit den Regionen des postsowjetischen Raums und Zukunft der internationalen Mobilität.

Im Ausschuss „Herausforderungen und Chancen der akademischen Kooperation mit Staaten des postsowjetischen Raums“ werden sich neun Expertinnen und Experten mit der zukünftigen Gestaltung des akademischen Austauschs in den Regionen des postsowjetischen Raums befassen. Dabei gehen sie beispielsweise folgenden Fragen nach: Welchen Rahmenbedingungen unterliegen wissenschaftliche Kooperation und Netzwerke in diesem geopolitischen Raum? Und

welche Potenziale und Risiken sind besonders in den Blick zu nehmen?

Im Ausschuss „Zukunftsperspektiven akademischer Mobilität“ beschäftigen sich weitere zehn Expertinnen und Experten mit möglichen Zukunftsperspektiven der internationalen akademischen Mobilität, wobei den Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung eine besondere Bedeutung zukommen wird. Der Ausschuss knüpft damit an aktuelle wissenschaftliche Diskussionen an.

Die Arbeitsergebnisse der Ausschüsse werden für 2025 erwartet. Diese werden nachfolgend in Publikationen zugänglich gemacht, damit sie den Mitgliedshochschulen des DAAD sowie weiteren Akteurinnen und Akteuren des Wissenschaftssystems zur Orientierung dienen können.



Wissenschaftliche Ausschüsse  
des DAAD

## Auswahlkommissionen

Auswahlen gehören zum Tagesgeschäft des DAAD und sind ein wesentliches Merkmal der akademischen Selbstverwaltung. Die Förderentscheidungen für DAAD-Stipendien im Rahmen der Individualförderung und für Zuwendungen im Rahmen der Projektförderung werden von unabhängigen und ehrenamtlich tätigen Auswahlkommissionen getroffen, die in der Arbeit des DAAD einen zentralen Platz einnehmen.

Im Jahr 2023 wirkten circa 550 berufene und 450 Ad-hoc-Gutachterinnen und -Gutachter in 85 DAAD-Auswahlkommissionen mit, hinzu kamen weitere circa 1.680 Zusatz-Gutachterinnen und -Gutachter, regionale Expertinnen und Experten sowie Alumni und Alumnae im weltweiten DAAD-Netzwerk von regionalen Büros. Die Expertise und die hervorragende Zusammenarbeit der Gutachtenden untereinander als auch mit dem DAAD garantieren, dass Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Projekte in unabhängigen und fairen Wettbewerbsverfahren ausgewählt werden.

„Die ständige Gutachtersuche, -gewinnung und -pflege stellt die Fachreferate immer wieder vor Herausforderungen“, berichtet Beate Schindler-Kovats, Leiterin des Bereichs Grundsatzfragen der Abteilung Stipendien. Deshalb wurden 2023 die Grundsätze für die Berufung von Mitgliedern der Auswahlkommissionen überarbeitet. Die fachliche und regionale Kompetenz der Gutachterinnen und Gutachter spielt auch weiterhin eine

wichtige Rolle. Angestrebt wird zudem eine größere Diversität und Internationalität sowie eine paritätische Besetzung von Frauen und Männern in den Auswahlkommissionen. Auswahlkommissionsmitglieder aus dem Ausland sollen stärker Berücksichtigung finden.

Gutachterinnen und Gutachter sowie Auswahlverantwortliche wurden 2023 in Trainings für Chancengerechtigkeit im Auswahlprozess sensibilisiert.

Die Integration von generativen KI-Anwendungen im Bewerbungs- und Auswahlverfahren wird als Chance, aber auch als Herausforderung betrachtet. Die Diskussion zum Umgang mit generativer KI in Bewerbungs- und Auswahlverfahren und zum transformativen Potenzial generativer KI im Bereich der Text- und Datenverarbeitung wird im DAAD, mit benachbarten Wissenschaftsorganisationen und mit Gutachterinnen und Gutachtern geführt. Für den Bewerbungsprozess macht es die Fähigkeit von KI-Anwendungen, generische Textbausteine in Bewerbungsunterlagen einzufügen, notwendig, die spezifischen Besonderheiten individueller Bewerbungen stärker in den Blick zu nehmen. Zugleich wächst die Bedeutung der persönlichen Vorstellung im Rahmen von Auswahlprozessen für Stipendienbewerberinnen und -bewerber.

109



[www.daad.de/auswahlkommissionen](http://www.daad.de/auswahlkommissionen)

### BERLINER KÜNSTLERPROGRAMM

Das seit 1964 zum DAAD gehörende *Berliner Künstlerprogramm* ist eines der international renommiertesten Stipendienprogramme für Künstlerinnen und Künstler. Die Juroren und Jurorinnen, welche die Gäste des Programms auswählen, sind zu finden unter



[www.berliner-kuenstlerprogramm.de/jurys](http://www.berliner-kuenstlerprogramm.de/jurys)

### BEIRAT GERMANISTIK

Der international besetzte Beirat Germanistik berät den DAAD in der Förderpolitik zum Schwerpunktbereich Germanistik und Deutsche Sprache im Ausland. Seine vom DAAD-Vorstand für die Amtsperiode 2020–2024 berufenen Mitglieder werden vorgestellt unter



[www.daad.de/beirat-germanistik](http://www.daad.de/beirat-germanistik)

# Strukturbildende Projekte mit DAAD-Förderung in ausgewählten Programmen



- Transnationale Bildungsprojekte
- Fachzentren Afrika/African Excellence
- Exzellenzzentren
- SDG-Graduiertenkollegs
- Zentren für Deutschland- und Europastudien (ZDES)
- Globale Zentren



#### **Zentrale Bonn**

**Deutscher Akademischer Austauschdienst**

Kennedyallee 50

53175 Bonn

Deutschland

Tel. +49 228 882-0

postmaster@daad.de

www.daad.de

#### **Büro Berlin**

**Deutscher Akademischer Austauschdienst**

Im Wissenschaftsforum am Gendarmenmarkt

Markgrafenstraße 37

10117 Berlin

Deutschland

**Hauptstadtbüro**

Tel. +49 30 202208-0

**Berliner Künstlerprogramm**

Tel. +49 30 202208-20

bkp.berlin@daad.de

www.berliner-kuenstlerprogramm.de

#### **DAAD-Stiftung**

**Spendenkonto**

Commerzbank Bonn

IBAN: DE35 3804 0007 0112 6499 00

SWIFT-BIC: COBADEFFXXX

www.daad-stiftung.de

#### **INFO-Center**

**Informationen zum Studium im Ausland:**

[www.daad.de/kontaktformular](http://www.daad.de/kontaktformular)

**Informationen zum Studium in Deutschland:**

[www.daad.de/contactform](http://www.daad.de/contactform)



**DAAD-Organisationsplan  
(Organigramm)**



**DAAD-Standorte weltweit**